SCHWABISCHES TAGRIATI

SAMSTAG, 19. Februar 1949

UBERPARTEILICHE ZEITUNG FUR WURTTEMBERG UND HOHENZOLLERN

5. JAHRGANG / NUMMER 21

Nur geringe Aenderungen

TÜBINGEN. Die im Dezember 1948 in Württemberg-Hohenzollern durchgeführte Abstimmung über die künftigen Schulformen hat, wie aus dem südwürttembergischen Kultministerium verlautet, ergeben, daß keine ein-schneidenden Folgen zu erwarten sind. In 93 Prozent der Fälle bleibt der bisherige Zustand bestehen, da die erforderliche Anzahl von Kindern eines anderen Bekenntnisses nicht angemeldet worden ist. Die Schulen würden daher, so wird erklärt, nur ihre Namen ändern und in Zukunft entweder die Bezeich-nung "Katholische Volksschule", "Evangelische Volksschule" oder "Christliche Gemeinschafts-schule" tragen Nur in 7 Prozent der Fälle müßien Aenderungen vorgenommen verden. Die Zahl der Lehrer werde sich um 14 erhöhen, der Besoldungsetat um 0,8 Prozent. Die vor der Abstimmung vielfach geäußerten Be-fürchtungen, die Einrichtung der Konfessions-schule wurde für den Staat durch die Bereitstellung neuer Schulräume und neuer Lehrer untragbare Kosten zur Folge haben, hätte sich nunmehr als gegenstandslos erwiesen.

Engere wirtschaftliche Zusammenarbeit

Wichtige Beschlüsse der Marshallplan-Länder

Rat zu bilden, ist nun auf wirtschaftlichem Geblet eine ähnliche Maßnahme gefolgt. Vertreter der 19 am europäischen Wiederaufbau-programm (OEEC) beteiligten Staaten haben beschlossen, einen Exekutivrat für wirtschaft-liche Zusammenarbeit zu bilden, dessen Lei-tung der belgische Ministerpräsident und Au-Benminister Spaak übernommen hat. Die Hauptaufgabe des Rates wird es sein, ein koordiniertes, auf lange Sicht berechnetes europlisches Wiederaufbauprogramm auszuarbeiten. Der Exekutivrat wird sich aus Vertretern Englands, Frankreichs, Italiens, Hollands, Schwedens, der Schweiz und der Türkel zu-

In e'ner Pressekonferenz erklärte Spaak, die 19 Länder und Gebiete, die der Organisa-tion angehörten, hätten mit der Bildung des Exekutivrates das Fundament für eine künftige europäische Union gelegt. Dieser solle auch nach dem Ende der amerikanischen Eu-

den. General Clay gab dann bekannt, daß die

beiden Militärgouverneure ein Beamtengesetz unterschrieben hätten, das am 15. März in Kraft treten werde (Wir behandeln seine wichtigsten Bestimmungen ausführlich im heu-

Einheitliche Grenzkontrolle

haben am 16. Februar der Errichtung einer Grenzkontrolle für alle 3 Zonen zuges immt, um den illegalen Handel an den Grenzen

wirksamer zu unterbinden. Es wurden eine

FRANKFURT. Die drei Militärgouverneure

tigen Leitartikel, Die Red.)

PARIS. Dem Beschluß, einen europäischen ropahilfe weiterbestehen. Die 19 Delegierten seien außerdem übereingekommen, daß die Minister der teilnehmenden Gebiete künftig in jedem Vierteljahr mindestens einmal zusammentreten sollen. Welter wurde beschlossen, bedeutende Investitionen in den Kolonialgebieten auf internationaler Basis vorzunehmen: Der Rat beschloß ferner eine Aus-dehnung des innereuropäischen Zahlungssysiems, um die Zahlungsdefizite zwischen den Teilnehmerstaaten auszugleichen, und eine organisierte Investierungspolitik durchzuführen, um überflüssige Ausgaben vermeiden zu können. Spaak ist überzeugt, daß die jetzt gefaßten Beschlüsse eine wichtige Etappe auf dem Wege des wirtschaftlichen Zusammenwirkens in Europa dars ellten und sich als außerst bedeutungsvoll für das Schicksal unseres Kontinents erweisen werden.

Bereits am Freitag ist das neue Exekutivkomitee zu seiner ersten Sitzung zusammen-

Im Rahmen der wirtschaftlichen Zusam-menarbeit in Europa kommen den Besprechungen zwischen dem britischen Schatzkanzler Cripps und dem französischen Finanzminister Petsche besondere Bedeutung zu. Die von ihnen bei ihrem jetzigen Treffen angeschnittenen Fragen werden von den Sachverständigen überprüft werden, während die Minister selbst Anfang März erneut in Paris zusammentreffen wollen. Großbritannien hat inzwischen eine neue Anleihe in Höhe von drei Millionen Dollar aus Mitteln des Marshallplanes erhalten

In der Donnerstagsitzung des Handelsausschusses der UN in Genf wurde mit den Stim-men der Westmiichte, Rußlands und der Ost-blockstaalen beschlossen, die Einfuhrbedarfs-listen der Organisation für die europäische wirtschaftliche Zusammenerbeit als Grundlage für Einkäufe der Weststaaten in Osteuropa zu benutzen. Das Ziel der Beratungen ist, den Reihe Richtlinien festgesetzt, die einem Drei-mächtezollausschuß zur Befolgung empfohlun werden, Vorgesehen ist eine Erhöhung des deutschen Zollpersonals, insbesondere des Zollgrenvschutzes und eine Spärfere Zollkon-Umfang des ost-westlichen Warenaustausches zu verdreifschen Die Delegierten der Oststasdeutschen Zollpersenals, insbesondere des
Zollgreneschutzes und eine schärfere Zollkontrolle für Angehörige der Besatzungsmächte
durch alliierte Behörden an zugelassenen
Grenzübertrittsstellen.

Alliierte Einwände gegen das Grundgesetz

Clay gegen die vorgesehenen Finanzvorschriften

FRANKFURT. Bei der turnusmäßigen Be- des Exportpreises für Kohle abgelehnt worspreckung der drei Militärgouverneure hat Ge-neral Clay seinen Kollegen gegenüber er-klärt daß er das Bonner Grundgesetz in seiuer derzeitigen Form keinesfalls billigen werde. Er ist der Meinung, daß die vorgesehenen Finonzvorschriften dem Grundgesetz einen ausgesprochenen zentralistischen Charakter verleihen was den Londoner Beschlüssen widersprechen würde. Von britischer Seite soll gegen das Grundgesetz vor allem der Ein-wand erhoben worden sein, daß es das Beeufsbeamtentum nicht beseitige. Daß auch General Koenig Einwände gegen die Benner Beschlüsse erhebt, weil sie zu wenig föderalittisch eind, ist schon länger bekannt. In den nächsten Tagen werden die drei Gouverneure ihren Sandpunkt den deutschen Parlamentariern zur Kenntnis bringen.

Der Parlamentarische Rat will sowieso vor der zweiten Lesung des Grundgesetzes in der Vollversammlung zunächst die Bekanntgabe des Besatzungsstatuts abwarten, mit der in etwa zehn Tagen zu rechnen ist. Das Pienum könnte also voraussichtlich in der ersten März-woche in die Beratung des Verfassungsent-wurfs eintreten. Inzwischen wird der Hauptausschuß die Beralung des Wahlgesetzes für den ersten Volkstag beginnen, der nach einem neueren Vorschlag nur nech 300 Abgeordnete haben soll. Die Frage der Bundesflagge und des Bundessitzes soll zunächst im Hauptausschuß und dann auch im Plenum zur Spruche kommen. In einer ersten Abstimmung soll über die vier Vorschläge Frankfurt, Bonn, Kassel und Stuttgart und dann in einer zweiten Abstimmung über die beiden Stildte entschieden werden, die in der ersten Abstimmung die meisten Stimmen erhalten.

In der Besprechung der Gouverneure mit den deutschen Vertretern der Doppelzone ist die von deutscher Seite beantragte Erhöhung

Dr. Weizmann erster Präsident von Israel Ben Gurion erneut mit Regierungsbildung beauftragt

JERUSALEM. Das israelitische Parlament wählte am Donnerstag Dr. Chaim Welz-mann mit 83 Stimmen zum ersten Präsidenten des Staates Israel. 15 Stimmen entflelen auf den Kandidaten der aus der ehemaligen "Irgun"-Organisation hervorgegangenenRechts-partei "Heruth", Prof. Klausner, Weizmann wurde noch am selben Tage in sein Amt ein-

Der neu gewählte Präsident des Staates Israel wurde am 27. November 1874 in Molol bei Grodno (Litauen) geboren, studierte in Berlin, Freiburg und Genf Chemie und trat schon früh der von Herzl gegründeten zionistischen Bewegung bei. Im Gegensatz zum Gründer der Bewegung, der einen jüdischen Staat in Af-rika propagierte, trat Weizmann von Anfang an für Palästina ein. Ab 1903 in England, bei Kriegsausbruch Professor an der Universität Manchester, machte er im ersten Weltkrieg bedeutende Entdeckungen für die Herstellung

synthetischen Gummis und eines rauchlosen Pulvers. Die Balfour-Erklärung vom 2. November

1917, in der Großbritannien sich bereit er-klärie, den Juden eine Helmstätte in Palästina zuzugestehen wird vor allem als Verdienst Weizmanns angesehen. Mit Ablauf des britischen Mandais über Palästina und Verkündigung des neuen Staates Israel am 15. Mai 1948 wurde Weitmann vom provisorischen Rat zum ersten vorläufigen Präsidenten gewählt.

Nach dem Rücktritt der provisorischen Reglerung wurde Ministerpräsident David Ben Gurion noch am Donnerstag mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Die verfassunsuebende Versammlung beschloß, einer Kommission für Uebergangsgesetzgebung etnen Anirag zu unterbreiten, in dem die Wahl Jerusalems zur israelitischen Haupistadt und zum Sitz sämtlicher Verwaltungen beantragt

Straßburg Sitz des Europarats

LONDON. Der ständige Ausschuß der Brüs-Fünfmächte-Union hat am Mittwoch offiziell Straßburg als Sitz für den geplanten Europarat vorgeschlagen, Dieser Vorschlag soll der nächsten Konferenz der kontinentalen S.aaten zur Billigung vorgelegt werden.

Nach einer Mitteilung des Sekretärs des Ausschusses, Busman, haben Schweden, Ita-lien, Irland und Dänemark formlose Einladungen zu einer Konferenz, in der der Europarat verbereitet werden soll, angenommen. Als Termin wurde März genannt,

Aus Straffburg, dessen Magistrat schon vor einigen Tagen dem Vorschlag, die Stadt zum Sitz des Europarats zu machen, zugestimmt hat, wird nunmehr gemeldet, daß man bereits die Unterbringungsmöglichkelten in der Stadt überprüft

Umstrittene Repatriierung

HEIDELBERG. Nach einer Mittellung des europäischen Hauptquartiers der amerikanischen Armoe hat General Clay am Mittwoch in elnem Brief an Marschall Sokolowsky dle sowjetische Militäradministration aufgefordert, ihre Repatrijerungskommission in der US-Zone bis I. Mirz zurückzuziehen, Begründet wurde diese Aufforderung damit, daß die freiwillige Repatrilerung von verschleppten Personen, die sowjetische Staatsbürger seien, proktisch aufgehört habe.

Marschall Sokolowsky hat, wie vom Zwelmächtekon rollamt der Bizone mitgeteilt wurde, in seinem Antwortschreiben die Anordnungsbefugnis von General Clay angezweifelt und zu verstehen gegeben, die Entscheidung blerüber falle nicht unter die Kompetenzen eines Militärbefehlshabers in Deutschland, tondern bedürfe vielmehr des Beschlusses ei-ner Vertretung der vier Großmächte.

Englands Wehretat

LONDON. Ein britisches Welßbuch gibt die Kosten für die Verteidigung Großbritannlens im nlichsten Finanzjahr mit 760 Millionen Pfund Sterling an. Im Vorjahr belief sich der entsprechende Betrag auf 692 Millionen Pfund. Auf die einzelnen Wehrmachtstelle entfallen folgende Beträge: Marine 189, Heer 304, Luftwaffe 207 und Versorgungsministerium 57 Millionen. Für Zwecke der westeuropäischen Verteldigungsunion sind 52 000 Pfund eingesetzt, Der größte Te'l davon wird zur Zahlung von Gehältern an das britische Personal der Sekretariate bei den Ausschüssen verwendet.

Ende des Jahres wird sich die Zahl der bewaffneten Streitkräfte auf insgesamt 750 000 belaufen. Innerhalb des Berichtsjahres wird Großbritannien 174 000 Mann zum Heeres-dienst einziehen. Die Jagdstaffeln der RAF sollen künftig aus Maschinen mit Strahlwerkantrieb neuester Konstruktion zusammengesetzt werden. "Vorsichtshalber" wird die Regierung mit der Modernisierung der aus dem Kriege noch vorhandenen Reserven an Jagdmaschinen fortfahren.

Atlantikpakt fertiggestellt

WASHINGTON. Der genaue Wortlaut des Atlantikpakles ist am Freitagnachmittag dem außenpolitischen Senatsausschuß in einer Geheimsitzung vorgelegt worden. Wenn der Ausschuß den Text genehmigt, wird in der kom-menden Woche den Regierungen der anderen Staaten der Paktentwurf vorgelegt werden. Der umstrittene Punkt ist noch immer die

Garantie militärischer Unterstützung durch die USA für die Teilnehmer an diesem Pakt Die irische Gesendtschaft in Washington hat mitgeteilt, Irland worde dem Atlantikpakt fernbleiben, solange Nordirland einen Teil Großbritanniens bilde.

Diplomatisches Korps bei Pius XII.

ROM. Die Mitglieder des Diplomatischen Korps beim Vatikan, Vertreter von 33 Nationen, brachten durch ihren Doyen, den Bot-schafter Kolumbiens, Papst Pius XII. Ihre Gefühle der Solidarität und ihr Bedauern über die Verurteilung Kardinals Mindszentys zum Ausdruck. Der Papst bezeichnete diese Audienz in seinem Dank als einzigartig in der Geschichle der diplomatischen Beziehungen des Helligen Stuhls.

Sowjetische Zwangsarbeitslager

NEW YORK. Der britische Staatssekretär Mayhew erklärte im Wirtschafts- und Sozialrat der UN, die russischen Zwangsarbeitslager selen größer und systematischer organisiert als die Konzentralionslager des Naziregimes. Das russische System der Zwangsarbeit breite sich nun auch über die Grenzen der Sowjetunion aus. So befinden sich in tachechoslowakischen Zwangsarbeitslagern 170 000 Sudelendeutsche. In den Konzentration:lagern der russischen Zone Deutschlands wärden sogar 200- bis 300 000 Menschen gefangen gehalten. Ungefilhr zwei Millionen Dauische würden in der Sowjetunion entweder als Kriegsgefangene oder als Deportierte festgehalten.

Auf Beiehl

o. h. Die Militärgouverneure Clay und Robertson haben ein bizonales Beamtengesetz erlassen, das mit seinen sehr weitgehenden Bestimmungen von außerordentlicher Bedeu-tung ist und zweifellos auch auf die künftige Bundesgesetzgebung Auswirkungen haben wird Daran aber ist selbstverständlich auch die französische Zone interessiert.

Wir sind es nun schon nachgerade gewohnt, daß von den Militärregierungen Eingriffe in unsere staatliche Gestallung erfolgen, die weit über das hinausgehen, was normaler-weise in die Befugnisgewalt einer Besatzungs-macht gehört, was aber als Folge unserer vollständigen Kapitulation und des Fehlens eines Besatzungsstatuts von uns ohne wir-kungsvolle Widerspruchsmögl'chkeit hingenommen werden muß. Wir müssen es geschehen lassen, auch wenn wir der Ansicht sind daß es politisch gesehen nicht gerade ein Vorteil ist, wenn durch Befehl solche Dinge geordnet werden, von denen man mindestens nicht überzeugend wird behaupten können, daß von ihrer Regelung Wohl und Wehs der Besatzungsmächte oder gar die Sicherhelt unserer Nachbarn abhängen würden.

Auf der anderen Selte muß man sich fragen, ob es von den bizonalen Behörden in Frankfurt und von den Länderparlamenten sehr glücklich war, es darauf ankommen zu lassen, daß eine so wichtige Maßnahme, wie sie die Neugestaltung des Beamtenwesens dar-stellt, von den Militärgouverneuren in die Hand genommen werden mußte. Man war sich auch auf deutscher Selte darüber klar gewesen, daß unser Beamtenrecht in wichti-gen Punkten geändert werden mußte und es hat nicht erst der wiederholten Mahnungen Clays bedurft, um entsprechende Vorberei-tungen zu treffen. Trotzdem kann man sich fast nicht des Eindrucks erwehren, als ob es die verantwortlichen Stellen in Frankfurt und in den Ländern der Bizone darauf angelegt hützen, den Schritt der beiden Militär-gouverneure zu provozieren. Vielleicht wollte man sich auf diese Weise keinen soäleren Vorwürfen der Beamtenschaft aussetzen. Moglicherweise befürchteten diese Stellen auch, es den Besatzungsmilchten doch nicht recht machen zu können. Welches aber auch die Gründe gawesen sein mögen, auf jeden Fall ist wieder in einer wichtigen Frage die Initiative von der Besatzung ausgegangen. Damit aber ist eine künftige Bundesregierung schon vor ih-rer Bildung mit einer weiteren Minderwertig-keitshypothek belastet. Wir sollten jedoch alles tun, was an uns liegt, selbst Ordnung in unserem Hause zu schaffen, damit wir nicht immer tanzen müssen, wie gepfiffen wird.

Ueber die Notwendigkeit, die Stellung det Beamten, der wichtigsten Funktionäre des Staates, neu festzulegen, bestand nach den mancherlei unerfreulichen Erscheinungen der Nachkriegszeit, die zu einem großen Teil sich aus dem Uebergewicht und dem übertriebe-nen Machtanspruch der Bürokratie ergaben, der großen Mehrheit des Volkes kein Zweifel. Allerdings wäre es ungerecht, wollte man das autokratische Gebaren mencher Dienststellen auf eine mangelnde Charakterfestigkeit der Beamten oder auf eine von vornherein vorhandene Herrschbegierde, die blieffe noch mit einer geradezu lächerlichen Schou vor Verantwortung verbunden war, rurückführen. Auch die in der letzten Zelt stärker in Erscheinung getretene Labilität in der früher so vorbildlichen Dienstauffassung und Unbestechlichkeit geht nicht etwa auf eine vorhandene Schwiiche des Beamtentums zurück oder ist eine nur ihm eigene Haltung. Hierin hat kein Berufsstand bei uns das Recht, auf irgend jemand anderen einen Stein zu werfen. Wir sind durchweg den Notsländen unserer Zeit mit mehr oder weniger, aber meist weniger Widerstand erlegen. Häufig wird auch dem Beamtentum als solchem zur Last gelegt, was Angestellte begangen haben, die nicht im Beamtenverhältnis stehen und die unter normalen Umständen die Qualifikation zum Beamten auch nicht erfüllt hätten.

Wir wollen uns also vor Ungerechtigkeiten hüten. Aber selbst bei Berücksichtigung aller pnormalen Verhältnisse müssen endlich die Auswüchse der Beamtenhierarchie beseitigt werden. Insbesondere ist es notwendig, ihre Kontrolle wirksamer zu gestalten und ihr in der Volksvertretung einen stärkeren Gegen-part gegenüberzustellen. Um staatstechnische Ausdrücke zu gebrauchen: Legislative und Executive müssen strenger, als das bisher der Fall gewesen ist, getrennt werden. Die beiden Militärgouverneure wollen dieses Ziel erreichen, indem sie den Beamten geradezu das passive Wahlrecht nehmen Denn praktisch läuft darauf die vorgeschene Bestimmung hinaus, daß ein Angestellter des öffentlichen D'enstes, der in eine gesetzgebende Körperschaft gewählt worden ist, seine Stellung aufgeben soll, ehe er die Wahl annimmt. Wer von den Beamten wird jedoch bei der Unsicherheit der politischen Verhältnisse künftig noch Lust haben, sich politisch in führenden Stellungen, d. h. als Parlamentarier zu be-tüligen, wenn er dafür die Sicherheit seiner Stellung aufgeben muß? Selbst die Möglichkeit einer späteren Rückkehr in die alte Stellung erseneint uns als ein nicht genügender

Diese Bestimmung bedeutet also eine außerordentlich weitgenende Beschränkung demo-kratischer Grundreche für eine große, wertvolle Gruppe unseres Volker. Wir meinen, es hatte sich hier ein anderer, weniger problematischer und undemokratischer Weg finden lassen, um das erstrebte Ziel zu erreichen. Man könnte etwa an einen Paragraphen im Wahlgesetz denken, wonach in einem Parfament nicht mehr Beamte sitzen dürfen, als prozentual ihrem Bevölkerungsantell entspricht, und auch die Partelen könnten auf trgendelne Weise zu einer solchen Beschränkung schon bei ihren Kandidatenlisten verpflichtet wer-Der jetzige Zustand, daß in einer gesetzgebenden Versammlung oft mahr als 40 v. H. Beamte sitzen, ist jedenfalls untragbar. Aber letzilich hängt das dænit zusummen, daß wir aus Sparsamkeitsgründen unsere Abgeordneten nur gering dotieren, so daß den Anfordsrungen die das Amt in finanzieller und zeitlicher Hinnicht mit sich bringt, bilufig eben nur der Beumte entsprechen kann, während Angehörige der freien Wirtschaft so große

Opfer bringen müßten, daß für sie ein Man-

dat keine Verlockung bedeutet. Das Beamtengesetz, das am 15. Mürz zu nlichst nur für die bizonale Verwaltung und für Eisenbahn und Post in der amerikanischen und der britischen Zone gilt - allerdings wird von den Gouverneuren bereits angekündigt, daß sie es auch auf die Länder ausdehnen würden, wenn diese nicht von sich aus entsprechende Gesetze erlassen - enthalt aber noch undere bedeulsame Bestimmungen. Zustimmung wird wohl ohne welte-res finden, daß der Zugung zu Beamtenstelten wesentlich erfelchtert wird, und daß, wo Immer eine freie Stelle nicht durch Beförderung eleichwertig besetzt werden kann, auch Außenstehenden die Einstellung offenstehen soll. Dagegen will uns die Bestimmung, wenigstens vorläufig und solange man nicht läre Auswirkungen genau überblichen kann, als böchst bedenklich erscheinen, daß es zwischen Angestellten und Beamten keinen Unterschied mehr geben soll, und daß wir in Zukunft lediglich noch Beamte auf Kündigung und Beamte auf Lebzeit haben werden. Das kann eine Verflachung unserer Beamtenschaft mer Folse haben, die zwar geelgost wire, einen sich manchmal sehr unangenehm bemerkbar machenden Kastengeist zu beseitigen, dafür aber auch die soziologisch außerordentlich wichtige Mittlerrolle einer zwischen Arbeit und Kapital stehenden Schicht unmöglich zu machen Man kann Amerika oder England, wo es ein Berufsbeamtenlum in unserem Sinne nicht gibt, nicht unbedingt als Verbild nehmon. Abgeschen davon, daß noch zu beweisen wire, die dortigen Verhillinisse seien besser, ist unser Borufsbeamtenfum eine organisch gowachsene Einrichtung. Gewaltsame Eingriffe sind in einem solchen Falls immer geführlich.

Aber such bei Anerkennung all dieser in den dekretierten Gesetz schlummernden Gefahren muß immerhin festgestellt werden. daß es nicht eine natürliche Entwicklung geseson ist wenn unsere Beamtenschaft in ihre houtige problematiche Situation gekommen ist. Sie hat dies vielmehr zu einem guten Teil auch sich selbst und ihren Schwächen zu verdanken und erniet so nur, was ale in den letzten drei Jahrzehnten zwar nicht gewollt, aber doch in grodem Maße selbst gesät hat. Hoffen wir jetzt daß wen gstens, trotz allen Bedenkun, das befohlene Besmtennesetz der Anfang zu e'ner souen und besseren Entwicklung wird.

BERN Der Schweizer Bunderrat bewilligte den Ankauf von 160 Stabltriebwerken für Jogeflug-zeuze in Geoffbritannien.

Hermann and Cheradattenes W. H. Hobsaches De Frank Müller und Alfred Schwenger Middles des Hedskinn Godran Beden De Wil-frim Golf Dr Otin Francis, Dr Helmut Kiecza Inseph Klimedhöfes und Franz Josef Moyer

ron Schrifflestung Tübingen Uhtendored Monethictur herograms etneth fragenoin 2. DM doubt die Post 127 DM - Eintelverkaufspreis 28. Pf Erscreinions and Montag Miltwoch Samstag Univerlangte Manisteripie worden mas bei Porto tude militagegeben

Borkum will deutsch bleiben

Nordscebad und Pischereihafen

G. F. "Fragen Sie jeden in der Gemeinde, ob er bei Deutschland bleiben will, oder ob er Hollinder werden möchte" fordert mich der Amisdirektor von Borkum auf, Jede Antwort erübrigt sich, denn wen ich auch frage, stets höre ich: Wir gehören zu Deutschland und da wollen wir auch bleiben, mag es uns drüben noch so gut geben .

Borkum hat es nicht leicht. Bis zum Kriegsschluß war es Festung. Das gab zwar vielen seiner Einwohner eine Existenzmöglichkeit bei der Wehrmacht. Aber Batterlestellungen bauen, Geschütze montieren, das waren doch Beschäftigungen, die nicht gerade den Ruf der Nordseeinsel fürderten. So atmeten die Insulaner auf, als endlich die Sprengschüsse das Ende dieler Soldatenherrschaft ankundeten. jetzt noch an Trümmern in den Dünen an diese Jahre erinnert, werden die Sandverwehungen bald zugedeckt haben. Niemand wird darüber traurig sein. Man wird auf Borkum keinen übenden Marineformationen mehr begegnen, die Insel ist wieder dazu da, um Hellung suchenden Menschen zu helfen.

Borkum hat ein großes Problem, das bislang noch nicht gelöst werden konnte; die Flüchtlinge Man spürt bei der Unterredung mit dem Gemeindedirektor, was er für all diese Hunderte aus dem Osten Vertriebenen empfindet. Er weiß, daß die Insel ihnen keine Existenz geben kann. Er spürt diesen Zwiespalt zwischen der Forderung nach freien Beiten, die nach wie vor die Existenz der Insel bedeuten und dann wieder sieht er diese armen Menschen vor sich, die arbeiten möchten und für die es hier auf Borkum keine Arbeit gibt. Dutzende haben sich eine neue Existenz aufgebaut, sie leben. Aber sie wissen auch, daß jeder neue Zuzug von Flüchtlingen die Einkommensmöglichkeiten der Zuziehenden und der Alteingesessenen verkleinert.

In die letzte Salson platzte die Währungsreform. So war es eigentlich keine rechte Saison und der Herbst konnte das nicht wieder gut machen Für den bevorstehenden Sommer ist man zuversichtlich. Alles ist in Ordnung gebrachit die Wandelhalle am Meer, die neuen Tennisplätze, der Tattersall, das Kurtheater, die Warmbedeanstalt Und dann hat die Natur

auch ein wenig mitgeholfen. Der Strand hat durch Verlagerung der Stromverhältnisse gewonnen, eine der Insel vorgelagerte Sandbank, das "Pinntje" ist im Laufe der letzten Monste bis an die Insel herungerückt. Ein idealer Tummelplatz in Sonne und Licht wurde der Insel geschenkt.

Dies Jahr soll alles wieder friedensmäßig ablaufen. Die Anstreicher sind am Werk, es wird tapeziert und die Möbel werden wieder auf neu pollert Günstige Zugverbindungen Ruhrgebiet und nach Süddeutschland schaffen wichtigste Voraussetzungen für den Besuch der Insel. Dreimal am Tage kann man von Ernden aus nach Borkum "In See stechen" Oder besser gesagt übers Watt fahren. Ein Stück durch den Dollart, den die Holländer als erstrebtes Territorium so gern eindelchen möchlen. Der Amtsdirektor hält die im Haag für viel zu vernünftig und für viel zu real. als daß es jemals dahin kommen könnte. Nun, in Emden hat man große Garagen gebaut, da können die Borkumer Badegliste getrost ihren Wagen unterstellen, wenn sie motorisiert zur Kur kommen.

Borkum hat sich etwas zugelegt, was auch Abwechslung in das Badeleben bringt: eine igene Fischerflotte. Alles erst noch in den Anfängen. Der Amtsdirektor plaudert nicht gern aus der Schule. Nur das verrät er mir, die Sache hat für die Zukunft gule Aussichten. Sie bringt Verdienstmöglichkeiten für die Insulance und für die Flüchtlinge, Man wird, wenn die Fischerei einmal fioriert, nicht mehr so abhängig von der Saison sein. Und das ist zur Lösung der schwierigen Flüchtlingsprobleme sehr wichtig.

So wird sich einkommensmäßig und schließlich auch bevölkerungsmäßig die Struktur Borkums mit den Jahren verschieben. Wilnschen wir der Insel, daß neben dem Nordsecbad auch der Fischereihafen Borkum sich Ruf und Geltung verschafft. Die Kurgäste, das spürt man, wenn man durch die rührige Gemeinde und den Strand entlang mit seiner schönen Wandelhalle geht, werden der Inselauch dann die Treue halten, wenn frühmorgens die Sirenen der Fischdampfer über Hafen, Dorf und Strand sönen.

Nachrichten aus aller Welt

FRHBURO. Die in Südtoden besiehende Ar- sowjetischen Besatzungszone und von sowjetischen PRESIBURG. Die in Sudnaden bestehende Ar-beitrgemeenschaft der parteilosen freien Wähler hat van der Militürregierung die Parteilizenz er-halten. Die neue Partei, deren Gründer Karl Steinfeld und deren Zentrakitz Villiogen ist, neunt sich "Sammlung zur Thr". Die Partei tritt für eine ehrliche Beteiligung aller Schaffenden an der Produktion ein.

MUNCHEN. Der chemalige persönliche Adjutant Hitlers, Julius Schaub, ist vom Landgericht von der Anklage der Beihilfe zum Mord treige-sprochen worden. Er sollte durch die Weitergabe von Befehlen die Tötung von Personen durch die Gestapo verursacht haben. Der Stastaanwalt hatte sieben Jahre Zuchthaus beanfragt.

NURNBERG. In verschiedenen Fibriken der hayerischen Metallindustrie sind mubrere Tau-send Arbeiter in den Streik getreien Das Ar-beitsministerium bemulkt sich um einen Ausgleich.

BAMBERG. Der letzte Gauleiter der bayerischen Ostmark, Fritz Wächtler, den Hitler am 19. April 1945 wegen "Peigheit" erschießen Beß, lat im Nachlallverfahren in die Gruppe der Raupischuldigen eingestuft worden.

HOP. Da im Flüchtlingsbager Moschenderf über 600 Falle von Geschiecheskrankheiten festgestellt wurden und die Unmeral ein erschreckendes Aus-maß angenommen bat, wurden die 500 ledigen Insasten von den 2560 Verheiraleten getreunt.

TLENSBURG Von den rund 250 000 Deutschen, die nach Dinemark evakulert waren, sind jeint alle bis auf zehn Schwerkrunke nach Deutsch-lund zurückgekehrt

INTEMEN Die umerskanliche Militärcegierung it angeoistnet, dall abe Lisonstrüger der Partei-resse ihre Zeltungen, Broschüren usw. mindo-iens 34 Stunden wer dem Verkauf oder der Vereilung der Millifregierung vormlegen haben. Begründet wird diese Mulicahme mit bereits er-

Militargerichten verhängten Strafen von mehr als zehn Jahren Zwangsarbeitslager müssen in der Sowjefunion abgebüllt werden. Regelmidlige Transporte werden in besonders stark bewaff-neten Güterwagen nach der UdSSR geleitet.

PRAG. Der Proseß gegen den techechoslowa-kischen General Kuttiwasser, der am Donnerstag beginnen sollte, ist auf unbestimmte Zeit ver-

achoben worden.
WiEN. Dem österreichlschen Nationalrat ist ein Geseinentwurf zugegangen, der vorsieht, daß zur Behandlung von Zähnen in Zükunft lediglich alrademisch gebildete und gradulerte Zahnärzte zugelausen werden, während Zahnächniker nurmehr rein technische Arbeiten durchführen dürfen.

GENF. Russland, Weißrussland und die Ukraine haben ihren Austritt aus der Weitgesundheitz-organisation erklärt mit der Begründung, die Oc-ganisation habe die Aufgaben zur Verhütung und Beobachtung von Krankheiten und zur weiteren Verbreitung wissenschaftlicher Erkenninisse nicht offindenstellend erfüllt.

BORDEAUX. Ein Militärgericht verurteilte im Abwesenheitsverfahren den Hauptmach Kahn und den Oberleutnant Lange von der SS-Division "Das Beich" wegen Kriegsverbrechen zum Tode.

BARCELONA. Vier Terroristen sind wegen Bombenanschlögen im Jahre 1988 hingerichtet werden, Man glaubt, daß es sich um eine Reak-tion der Regierung auf den Subotageakt hendelt, der zur Entgleisung des Madrider Exprelinages führte, bei der 32 Personen ums Leben kamen.

SOFIA. Durch einen Gesetzentwert ist allen ausländischen religiösen Orden und Missionen die Betätigung in Bulgarien unterzagt worden. Bereits bestebende ausländische Institutionen dieser Art sollen geschlossen und enteignet werden.

interunden wire diese Malenshine mit bereits erchieocopen Artikeln zupaarten einen extremonintionalismus und Chauvintamus.

EEHLIN. Alle von deutschen Gerichten in der

EEHLIN. Alle von deutschen Gerichten in der

Wohleb-Sildwestalant?

es. Als vor einer guten Woche zu uns Gerüchte über eine Gehelmkonferenz der Südweststan gegner in Buhl (Südbaden) draugen und fast gleichzeitig bekannt wurde, es sei beim Vorhaben geblieben, das Treffen also abgesagt worden, entschlossen wir uns, kein Wort darüber zu verlieren, dieweil ja bekannt gegeben war, daß der Südwestslaat erst nach der Bildung der westdeutschen Bundesregierung zur Diskussion stehen soll.e. Was ing näher als zu schließen: Die Militärgouverneure konnten sich wieder einmal nicht einigen über eine innerdeutsche Prage: Südbadens Ministerpräsident Leo Wohleb und sein As-sistent, der Präsident des Oberlandesgerichts Freiburg Dr. Zürcher haben als einzige obstinate Gegner des Südweststaates einen billigen Sieg errungen. Wozu noch darüber reden

Inxwischen hat sich aber herausgestellt, daß die Militärgouverneure noch gar nicht Stellung genommen haben (eine etwas mysteriore Angelegenheit). Und noch eins. Staatspräsident Wohleb gab einige Erklärungen über die nicht zustandegekommene Konferenz. Nach seinen Worten ging die Anregung von "au-Berbadischen" Kreisen aus. Man habe sich auf überparteilicher Basis über die Bonner Vorschläge zur Neugliederung des Bundesgeblets unterhalten wollen. Das befont zentralistische Ergebnis der dritten Lesung des Hauptausschusses werde den besonders gelagerten Verhillinissen in Baden nicht gerecht. Dies zu korrigieren, daran sei "begreiflicherweise" der

Südwesten besonders interessiort.
Sowelt Wohleb. Was er aber zu berichten vergaß, war, daß zwar Politiker aus Südbaden. der Pfalz und ... Hohenzollern felinehmen sollien, nicht aber aus Württemberg, weder Nord- noch Süd-, Interessant zu wissen, daß die südbadischen Gebeimdiplomaten demnach eine Erweiterung des Landes Baden gar nicht ungern sehen würden und plötzlich nicht mehr so eifrig die Stimmen der Einzelländer im Bundesrat vorschieben. Wer glaubt unter dieson Umständen noch an die uneigennützigen. lauteren Motive der Freiburger Querulanten?

Bisher redeten sich die Anti-Sudweststaatdarauf hinaus, sie fürchteten die Geschäftstüchtigkeit der Schwaben und müßten daher auf der Wiederherstellung des alten Baden bestehen. Wer Baden kennt, hat für die zu wahrende "Tradition", ein Lieblingsargument Wohlebs, von vornherein nichts gegeben. Nun geht es aber plötzlich nicht mehr um das alte, sondern um ein erweitertes Baden, wie die Einladungen beweisen. Hofft Wohleb auf diese Weise seine Staatspräsident-Behkeit retien zu können? Er hat auf einer der ersten Südwestkonferenzen so nebenbei damit gedroht, daß er nur den "Furor Badeniensis" entfachen dürfe, um sich durchzusetzen. Diese Periode scheint überwunden zu se'n, samt dem Ziel, allein auf die südbadische CDU gestützt im Triumphxug in Karlsruhe einziehen zu wollen. Ihn gelüstet, könnte man annehmen, nach höberem Ruhme. Haup ache Ohne Württemberg, aber gasz gerne mit Ho-henzellern und Teilen der Pfalz. Die Argumente für die neueste Ausgabe eines Wohlebschen Südweststaates können naturgemild ketne anderen sein als diejenigen, die von den Befürwortern des Zusammenschlusses von Württemberg und Baden vorgebracht wurden. Was Wohleb überhaupt nicht stören dürfie.

Fraglos srbeitet für Wohlen die Zeit, die vergeht, ehe es zu einer definitiven Entscheidung - außerhalb der deutschen Kompetenz über das Schicksal der südwestdeuischen Ländersplitter kommt. Und Wohleb weiß diese Zeit zu nützen. Ziih und unbeirrbar treibt er seine kirchturmsenge Hauspolitik weiter, wobel thm jedes Mittel recht zu sein scheint.

Die Vertreter des württembergisch-badischen Zusummenschlusses würden vielleicht gut daran tun, nicht ausschließlich in der Rolle des Zuschauers gegenüber den südbadischen Machenchaften zu verharren, ohne deshalb wie in vergangenen Monaten durch allzuforsches Auftreten im Stile des Ministerpräsidenten von Nordwürttemberg-Nordbaden, Dr. Rein-hold Maier, auch einsichtige Kreise von Kopf und Brust zu steßen.

Der "frie" am Schaffer

In der Halfe des Brumer Hauntbahnhofes trug es sich dieser Tage zu. E'n Mann mit Aktentseche und EStferchen tritt an den Schalter und flüstert dem Kartenverkluter zu: Jimmer h'n und zurücki" "Was wollen Sie!", erwidert nicht gerade

mdlich der Bramie.

"Bitte, Immer hin und aurückt" Der Mann binter dem Glasfonster macht grolle Augen:

Wiceo wallen Sie Immer hin und zurück?"

Der Fahrgast neigt sich vor, um bester ver-standen zu werden und flüstert wieder We'll ich für einen Tag hin muß und dann

Tia, aber doch nicht immer?", entgegnete der Bearnte und es beginnt, ihm unheimtich

Duch, Immer, das muß ich doch schließlich besor wissen!", sagt ungehalten der Mann mit dem Koffer Der Fahrhavienverkäufer zuft nun seinen

Vorgesetzten zu Hilfe. Dieser öffnet der besseren Verständigung wegen die runde Schutzscholbe and fragt klar and bestimmt hinaus: "Also we wellen Sie hinfahren?"

Dritter Kinese, Immer hin und surtick!" Jetre wird es den beiden Beamten klar, daß ste es mit einem bedauernswerten Irren su tun heben Vielleicht ist er einer Anstalt entspringen? Wahr che'nlich handelt es gich um einen Gemeingeführlichen? Und schon gibt der Vorstand Anwelsung, die Bahnpolizei zu verständleen

Sind Sie denn aus Bremen?", fragt er, um

FIR HETVIORED

Noin" antwortet der Reisende, was geht Sie das übrigens an' ich bin aus Immer in Oldenburg und möchte für einen Tee nach

"Ja. aber warum fillstern S'e dene da so gehelmnisvell?", lacht nun der Bramts dem das Miffverständnis klar geworden ist.

Well ich sehr erkältet bin!" mehn der Ol-denburger und ist fech, endlich seine Fahrkarte zu erhalten, die er kopfschüttelnd ein-

Decinflußt die Nahrung die Intelligenz?

Diese Frage ist nicht so abourd, wie der gebildete Leser vielleicht anzunehmen ist. Jedenfalls haben sich in jüngster Zeit ern-Wissenschaftler mit diesem Problem beschäftigt und sie können mit einigen positivon Ergebnissen aufworten Angeregt durch einen Bericht über günstige Beeinflussung der eistigen Zustander epliepilscher Kinder nach Verabreichung von Giutaminsäure stellte der amerikantische Psychologe P. T. Zimmermann im Jahre 1944 Intelligenzprüfungen an wei-6:n Ration an Indem er sie in den bekannten ergarten-Experimenten mit und ohne glutminsburehaltiger Nahrung examinierte Scine Vermulungen bestilt gien sich, insofern als sich die normal ernilhrien Ratien wesentlich egriffestutaiger benahmen als die Glutaminsture-Konsumenien. Mehrere andere ameri-kanische Phystologen und Psychologen, die thren Ratton sogar schwierigere Aufgaben stellten, kamen zu prinupiell ähnlichen Ergebnissen. Nun an e'ner gestelgerten Intelli-genz der weißen Raften dürf e den meisten Menschen nicht viel golegen sein. Es ist aber bemerkenswert, daß Zimmermann und andere Forscher später feststellten, daß schwachsinnige Kinder eine erhebliche Beiserung erfuhren. Allerdings meldeten sich auch einige wenige Psychologen zu Worte denen die Reproduktion der genannten Tierexperimente olcht gelungen war. Aber der Grund hierfür may in der Verwendung ungleichen Tiermate-rials oder in anderen Unterschieden im Exper'ment su suchen sein. Wie dem auch sei. faß elwelllarme Nahrung das Gedfichtnis und Pähigkeit zur Kontentration schwiicht, kann

tigen. Zur Eriffuterung sei hier gesagt, daß die Glutaminsäure im normalen Stoffwechsel des Menschen und der Tiere eine bedeutende

Bisher hat die Glutaminsaure nur das Interesse der Wissenschaftler gefunden. Sollte sich jedoch ihre intelligensfördernde Wirkung beim homo saniens bestättgen, so dürfte sie des außerordentlichen Interesses der gesamten Menschheit sicher sein und einen reißenden Absatz finden.

Josef Weinheber: Hier ist das Wort

Olto Müller, Verlag, Salaburg 1947

Josef Weinheber, der am 8. April 1915 aus dem aben gesähleden ist, wird wieder gefeiert; in for Presse sogur auch im Rundfunk. Auf die nwurfe der Kleinen, die da und dort noch geon the Laut geben, einzugehen verlohnt nicht.

gen ihn Lauf geben, einzugehen verlohnt nicht.

Wer umbefangen und mit keinem anderen Streben als dem nach künstierischem Gentel und meuschlicher Erhebung den nachgelassenen, vom Dichter sellet noch redigierten Band auf sich wirken lätt, wird rach eines Besperen belehrt. Nach der Eisenstarre von "Zwischen Göttern und Limenen" (1993) und der reifen Sölle von "Emmermusik" (1993) und der reifen eine Steigerung kaum mehr zuzuhatzen schlenen, erführt um seine Leier nachmalt mit vollen und mäthilgen Hängen. Die Formstrenge der mit gewohnter Meiserschaft gehandhabten klassischen Malle, die blübende Meiothe des "reinen Gedichte" intwa "An den Mond" sein eigentlicher Schwanenblübende Melodie des "reinen Gedlichtes" (atwaAn den Mond", sein eigentlicher Schwanengenang!) und ein traglach-schuldbeffes Beltennen ("und wie ich gut gewollt und wie ich bös
greinn") sind betat zu gulliger, befroiendes Einbeit verschundezen "Balt an, den Atem helte
guwattig ant / In dieser Sprache mahe ich Glück
und Wahn. / Es het mich nicht gefüstet nach.
Rohm und Rang. / Ründeblickend steht verwühret,
was ich gotan. Schon diese Verie aus dem meislechoffen "Schlufiglinsel", demen Wort.— Brukunst fünf Versmade, persieche aublie und moderne rugleich, in die eine sprachgewaltige Form. jeder gelang Arbeitende aus seiner eigenen kunst fünf Vorsmade, persische nauke und mo- Albeit Einstein, s Erfahrung der letzten mageren Jahre bena- derne zugleich, in die eine sprachgewaltige Form 70. Geburtstag feiert

des Soneites bannt, zeigen zur Genüge, daß Weinbeber sich in dem kurzen Jahrzehnt seines seit 1934 meteorgieich aufstrahlenden Ruhmes nicht ausgesungen hat. Und hier seine Antwort auf diesen Ruhm und auf alle Ehrungen: "Was will die Zeit von mir? Ward mir Gebühr? Geehrt hat mich die Macht, doch nicht gefragt. So schliedt sich immer das Geschwir. / Und alles, was ich sprach, bleibt ungesagt ... Ach, ein Berg Verlassenheit / liegt auf meiner Brust. / Muns und alles Daseinsleid / ist mir grau be-

Was soll man herausgreifen? Die spröden auffhen und erlentalischen Kunstformen, deut-weinheber wie knum ein anderer tönende deut-sche Khänge abzuringen vermocht hat? Oder die sche Khinge abzuringen vermocht hat? Oder die Unbertetaungen, wo sich zu seinen frühesten Vorbildern Sappho (An Aphrodite) und Michelangelo (An Dante) nun auch Horaz (exegi monumentum), Franz von Amiels Sonnengesang oder Shakespeares Sonette gerellen? — Wer das gewaltsame, mehrfach auch "in elgener Soche" vergetragene flingen des Dichlera um Vers und Rhythmus verfolgen konnte, der empfindet jetzt vielbeicht die größte Begildekung dar in, daß Weinheber den ganz einfneben, ungekünstellen deutschen Reim in kiedhaftblühender Schwerelauigkeit wiedergefunden hat. losigkeit wiedergefunden hat.

Kulturelle Nachrichten

Der Erzbischof von Reims fordert in einem Birtenschreiben seine Discernnen auf, die Aufführungen des Enrireschen Theoterstückes "Disselben utzigen Hände" nicht zu besuchen.

Am 21. Februar wird die erste Matnaer Narrennkade mie eröffnet, die vom allgemeinen Studientenmaschaft und vom akudemischen Studie gebildet wird. Die Narrenakademie knünft an die Trudition der Alademien des letzten Matnaer Kurfürsten und soll zu einem Teil der Matnaer Fastnacht werden.

Wie ADN meldet sind die in Volkreigentum überführten Kinns der Landes Sachsen zu der "Voreinigung volkseigener Betriebe, Lichtspieltheater" zuvammengefaßt worden. Die Vereinigung anterhält inspesant 473 Kinos mit 3238 Angestellten.

In einer öffentlichen Feier am 14. März ehrt die Stadt Ultm den in Ulm gebürtigen Professor der an diesem Tag seines

Teures Brot - billige Exportkohle

Preiserhöhung für Exportkohle abgelehnt / Subventionen gegen Importverteuerungen?

JK. Wie bekannt, beträgt der Exportpreis für deutschen Kohienausfuhr stellt, seit der letzten im Herbst vergangenen Jahres durchgeführten Preiserhöhung 16 Dollar jet. Der Weltmarktpreis für gleiche Sorten liegt aber im Durchschnitt bei etwa 19 Dollar je t. Die Verwaltung für Pinanzen hatte Anfang Februar eine entsprechende Preiserhöhung vorgeschlagen, und die Ausfuhrabteilung im Wirtschaftsausschuß des Wirtschaftsrates beschloß damals, der Erhöhung des Kohleexportpreises zuzuntimmen. Der Direktor für Wirtschaft, Prof. Erhard, hatte sich auch seinerseits für die Angielchung des Ruhrlechlenexportpreises an den Weltmarktpreis eingesetzt und, wie bekannt geworden ist, dabei die Absicht verfolgt, die auf diese Weise anfallenden Exportmehrerlöse zur Kompensation der Lebensmittelverteuerung zu verwerten, die wir in Bälde in erwarten haben. General C1 a y hat nun nach Agenturberichten bei Beendigung seiner Besprechungen mit den leitenden Persönlichtesten der Verwaltung für Wirtschaft erklärt, daß der Exportpreis für Ruhrkohle nicht erhöht werden soll. Die Entscheidung überrascht, nachdem Clay, wie bekanntassworden von verselballich diesem JK. Wie bekannt, beträgt der Exportpreis für

chungen mit den leitenden Persönlichkeiten der Verwaltung für Wirtschaft erklärt, daß der Exportpreis für Ruhrkohle nicht erhöht werden soll.

Die Entscheidung überrascht, nachdem Clay, wie bekanntgeworden war, ursprünglich diesem Gedanken positiv gegenübergestanden haben soll; es ist nicht unmöglich, daß die ECA Bedenken geltend gemacht hat, well eine Exportpreiserhöhung für die Ruhrkohle unter Umatänden eine Erhöhung der Pinnkrediie bedingt hätte. Wie aber dem auch sei: in einem Augenblick, da die Preisangleichung für Lebensmittel an das Weltmarktniveau diskutiert wird, kann ums der Exportpreis für unsere Kohle nicht gleichgültig sein. Wie bereits in unserer Betrachtung zur Kohlenlage festgestellt, haben wir bei einer täglichen Förderleistung von 33000t nach dem Moskauer Kohlenabkommen 20,21 % der Förderleistung zu exportieren Die Jahresexportverpflichtung würde demnach bei ungeführ 21 Millionen t liegen, der Minderertrag (Unterzchlied zwischen 19 Dollar Weltmarktpreis und 16 Dollar deutscher Exportpreis) läge in der Größenordnung von 63 Millionen Dollar oder 210 Millionen DM pro Jahr.

Auch weim sich der konstruktive Plan Prof. Erhards nicht hätte verwirklichen lassen — gegen ihn spricht u. a. die Notwendigkeit, eine ganze Anzahl von notleidenden Zechen (es sind etwa 15 %) zu subventionieren, was im Vierteljahr Aufwendungen aus den öffentlichen Haushalten von etwa 20—22 Millionen DM erfordert— muß die durch Zwang herbeigeführte Niedrighaltung des deutschen Kohleexportpreises auf der einen Seite und die ebenso zwangsläufig zu erwartende Angleichung unserer Lebensmitteleinfuhren an das Weltmarktpreisnivauu andererseits bedenklich stimmen. Es erhebt sich hier die Frage, von welchen Gründen sich die Mächte leiten lasson, wenn sie hier die Angleichung an das Weltpreisniveau i for der n und dort ver hinder auch mit tödlicher Sicherheit wieder einmal den Vorwurf "unfairen Wettbewerbe" eintragen — spätestens dann, wenn die Kohlenförderung der anderen europäischen Exportländer (Bersiegendes Maß erreicht haben wird. D

Ausgleich der Interessen notwendig Zu einem zweiten Handelsvertrag zwischen Frankreich und der Bizone

Zu einem zweiten Handelsvertrag zwasten

Frankreich und der Bizone

PARIS, Demnichst wird sich eine französische
Delegation nach Frankfurt begeben, um einen zweiten Handelsvertrag mit der Bizone abzuschließen.
In den Vorneuprechungen, die in Paris geführt worden abst haben zich anscheinend so betrachteiche Meinungsgegensätze ergeben, daß zich Minasterpräsident Qu e u III e — Pressemeidungen zufolge — zu perzösischem Eingreifen veranioßt sah Die französische Reglerung hat für die Verhandlungen in Frankfurt Direktiven erteilt, nach denen der Export gewisser französischer Agrarprodukte zu steigern ist; beim Import deutscher Industrieprodukte zoil den Interessen der französischen Industrie Bechnung getragen werden. Das französische Histt "Combat" macht sich zum Sprecher der französische Histt "Combat" macht sich zum Sprecher der französischen Konkurrenzbefürchtungen; es meint, die Mehrzahl der von der Bizone für den Import nach Frankreich vorgeschlagenen Güter würde für den Frankreich vorgeschlagenen Güter würde für den Frankreich vorgeschlagenen Für den Import nach Frankreich vorgeschlagenen Für den Import nach Prankreich vorgeschlagenen Für den Import nach Prankreich in diesem Zusammenhang von einer "ernsten Bedrohung des französischen Markten," Der Handelszustausch zwischen Frankreich und Westdeutschland ist so bedeutend — unter den Einfuhrländern Frankreichs rängert es an dritter Stelle —, daß ein Ausgleich der Interessen unumginglich ist.

Demgegenüber zeigt sich uns die durch die Importverteuerung sich ergebende Lebensmittelpreiserhöhung als ein erfantes Problem, dessen Lösung zofort in Angriff genommen werden muß. Versucht man, sie durch Subventionen abzufangen, dann ergibt sich eine weitere beträchtliche Belastung der öffentlichen Haunhalte. Dabei muß man sich darüber klur zein, daß die Grenzen jeder Subventionierung bei der steuerlichen Belastung liegen. Diese aber ist zo, daß nicht nur Mehrbelastungen außer jeder Diskussion stehen dürften, sondern daß man sich darüber hinaus ernstlich bemühen sollte, durch die geplanten Reformen zu einem tragbaren Steuermaß zu kommen. Wenn es sich aber als unmöglicn erweisen sollte, die Lebensmittelpreis-, vor allen Dingen aber die Brotpreiserhöhung, abzufangen, dann bliebe wehl nichts anderes übrig, als auch die inländischen Erzeugerpreise zu erhöhen. Zwei verschiedene Preissysteme auf dem Lebensmittelsektor würden mit absoluter Sicherheit dazu führen, daß der deutsche Erzeuger poch schlechter abliefern würde als bisher, daß er — wie vor der Währungareform — den Löwenanteil seiner Produktion notgedrungenerweise dem Schwarzen Markt zuführte.

Daß man diese Gefahr erkennt, zeigt die Warnung, die Dr. Sich in nie en Schwarzen Markt zuführte.

Daß man diese Gefahr erkennt, zeigt die Warnung, die Dr. Sich in gen an die deutschen Bauern gerichtet hat ("Schwäbisches Tagblatt" Nr. 20 vom 16. 2., Seite 4). Warnungen helfen in solchen Fällen erfahrungsgemäß gar nichts; man muß das Sinngemäße tun. Auch die kategorische Erklärung, daß keine Angleichung der Preise für inländische Agrarerzeugnisse an die Weitmarktpreise in Erwägung gezogen werde, dürfte wenig Wirklichkeitswert haben; die realen Tataschen werden sich durchsetzen, und die liegen letzten Endes im möglichen Steueraufkommen. Als einziger Ausweg bliebe dann noch ein System von sozialen Verbülligungsmaßnahmen, aber auch hier bleibt die Auswirkung nach den Erfahrungen, die undere europäische Länder mit solchen Einrichtungen gemach haben, problematisch Hier bleibt Demgegenüber zeigt sich uns die durch die

Zone dürfte das Problem, in welcher Form man die durch die veränderten Importpreisbedingun-gen sich ergebenden Preiserhöhungen für Lebensgen sich ergebenden Preiserhöhungen für Lebensmittel beseitigen will, außerordentlich schwer zu lösen sein. Bei Getreide, das in unseren Importen einen beträchtlichen Raum einnimmt, liegen die Weltmarktpreise nach dem bisher gültigen Umrechnungsverfahren um etwa 100 DM pro Tonne höher als die Inlandspreise. Die Abwälzung dieser Preiserhöhung auf den Verbrauchermüßte eine erhebliche Steigerung der Lebenshaltungskosten zur Folge haben. In der Bizone haben die Kommissionen der Verwaltung des vereinigten Wirtschaftsgebietes den notwendigen Subventionsbedarf für die vier Monate März bis Juli allein auf 145 Mill. DM. errechnet. Nach der Bevölkerungszahl auf die Länder der französischen Zone umgerechnet, würde sich für diese ein Betrag von etwa 22 Mill. DM. ergeben. Zu beachten ist dabei, daß die Länderhaushalte der französischen Zone aber bereits wesentlich stärker belastet sind als diejenigen der Bizone.

ker belastet sind als diejenigen der Bizone.

Ueber den Berechnungsmodus besteht noch keine endgültige Klarheit. Man hat in der Bizone die verschiedensten Möglichkeiten erwogen, wie ein Teil des Subventionsbedarfs an die Länder wieder zurückfließen könne. Mit Rücksicht nuf die erheblichen Leistungsunterschiede der Länder hat die Kommission des bizonalen Verwaltungsrates vorgeschlagen, die Aufgliederung des Stützungsbedarfs nicht nach der Bevölkerungszahl abzustimmen, sondern des Tabaksteueraufkommen als Maßstab beranzuziehen. Diese Lösung wäre jedoch für die französische Zone mit ihrem großen Tabaksteueraufkommen ausgesprochen ungünstig; eine einseitige Mehrbelastung der an sich schon stark angespannten Haushalte wäre die Folge.

Andererseits ist es auch durchaus möglich, daß der Subventionsbedarf der französischen Zone weniger als 22 Mill. DM für vier Monate beträgt, denn einmal haben die Getreideoreise hier schon bisher um etwa 10 DM je Tonne über denen der Bizone gelegen, ferner wird prozentual in der französischen Zone mehr Getreide erzeugt als in der Bizone, und auch die Transportkosten dürften etwas niedriger liegen. Aber die französische Zone kann nicht autark leben, und im ganzen gesehen, verlieren die Dinge durch so kleine Unterschiede keineswegs an Gewicht.

Immer noch zu wenig Kohle

Von Oberregierungsrat Dr. Fritz Ehrle, Leiter des Landeswirtschaftsamts

Von Oberregierungerat Dr. Fritz Ehrle,

Es hat den Anschein, als sollton die Sorgen
der zuständigen deutsichen Stellen, unserere Industrie die erforderlichen Kohlenmengen zur
Verfügung zu stellen, im 2. Quartial 1999 ein
Steinkohlenförderung an der Ruhr auch im
bruur 1969 weiterhin günnet genteren besteh von 3118 in den Mittellichen Durchischnitistören beiteilt die
arbeitstigliche Durchischnitistören bei die
arbeitstigliche Durchischnitistoren in Vereinigten Wittschniftsgebiet rund 50 % betrug, zileg im
gleichen Zeitraum die werdeutsche Steinkoblichen Produktion seit der Wihrungsupform im Vereinigten Wittschniftsgebiet rund 50 % betrug, zileg im
gleichen Zeitraum der werten die deutschen bei
auch nicht ersteht der der Burchischnitistigen der den Halfden lagen
beiten zu der der Verwähltinn nechn 2270 der
auch erfetzen der Verwähltigen bei der
auch erfetzen der Verwähltigen bei der
auch erfetzen der Verwählten der
berachtigten Kohlenmengen auf den Halfden lagen
und auch die Industrie selbst über gewise, wenn
au

Kurzberichte

Vorbehalte gegen neue JEIA-Anweisung

HAMBURG, In Hamburger Exportkreisen ist man nach Bekauntgabe der setzten JEIA-Anweisungen über die Abwicklung von Exportgeschilften sehr beumrahigt über deren Auswirkungen. Die Kauffeule nehmen Siellung danogen, daß nun wieder eine schäffere Kontrolle auf die Ausruhrgeschäfte ausgefübt werde. Vor allem sei die Reaktion des aussändisachen Kaufmanns abzuwarten, mit einer Annullerung von einzelnen Geschäften sei zu rechoels.

Keine "Dollarwirtschaft" in der Bizone

FRANKFURT. Ein Sprecher der Jilla gab bekannt, daß es Privathimen künftighin möglicherweise nicht mehr erlaubt sein werde, Warun gegraDollur in der Bitone zu verkaufen. Von der Prüfung dieser Frage würde hauptsächlich der Verkaufvon Lebensmittein, beitschen Wollwaren und Hallenischer Seide in der amerikanischen Eone betroffen
werden. General Clay hatte bereits vor einigen Tagen erklärt, man wölle "nicht den Verauch mechen,
hier eine Dollarwirtschaft zu errichten".

Wie steht's mit Kakao?

Wie sicht's mit Kakao?

HAMBURG, Die Preigabe größerer Mengen von Kakao für die Bizone erwarten Hamburger importareise für die nächsten Wochen. Auch die Silöwarenindustrie verspricht zich hier-von einen muus. Aufschwung, Während 1847 eines 3000 1 und 1868 etwa 3000 1 in die Bizone importiori wurde, rechnot man mit einem Anning der Emporte für 1843 auf das Pünffache des Vorjahresquantums. Die Kakanerzengerländer zied durch einen aligemeinen Preuskurz auf den Kakanenischten der Welt wesenlich entgegenkommender geworden. Man nimmt an, daß nach der endgölligen fusicionnung einung innerhalb der Westzonen auch die französische Zone an diesen Einführen beneiligt wird.

Schiffsbau auf deutschen Werften?

Schiffsbau auf deutschen Werften?

HAMBURG. Mit der Erteltung von Genenmigungen zum Schiffsbau auf deutschen Werften file die Ausland wie siech für inländischen Bedarf rechnet man in Hamburger Wertikrelaen in Kürne, wie der Verband deutscher Werften bestätigt. Die Tonnage der deutschen Schiffe soll sich dabei in Grenzen von 600 bis 1800 BRT bewegen, in erster Linie erhofft man auch ausländische Repainturaufträge. Während sich die Amerikaner sehon seit längerer Zeit für eine Einschaltung deutscher Werften in des internationale Schiffsbauprogramm eingesetzt haben, werden nach derseiben Quelle die Verhandlungen britischerseits immer wieder verzögert.

Holländische Streiks nützen Hamburg

HAMBURG. Durch Streiks in den heitlindischen Häfen sind zahlreiche Schiffe gazwungen, deutsche Häfen anzulaufen. Dadurch koents die Lebenanit-teienfuhr über Hamburg in der zweiten Februar-woche mit rund \$1,000 t einen Höhepunkt erreichen.

Reparationsamt tadelt die Schweis

Reparationsamt tadeit die Schweis

BERN. Der Jahresbericht des Interalliterten Reparationsamtes erhebt gegen die Schweiz die Beschuldigung, die "allgemeine Laquidlerung der deutschen Guthaben auf ihrem Gebiet" entgegen den Kontrollratebeschlüssen immer wieder hannezurögen. Bekanntlich bält die Schweiz an der Forderung fest, daß vor einer Auszahlung der vereinbarten Auteila des Eribese zugunsten des Amtes ein Wechselleurs zwischen der DM und dem Schweizer Frunken festgesetzt werden milsse, um die Zuteihung einer im voraus vereinbarten Kompensation in DM an die threr Guthaben in der Schweiz enleigneten Deutschen zu ermöglichen.

USA-Anleihe für Osteuropa

WASHINGTON, Nach einem Bericht der ECA hat die Regierung der USA beschlossen, durch Vermittlung der Internationalen Barik Finnland, Jugoslawien, Oesterraich, der Trechechoslowakei und unter
Umständen auch Polen eine Anleibe von 60 Mill.
Dollar zum Ankauf forstwirtschaftlichen Materiala
zu gewähren, um eine Steigerung der Heizausführ
aus diesen Ländern nach Westeurupa zu ertinglichen.

Schweden erhofft Handelsausweitung

BASEL. Nach Schweizer Pressemeldungen aus Stockholm hoften schwedische Wirtschaftscheite im Rahmen des kürzlich paraphierten Wirtschaftscheiten kommens mit Westdeutschland vor allem Hols und Lebensmittel für die französische Zone Befern zu können. Schweden andererseitst interesisete sich für Textillen und Aleinere Industriesrtikel aus der französischen Zone. Der Warenaustausch zwischen Schweden und der französischen Zone konnte entagen den schwedischen Wünschen im Rahmen des neben Abkommens nicht erweitert werden.

Textilien gegen Strom

FRANKFURT. Für französische Textilien im West von 938 900 Dollar, die durch ein direktes Regis-rungsgeschäft von Frankreich als Gegenleistung für deutsche Stromexporte geliefert werden, werden ze-genwärtig von der JEIA Importlizenzen vergebon.

Wirtschaftsabkommen mit England

FRANKPURT. Eine Abordnung des britischen Handelseninisteriums wird demnachst zu Verhand-lungen über den Abschluß eines Handels- und Zah-lungsabkonnnens mit Westdeutschland in Frankfurt

Aus der christlichen Welt

Mensch am Boden

Vielleicht vergaßen wir im Jubel der Weihnacht über dem Reichtum Gottes unsere eigene Armut, über seiner Reinheit unseren Unrat. Nun, da wir aus dem festlich-frohen Feiern entlissen sind, spüren wir wieder das ganze Schwergewicht des Menschseins. Mit den Worten des 43. Psalms rufen wir zum Herrn: "Wach auf, was schläfst du, Herr? Was wendest du dein Antlitz ab, vergissest unsrer Not? Es klebt am Boden unser Leib."

Mensch am Boden - das bedarf keiner Erklärung für den, der um den Menschen und um sich seiber weiß. Viel Not und Bitterkeit erwächst dem Menschen aus seiner Leibgebundenheit: Krankheit und Zerwürfnis, Dumpfheit und Aufruhr, Einsamkeit und Schwäche, Ermüden und Altern. "Es kiebt am Boden unser Leib." — Solien wir ihn deswegen verfluchen? Sollen wir ihn böse schelten? Nein, das überlassen wir den To-ren. Nur gottloser Unverstand kann ihn schmähen und hassen. Der Christ liebt seinen Leib, weil er nach Gottes Willen darin lebt und weil er nur in ihm den anderen begegnen kann. Kei-ner hat so viel Recht, den Leib zu lieben wie wir Wir allein kennen seine letzten Möglichkeiten und Hofnungen: auch unser Leib wird erlöst. Einmal wird alles an ihm heil sein und klar und

Noch ist es nicht soweit. Darum leidet auch der Christ an seinem Leib, der ihn wie jeden anderen zu Boden zieht. Aber ihm wird dies zum Segen: es hält ihn offen zu Gott hin. Wie soll einer ernsthaft nach dem Heil verlangen, wenn er nicht die Unordnung und Gebrochenheit seines Wesens erfährt, wenn er gar nicht weiß, wie sehr er im argen liegt? So ist est daß der Mensch seine letzte Bestimmung nicht vergesse, daß er sich nicht zu heimstlich fühle und gar zu geborgen am warmen Herzen dieser Erde, trägt er den Stochel im Fleisch. Daß er nicht allzufroh, besin-nungslos froh werde an der bunten Farbigkeit der Welt, trägt er das Schwergewicht an sich:

Es klebt am Boden unser Leib.
Es tat dem Menschen aufgegeben, in seinem Leibe Gott zu verherrlichen. Und wenn er ihn schändet in seinem Leib? Dann verherrliche er ihn wenigitens dadurch, daß er vor ihm sein

erbärmlichen Hüllen von sich abstreifen der Bettler, der auf den weiten, einsamen Stra-ben der Not seinen ganzen Stolz verloren hat. Vor ihm, und nur vor ihm! Zu Menschen dürfen wir so nicht kommen. Zu ihnen können wir unser volles Herz nicht tragen, geschweige denn unser leeres. Wir würden sie belasten und erschrecken. Auch den Besten und Liebsten noch. Er würde uns fremd. Darum bewahren wir Haltung vor ihm, kommen mit heiterem Lächeln und mit ruhigen Augen. Vor Gott brauchen wir nicht zu verbergen. Er erschrickt nicht. Er wundert sich nicht. Er kennt uns und ist so gut, so über alle Maßen gut, daß wir uns ihm getrost anvertrauen können. Sie gehören einander: der Gott der Herr-lichkeit und Liebe — und der Mensch der Armut und Einsamkeit, der Mensch am Boden. Darin sind wir fröhlich.

"Seid nüchtern und wachsam!"

Unter diesem Leitwort veranstaltet die Kath-Gnter diesem Leitworf versnachtet die Katho-lische Arbeitsgemeinschaft gegen die Suchtgefah-ren in Verbindung mit 26 katholischen Verbän-den vom 27, 3. bis 3, 4, die Nüchternheitswoche 1949 zur Abwehr der Zucht- und Maßlosigkeit im Genießen (mondine Vergnügungen, Alkohol-und Tabakmiöbrauch, sexuelle Hemmongalosigkeit) und der damit in Zusammenhang stehenden wachsenden Jugendgefährdung durch Geschlechtskrankheiten, Familienzerrüttung und alkoholbe-dingte Unfälle. Sie ruft auf zum Einsatz aller Kräfte für christliche Lebenserneuerung.

Berufsethik im Religionsunterricht

Nach Ansicht des Bischöflichen Ordinariats in Rottenburg genügt der Lehrplan für den katho-lischen Religionaunterricht (aus dem Jahre 1931) den heutigen Anforderungen nicht mehr. Der halb sollen die Religionsiehrer an den Berufaund Berufsfachschulen bis zum Ende Fach- und Berufsfachschulen ets auch Schuljahres ihre Erfahrungen in der Stoffgestulligen mitteilen. Für besonders wichtig erachtet staltung mitteilen. Für besonders wichtig erachtet das Ordinariat die reiligionsethischen deren Stoff aus dem Gebiet der Berufsethik ge-

Nationalkomitee für das Heilige Jahr

Das Deutsche Nationalkomitee für das Heilige Jahr wird unter dem Protektorat des Kölner Erz-

ist der Erbprinz zu Löwenstein, Bronnbach (Tau-ber), Sekretär Dr. Heinrich Hegener, Würzburg, Kassier Bankdirektor Brand, Würzburg.

Landeskirchlicher Lastenausgleich

Landesbischof Dr. Haug erklärte, es sei, um die immer noch sehr große Not innerhalb der Landeskirche zu beheben, ein freiwilliger Lasten-Landeskirche zu beheben, ein freiwilliger Lasienausgleich geplant. Das dreimalige Sonderopfer
im vergangenen Herbst habe mit einem Gesamtertrag von über einer Million DM zwar über die
dringendste Finanznot hinweggeholfen, reiche
aber bei weitem nicht aus. Vor allem sollen die
evangelischen Gemeinden in den unzerstörten
Stildten und in wieder auflebenden Industrieund Weinbaugegenden für diesen landeskirchlichen Lartenausgleich herangezogen werden. lichen Lastenausgleich herangezogen werden.

Gegen Auswüchse des Faschings

Gegen Auswüchse im Vergnügungsleben richtet sich eine öffentliche Erklärung, die von dem Re-gierungspräsidenten in Arnsberg (Wexif.) zusammen mit der evangelischen und katholischen Gelstlichkeit abgegeben und von allen Kanzeln verlesen wurde. Auch die Synode des Ev. Kirchenbezirks Göppingen beobachtet mit brennender Sorge die umfangreichen Verbereitungen zur Fastnachtszeit. Sie versteht den Hunger nach Preude, Erleichterung und Vergnügen Aber sie kann nicht schweigen, wenn versucht wird, auf dem Weg eines hemmungslosen Vergnügungstreitens diesen Vergnügungstreitens bens diesen Hunger zu befriedigen. Die Synode erhebt ihre Stimme für die sozial Schwachen und Armen, die hier verführt werden, ihre letzten Groschen hinauszuwerfen, um dann der öffent-ichen Fürsorge erst recht zur Last zu fallen Die Synode bittet die verantwortlichen Männer Kirche, Staat und Schulen, diesem Treiben al untätig zuzusehen und zu versuchen, auf die öffentliche Meinung gewissenschärfend einzuwir-

Weltgebetstag christlicher Frauen

In dieser frostigen Stunde der Unentschlossender Welt schenke dem Menuchengeschlecht die Kraft der Erleuchtung, daß es den schweren Weg gehe, den uns der Mann aus Galilia, Chri-stus der Gekreuzigte, unser Herr, gewiesen hat." Mit dieser Bitte achließt ein Gebet, das die christliche Frauenschaft auf den Fidschi-Inseln bei Ts-

e. Vor ihm darf er die letzten, bischofs und Vorsitzenden der Fuldaer Bischofs- gesanbruch des 4. März 1949 sprechen wird. Und illen von sich abstreifen — wie konferenz, Kardinal Prings, siehen. Vorsitzender dieses Gebet wird unter dem gleichen Datum am dieses Gebet wird unter dem gleichen Datim am Weltgebetstag christlicher Frauen in 71 Ländern und in über 63 verschiedenen Sprachen gebeiet werden, angefangen von den Eskimos im heben Norden bis hinunter zur Inselwelt Mikronesiens. Der Weltgebetstag beginnt auch dieses Jahr wieder mit Glockengeläute. Auch der Rundfunk ist in den Dienst des Frauen-Weltgebetstages gestellt werden.

> Der Heilige Stuhl hat Prälat Dr. Simon Hirt, Freiburg, zum Domlospitular im Erzbischöflichen Metropolitankapitel in Freiburg ernannt. Er wird das Referat der Erzbischöflichen Finanzverwaltung übernehmen.

> Bischof Wilhelm Berning von Osnabrück, der Referent der Fuldeer Bischofskonferens für Presse und Rundfunk, hat Dempräbendar Karl Becker, Freiburg, das katholische Rundfunkrefe-rat für die gesamte französische Zone (Sende-bereich des Südwestfunks) übertragen.

> Der "Fliegende Pater" Paul Schulte, der be-kannte Volksmissionar und verdiente Gründer der Missions - Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft (MIVA), ist aus Texas (USA) erstmals seit Kriegsende zu einem mehrwöchigen Aufenthalt in Deutschland einzetzenfon eingetroffen.

> Im August 1956 wird in Amsterdam der Welt-kongreß der Pax Romana stattfinden. Daran wer-den zum ersten Male katholische Studenten und katholische Altakademiker gemeinsam teilneh-

Der Italienische Radrennfahrer Gine Bartait überreichte dem Papet das erste Stück einer neuen Radrennmarke, "Marke Bartail". Nach seinem Wunrche wird es einem ungarischen Priester zur Verfügung gestellt.

13 evangelische Pfarrer aus dem Rheinland trafen in Chambon sur Lignon (Haute Love) mit französischen Pfarrern zu einer ersten Arbeitatagung zusammen. Sie stand unter dem Thema "Was nogt Christus seiner Kirche heute?"

Nach Angaben des Evangelischen Hilfswerkes für Kriegsgefangene und Internierte werden im Osten noch mindestens 786 evangelische Pfarrer und Vikare vermißt.

In Frankfurt wurde eine bizenale Zentralstelle für das Flüchtlingswessen errichtet, zu deren Lei-ser Dr. Ottomar Schreiber berufen wurde.

Raubmörder Schuh hingerichtet

Tübingen, Gestern früh wurde in Tübingen der von der Strafkammer Tübingen wegen Raubmord zum Tede und zum danernden Vertust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteitte tedige 25jährige Richard Schuh enthauptet.

Schuh hatte sich am Abend des 27. Januar 1948 Schuh hatte zich am Abend des 27. Januar 1943 in einem Lastkraftwagen mitnehmen lasson und den Führer des Wagens, einen Familienvater mit der unversorgten Kindern, während der Fahrt durch Revolverzchüsse getötet, um zich die Bereifung des Liew anzueignen, die er im Schwarzhandel verkaufen wollte. Mit der Hinrichtung des Schuh, der ersten seit dem Jahre 1945 in Würtemberg-Hobensollern, hat eine schwere Tut fine gerechte Sühne gefunden. Die letzte Nacht verhrachte der Gefängnlageistliche bei dem Verurteilten Schuh starb ruhig und gefäßt.

Landwirtschaftlicher Beratungsdienst

Landwirtschaftlicher Beratungsdienst
Tübingen im kommenden Frühjahr beginnt ein vom Landwirtschaftsministerium geschaffener "Bodendionst" seine Tötigkeit. Er wird
von arfabrenen Fachleuten geleitet und soll dem
Bauern holfen, die Böden zu pflegen. Zurzeit sind
über 50 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzflächen krank. Der vom Landwirtschaftlichen Nutzflächen krank. Der vom Landwirtschaftlichen Rutzflächen krank. Der vom Landwirtschaftlichen Beratungsdienst wiru in Verbindung mit der "Haus- und
Hofaltion" eine umfassende Tätigkeit beginnen.
In jedem Dorf wird ein Stützpunkt geschaffen
und eine zehn Gemeinden zellen zu einem Dorfherstungsring zusammengeschlassen werden. Jeder einzelne wird so die Möglichkeit haben, aus
dieser Einrichtung Nutzen zu ziehen.

Konferenz der Refa-Leute

Konferenz der Refa-Louie

Tuttiingen. In Tuttingen fand eine RefaKonferenz statt bei der Ing. Fiacher, Mitglied der
Refa-Konmission Württemberg-Baden einen eingehenden Bericht über die Grundlage der RefaKommission in Verbindung mit den Gewerkgehaften und dem Refa-Fachausschuß gab. Demnach sind die Vertretzr der Gewerkschaften maßgebend beteiligt. Das kommende Betriebarktegeests, das den Betriebaräten ein gewisses Mitbeaufmungsrecht einraumt, swingt inden Betriebarat sich init dem Wesen der Produktion und Leizumgesteinerung zu befüssen. Die Träger der gewerkschuftlichen Auftligrungsarbeit über das
Befa-Scatten siehen künftig den Betriebaräten tungstengerung zu befüssen. Die Trager der gewerkschnfüllichen Aufklärungsarbeit über das
Befa-System stehen künftig den Betriebaräten
mit Rat und Tat zur Seite. In der Konferenz
wurden folgende Kollegen in die engere RefaKomminsion berufen: Adolf Kern, Tübingen,
Hans Ulrich Geepfest, Balersbroun, Erich Schwarz

i Clemens Urban, Tuttilngen. Von diesen Kollegen wird in Vereindung mit der erweiterten
komminsion die Arbeit im engeren Gebiet forttesstiel.

Blaubmärder zum Tode verurteilt

Rayensburg Das Schwurgericht verurteilte genteen den Hjührigen Zeichner Horst Keller aus Gharschlesten wegen Raubmardes unter Aberkennung der hirgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit zum Tode. Der Verurteilte halte Anfang September vorigen Jahres seine ehemalige Arbeitsberin, die 52 Jahre alte Drogistenwitwe Erns Weigt in ihrem Hause in Friedrichshafen mit einem Küchsenmesser geiötet und Geld und Schmittet an sich genommen. Er konale damals kurz nach der Aberdicht nach erbittertem Kampfdurch die Polisei im Friedrichshafen ferigenommen werden.

"Wir tun alles, Ihnen eine Heimat zu geben"

Innenminister Dr. Renner und Staatskommissar Dr. Schäfer bei den Helmatvertriebenen

Inneaminister Dr. Renner und Staatskommisst
Die Kreisvertrauensversitzenden der Ausgewiesenen von Württemberg-Hohanzeilern und
Lindau bildeien am Mittwoch im Tühinger Rathaus den Landesvertrauensrat der Heimstvertriebenen, ihm gehören am Dr. Heinz Schönfeld, Tübingen, Vorsitzender; Landiaganbgeordneter Franz Pfender, Laupheim, stellv. Vorsitzender; Werner Schmahl, Reutlingen; Dr.
F. W. Schailwig, Reitweil; Stadioberinspekter Gustav Böttcher, Ravensburg und Frau
Edith Peterschn, Ealingen, Geschäftsührer
ist Dr. Herbert Kringel, Metimen, Die Geschäftstelle befindet sich in Tübingen, Grobenstraße 19. Dem erweiterten Landesverstand gehören noch die Kreisversitzunden aller Kreise
an. Der Landesvertrauensrat stellt das Bindedlied dar zwischen den Interessen der Ausgewiesenen, deren wirtschaftliche und soziale Lage
er zu beisern sucht, sowie den Interessen des
Staates und Landes.

Dr. Heider, Tübingen, führte in einer kurzen Ansprache aus, daß in der britischen Zone 150
bls 200 Menschen auf dem Quadratkilometer
wohnen, in Württemberg-Hohenzeilern nur 110,
daß bei uns der Anteil der Ausgewierenen an
der Gesamtbevölkerung nur 5 Prozent beträgt
gegenüber 17.4 Prozent in Nordwürttemberg. Trotz
dieses geringen Anteils und bei aller Anerkennung des guten Willens in vielen Gemeinden
fehlt es aber oft noch an angemassener menschenwürdiger Unterbringung für die Flüchtlinge.
Ausgehend ven Goetbes "Hermann und Dorothea" legte Innenmintster Dr. R. e. n. e. dar, daß
an der geistigen und wirtschaftlichen Entwickjung Württembergs wertvolle Menschen beteiligt
waren, die im früheren Jahchunderten als Ausgewiesene ins Land kamen. Jeder Einheimische
sollte sich einmal vorstellen, wie die Luge wäre,
wenn der Flüchtlingstrom nicht nach dem Wewenn der Flüchtlingstrom nicht nach dem Wewenn der Flüchtlingstrom nicht nach dem We-

eine Existenz zu geben. "Wir wollen alles tun, Ihnen eine Heimat zu geben", erklärte er den Heimstvertriebenen. Der Schwabe erwarte aller-dings von seinen Ansgewiesenen, daß sie selbst sich ernsthaft um den Aufbau ihrer Existenz bemühen, ebense wie er sich abrackert. Wenn für Textilibeschaffung 750 800 DM zur Verfügung

triebenen. Ihm gehören mi. Dr. Heinz Schönrei feld, Tubingen, Vornitzender; Landiagsabgordnoter Franz Flen der, Landiagsabgordnoter Franz Flen der, Landiagsabgordnoter Franz Flen der, Landiagsabgordleistender; Werner Schmahl, Reulingen; Dr.
F. W. Schallwig, Nottweil; Stadioberinipektor Gastav Böttcher, Ravensburg und Franz
Edith Peters abn., Balingen, Geschäftschurer
ist Dr. Herbert Kringel, Meksingen, Die Geschäftsstelle beindet sich in Tübingen, Geschäftschurer
ist Dr. Herbert Kringel, Meksingen, Die Geschäftsstelle beindet sich in Tübingen, Geschäftschurer
ist Dr. Herbert Kringel, Meksingen, Die Geschäftsstelle beindet sich in Tübingen, Geschäftschurer
ist Dr. Herbert Kringel, Interest Kringel
hören och die Kreisvorsitzenden alter Kreise
an. Der Landeswertrauennatat stellt das Bindealied dar awischen den Interessen der Ausgewiesenen der ausgenen schen Interessen der
weisenen deren wirtschaftliche und soziale Lage
er au besehrt sucht, sowie den Interessen des
Staates und Landes.

Dr. Heid er, Tübingen, führte in einer kursen Ansprache aus, daß in der britischen Zone 150
bls 200 Mennchen auf dem Qundratklionator
wohnen, in Würtiemberg-Hohenzollern nur 110,
daß bei uns der Anteil der Ausgewiesenen an
der Gesambewölkerung nur 5 Frozent beträgt
igegenüber 1/4 Frozent in Nordwirtemberg-Trotz
dieses geringen Anteils und bei aller Anerkennung des guten Willens in vielen Gemeinden
fehlt es aber oft noch an angemessener menschenwürdiger Unterbringung für die Flüchtlinge.
Auugehend von Geetbes "Hertmann und Dorothen" legte Inneuminister Dr. Re nn er dar, den
genüber 1/4 Prozent in Nordwirtemberg-Trotz
dieses geringen Anteils und bei Luge würe,
weren, die in früheren Jahrhunderten als
schenwürdiger Unterbringung für die Flüchtlinget
waren, die in früheren Jahrhunderten als
selben Wilterberge wertvolle Menschen beteiligt
waren, die in füheren Jahrhunderten als
selben der Gesambewöhnen der Aufgaben er
selben in der Geschaftlichen Finwichsollte sich einman vorsiellen, wie die Luge würe,
sonder

Quer durch die Zonen

Stuttgart in Stuttgart ist der bekannte CDU-Politiker, Ministerlairat Veisz Walther, vom württemberg-badischen Justizministerium an einer Herzembolie gestorben. Walther gehörte der Fraktion der CDU im parlamentarischen Rat und dem württemberg-badischen Landtag an;

Neu-UIm. Bei einer Fastnachtsveranstaltung rauften sich unter Alkoholeinfluß zwei Lehrlinge. Der eine, der ein Messer in der Hand hielt, versuchts sich freizumachen und stach dabei seinem Gegner das Messer in die Rerzegend. Der Schwerverletzte ist wenige Stunden später im Krankenhaus gestorben.

Tübingen, Amterat Sorg gab in der letzten Sitzung des Landesjugendausschusses einen Einblick in das geltende Jugendrecht, die Bedeutung der Jugendgerichtshilfe, die Mitarbeit im Vorgendberatungsstellen. Die Aenderung von Jugendberatungsstellen. Die Aenderung der Ausführungsverordnung zum Gesetz über Kinderarbeit und die Arbeitsteut von Jugendichen wurd. arbeit und die Arbeitsselt von Jugendlichen wur-de gebilligt.

Tübingen. Der Fachverband der Spediteure in Württemberg-Hohenzullern hat die Zulassung der internationalen Speditionafirmen seines Be-reichs als Außenhandelsspediteure beantragt, um dadurch auf diesem Gebiet die Gleichstellung mit der Bizone zu erreichen.

Tübingen. Wie aus einem Bericht des Lan-deskriminalpolizeismtes Tübingen hervorgeht, bearbeitete die Kriminalpolizei von Württembergbearbeitete die Kriminalpolitet von WurftembergHohenzollern im Jahr 1948 4314 Vergehen, 1726
Verbrechen, darunter 13 Fälle von Mord oder
Totschlag und 1194 Wirtschaftsdelikte, insgesamt
also 7234 Strafiaten, Bedenklich ist dabei die in
den letzten Monaten steigende Zahl der Diebstähle aller Art. Die Kriminalpolizei mußte bei
2079 einfachen und 1133 schweren Diebstählen,
sowie 457 Fahrrad- und 43 Motorfahrzeugdiebstählen eingreifen. stählen eingreifen.

Freudenstadt Die Arbeiten an den im Bau belindlichen Eisenbahnbrücken im Raume Freudenstadt werden, wie die Abtailung Eisen-bahnen im Innenministerium mitteilt, planmößig

Ebingen (Kr. Balingen). Der Polizei gelang es, den falschen Kriminalpolizisten, der Brillan-tenschmuck im Wert von 19 000 DM entwendere, aufzuspüren und am vergangenen Donnerstag zu verhaften. Es handelt sich um einen hiesigen Menn, der die Tat noch hartnäckig leugnet.

Sigmaringen. Bet einer Arbeitslagung der Schmiedemeister von Südwürttemberg wurde nach Entgegennahme verschiedener Berichte der Bau von Gummiwaten eingehend erörtert. Ein Vertreter des Landwirtschaftsministeriums gebhierzu wertvolle Anregungen. Der südhausene Verbandsversitzende Schremm nahm zu verschiedenen Derhausen des Schremm nahm zu verschiedenen Derhausen des Schremm nahm zu verschiedenen der Schreme des Schremm nahm zu verschiedenen der Schreme des Schremm nahm zu verschiedenen des Schremen des Schre denen Problemen des Schmiedehandwerks Stellung, Der Syndikus der Handwerkskammer Beutlingen, Eberhardt, gab einen Bericht über die allgemeine wirtschaftliche Lage des Handwerks.

gemeine wirtschaftliche Lage des Handwerks.

Lind au. Das Amtagericht verurteilte die 27jährige ehemalige Kelinerin Cilly Schramm aus
Neu-Ulm wegen zahlreicher Schwindeleien zu
sleben Monaten Gefängnis. Die Hochstapterin
hatte u. a. im August vorigen Jahres in Lindau
durch nichtbezahlte Plaktate ein großes Reitturnier der Niederbayerischen Pferdehochschule
Pfarrkirchen ankündigen lassen, zu dem sogar
Sonderzüge eingesetzt werden sollten, und dann
bekanntgegeben, ihr als Meisterreiter angekündigter "Vater" sei durch einen Unglücksfall ums
Laben gekunnnen. Loben gekommen.

In Engetsweiler bei Neuravensburg brannte das landwirtschaftliche Anweien des Josef Brestel vollständig nieder. Der Schaden beläuft sich auf etwa 15 600 DM. — Die seit 1941 stilligelegten Ziegelwerke in Dürmentingen, Kreis Smilgau, haben vor kurzeen die Produktion wieder aufgenommen, nachdem die wührend des Krieges abtransportierten Maschinen neu beschaft werden konnten. — In Aulendurf wird im Monat März eine Lehranetalt für Grüniandwirtschaft eröffnet. — In Houdorf bei Riedlingen soll eine Landfrauenschule errichtet werden. — Nach entsprechenden Erneuerungsarbeiten soll das in Balingen bestieg ein Spilnrigen Mann mit selbstmörderischer Absicht einen Hochspannungsmast und berührte die Leitung Er war solurt tot. — In Alpirebach, Kreis Freudenstadt, attirate in einem unbewachten Augenblick ein zweijähriges Kind aus dem zweiten Stockwerk, eine sich dabei werentliche Verbstungen nazustehen. — In Bad Cannafatt wurde in ein Schubham und in eine Partitunerie großbandlung eingebrochen und Waren im Werte von 45 000 DM entwendet.

In hilberen Lagen Schnee

Aussichten bis Montagabend: Langsom zunehmende Beweikung, später erneut Abkühlung, auch Niederschläge, in höheren Lagen als Schner Vor-

Von der Theorie zur Praxis

Der Verstand des Gemeindelages zum Wohnungsproblem und zur kommunalen Finanzpolitik

Sigmaringen. Der Gesamtvorstand des kann auf den Einsatz öffentlicher Mittel nicht Gemeindetags Württemberg-Hohensollern hielt werzichtst werden. Die Entwicklung der Bautunter dem Vorsits seines Präsidenten, Oberbürgermeister s. D. Harimeyer, in Sigmaringen seine auf dem Gebiet der Erzeugung und der Vererste Sitzung im Jahr 1949 ab. Im Mittelpunkt teilung der Baustoffte zeigen klar, daß auf diesen der Tagung, an der die gewählten Vertreter der Gebieten zunschat auf eine wirksame staatliche Gemeinden aller IV Kreise und die Vertreter der Kontrolle noch nicht verzichtet werden kann. Erzeugung und der kommunalen Finans- Gemeinden und Baugewerbe den modernen rebpelitik. Auf dem Gebiet des Wohnungsbaus und der kommunalen Finans-

des Wohnungsbaus und der kommunaten Finanspolitik. Auf dem Gebiet des Wohnungsbaus bestand die eismülige Auffassung, daß man aus
dem Zustand theeretischer Erwägungen herausfinden und zu praktischen Ergebnissen kommen
milisse. Notwendig ist, die Wirtschaftlichkeit den
Wohnungsbaus mit allen geeigneten Mitteln wiederhargustellen; so lange dies nicht der Fall ist, In Rottwell wird kein Pulver fabriziert

Jaurnalisten bezichtigen die zerstörten Werksanlagen der ehemaligen Pulverfabrik

Auf Einladung der franskisischen Milliteregierung fand im Mittwechvormiting eine Besichtigung der der Mittwechvormiting eine Besichtigung der der Mittwechvormiting eine Besichtigung der der der Mittweider Besichtigung der weit ausgedehnten Werkanlagen der
Pulverfahrik durch Vertreter der südweirtischberglochen Presse statt, Sie erwise einer künzlich im "Prünkischen
Tag" veröffentlichten Pressenseldung, worln bekauptet wurde, daß in der niemaligen Rattweiler
Pulverfahrik wieder bedeutende Mengen Pulver
und Sorenesstell würden.

Direktor Dr. Onterburg von der Reitweiler
früheren
f Direktor Dr. Onterburg von der Rettweiler Kunstseldefabrik fand eine eingebende Besichtigung der weit ausgedeinnten Werksanlagen der frühoren Boltweiler Pulverfabrik statt. Nicht wenigse als 53 Gebäulichkeiten sind durch Sorengung der Zemtörung anheim gefallen, Weitere 7 Gebäude wird nach Versand der dort gelägerten rund 150 Maschinen aus dem Pulverfabrikationsbetrieh bis sphiestens Mitte dieses Jahres das gleiche Schickut ereilen. 26 Gebäude der früheren Pulverfabrik werden der noch in Betrieb bestadlichen Kunstseidespinneret ausgeteilt verden. Sie sollen ausschließlich als Büres und Lagerslune oder keine Betriebriebrikmen (für Zellolussichwammoreduktion) Verwendung finden.

Die aus der Pulverfabrik demonitation 150 Maschinen sowie einige Anlagen der Kraftstation werden durch die JARA in Brüssel demnächst verteilt. Pulverinistic wicober bedautende Mengen Pulver und Sprengstoff hergestells würden.

Der Administrateur des Werkes. Commandant Thom as gab im Sitzungmand der Verwaltungsgebludes den Journalisten einen kurnen geschientlichen Abril über die Entstebung und Entwicklung der Pulvertabrik Rettweil, deren Anfinces bereitst im 16. Jahrhundest wursets. Von einer nicht sie zu ein gieter Aufwartsentwacklung zur Eichntereduktion im Jahre 1919, wo monulich werden 1931 ring sie in gieter Aufwartsentwacklung zur Eichntereduktion im Jahre 1919, wo monulich werden 1931 Pulver und 2700000 Jagdpatrenen hergestellt wurden hitt dem Einmarsch der Besatzungstruppen Ende Anril 1943 wurde die Pulverfabrikation volltändig eingestellt.

noch game 42 000 Jugipatronen, das sind knapp. 8 Propent der Produktion von 1980. Das zur Fül-lung benutzte Jugikohrotzuleer ist, und das seit game beronders belest, ungerigset für mültligische

Die Busichtspung, bei der dem kritischen Auge der Besichtspung, bei der dem kritischen Auge der Besichtspung der Gem kritischen Auge der Besichtspung der Leiberen Pulversheit, bei geneicht baw dessontert sind, so dell es Under let, behaupten zu wollen, in Botweil könnte heute nur noch ein einzigen Grünneben Pulver hergestellt werden.

Im Auschluß en diese Besichtigung fund unter Führung von Biechtes Dr. Onleibung dem Leiter der Rottweiler Kunstneidefabrik, noch ein instruktiever Bundung durch die awseldelinten Anberen des Kunstneiderinnsechberiebe sielt.

lugen das Kwastasidespinnereibetriobs statt.

Kontrolle noch nicht verzichtet werden kann. Darüber hinaus ist es aber notwendig, daß Stast, Gemeinden und Baugewerbe den modernen rehstoff- und kostenaparenden Methoden in der Herstellung von Baustoffen und Dauwerken ihre besondere Fürderung zuteil werden lassen. Der Vorstand des Gemeindelages ist der Ueberzeugung, daß nur unter voller Ausnutzung aller wissenschaftlichen Erkenntniuse, technuchen Neuerungen und praktischen Erinhrungen ein wirtschaftlich tragbarer Wohnungsbau mit erschwinglichen Mietpreisen durchgeführt werden kann. Zur teilweisen Finanzierung des Wohnungsbaus ist es notwendig, daß im Stoatshaushaltplan angemessene Mittel als verlorene Zuschüsse oder unverzinsliche oder niederverzinsliche Darishen bereitgestellt werden und sieh der von der Wohnungsnausleichsbande zu der Wohnungsbausbabe oder Mietaungleichsbande zu der Wohnungsbausbabe oder Mietaungleichsbande zu der Wohnungsbausbabe und zu der Wohnungsbausbabe zur der Wohnungsbausbabe aus der Wohnungsbausbabe zur d rung beteiligt. Auf dem Gebiet des Finanzausgleichs zwischen

T Gebiude wird nach Versand der dort gelugerten rund 150 Maschinen aus dem Pulverfuhrikaten hit estimatens mitte dieses Jahres das gleiche Schickant ereiten. 26 Gebiude der früheren Pulverfuhrik werden der noch in Betrieb bestellichen Kunnbestenstellt werden. Sie sellen auswehlestlich als Büre- und Lagerellung oder beime Betriebsrätten für Sellonasschwannungreduktion) Verwendung fünden. Die sun der Pulverfahrik dementierten 155 Maschinen sowie einige Anlag in der Kraftstation werden durch die JARA in Brussei demnächst verteilt.

Die Produktion von Jagdpatronen en handelt sich debei nur um die Füllung erfolgt in drei kin debei nur um die Füllung erfolgt in drei kin debei nur um die Füllung erfolgt in drei kin debei nur um die Füllung erfolgt in drei kin debei nur um die Füllung erfolgt in drei kin debei nur um die Füllung erfolgt in drei kin debei nur um die Füllung an Ort und Steile einwandirei bestaligte, gans mittle mal und betrug im rweiten Halbjahr 1948 nur moch ganse 42 000 Jagipatronen, das sind knapp ner gemeindlichen Waldwirtschaft.

Wem kann die Hornhautüberpflanzung helfen?

Iraner wirder toucht in Tageszeitungen und Rundfunk die Nachricht auf, man könnte jetzt Schlechwache und Blinde durch eine Hornhaut-operation wieder schend machen. Diese Veröfethchungen haben natürlich zur Folge, daß iele Blinde, weder Mühe noch Kostes zieuend. die nüchete Augenklink aufruchen, voll Hoff-nung, durch diese "neue Overation" für Augen-licht wieder zu erlangen. Um eine bittore Entignichung reicher millen aber die allermeisten wieder den Heimweg antrolen, eine Entlinschung, die ihnen bei Menninis einiger Tatsachen erspurt

geblieben ware. Es ist Voraussetzung für die Vornahme einer Hornhaufüberpflanzung (Kerzdoplastik), daß eine Hornhauftrübung die Ursoche der Schherab-

setzung ist, der Auge mich aber mindestens noch die Bichtung einfaleinden Lichtes wahrnehmen. Sind tiefer gelegene, erkrankte Teile des Augapteis (Regenbogenhaut, Linae, Netzhaut, Schnerv) der Grund für das schlichte Schen, so kans man auch von einer gelungenen Romhautüberpflanzung keine Hilfe erwurten. Brinde Augen, abso solche, die heil und dunkel nicht mehr unterscheiden, werden nicht gereitett.

nicht mehr unterscheiden, werden nicht operfest. Der Gedanke, eine getrübte Hornhauf in der Mille durch klares Gowebo zu erzetzen, ist schon eit. Im Jahre 1934 gelang dem Deutschen Rei-Binger die erste Ueberoffanzumgam Tierauge Self Jahrnehnten wird die Operation in jeder großeren Augenblinik ausgeführt Reofmunge wird - nach Beläubung des verderen Augenab-schnittes - mit einem bohrerartigen Instrument ein kreierunden Stille aus der Mitte der triften Hornhaut berauspeschnitten, und durch ein gleich grodus Stück frinches oder konservierter, hburer Rornhaut ersetzt. But dur medermen Technik heilt dus überpflannte Guwebestücken meist gul in die trübe Umgebeng ein, so daß der Pa-tiont zunüchnt gut nieht. Leister aber trübt es sich nicht sellen im Verlauf weniger Monate wis-fer wöllig, damit ist also nuch bei gelungener eration ein Eingriff letzten Endes erfolgton allen Erstetlen konnt man allerdings auch Patienten, die viele Jahre noch der Operation normalie Schucharfe behielten Nach vorsichtigen Schätzungen dürfte aber hichstans 5 Prozent al-ler Romhaufübertragungen ein Dauererfolg be-schieden sein. De. Wolfgang Straub

Walter Educated Bull. 200 Symphonickonsert. 2:10 Wee billforn in der nebruen Miss. 2:20 Des Tenz-ensemble von Rader Eluttgart. 2:00 Zeitgendensche Schweizer Komponisten.

Vom Sädwestfunk

Das geht alle an

Geräusberte Vische nicht unbegrenzt haltbar nutri unbegroust hattest. Es ist wichtig, darauf line-nutri unbegroust hattest. Es ist wichtig, darauf lin-zuweinen, dell Rübenerfleste möglichet beid meh-den Enkant vermint werden sellten. Wer Beiten Kühlschrank, lausten, mill urber eilen Umstänige dassauf, sehen, dell Ulturberflesbe kille und trocken erstensahrt. Werden.

Filte closs definacken-Sammeer

Unter Führung von Commandant Thomas und

Franzözische Zone:

Zuguasina der Stadt Freiburg im Breistau wird in Ruide eine Markemeerie mit 4 Zuschlatz-marken zu 4 plus 16, 10 plus 26, 25 plus 36 und 30 plus 35 Des ausgesehen. Die Marken zeigen das Kornhaus, den Müntlerburg, einen Engel mit Trompeta und den Fischbrungen nach Entwitfen von Pech Dietrich. Auflage 1 000 000 Bilize, Daneben wird noch ein Block in einer Auf site von 300 000 State zu baben sein. Ursprunglich sollte die Auflage 500 000 Silze betragen.

In den Lündern Baden, Bheinland-Pfala und In den Lindern Beden, Incentari-Pinis und Wüstternberg wird demmittint je eine eigene Rote-Spounorie, mit 4 Zuschlagumarken zu 10 plus 30, 20 plus 40, 30 plus 50 und 40 plus 50 Dpf ausgegebon. Neunwest 2 DM Auflage in den 3 Ländern je 605 005 Sitze. Daneben ist noch in jedem der 3 Länder ein besonderer Block in jedem der 3 Länder ein besonderer Block zu haben. Also 3 verschiedene Scrien und 3 verschiedene Blöcke für den Bote Kreuz in der franz Zone. Blöcke für den Bote Kreuz in der franz Zone.

Airo 3 vernichiedene Sertian und 3 vernichiedene Stranz. Zone

Biblioto für die die Blote Kreuz in der franz. Zone

Geplant ist für Würtlembers eine Diensimar
kenergie für die die Ministerien, Behörden und Am
ker in den Werten zu 1, 4, 6, 6, 10, 20, 30, 40, 50

und ih Brit Semit ein Dienstmarkemanists mit 19

Westens. Die Marken sollen des Warpen von

Wertungers derstellen und in denschoet Britansinschen Open. 220 Der Ordenster Ami
beit Lieber geleich für 20, 20, 20, 40, 50

werten zu 11 Werten gehalten

pille Geplant ing farner eine Markensenie zur

den Normalist in 17 Werten gehalten

pille Geplant ing farner eine Markensenie zur

den neuen Gemüßen. Die Broes britest eine Mar
zeneren mit Blighaum Geschen nach verschieben Schweiter von

habitungsechenden. 2.10 Wertensche Institute von

habitungsechenden. 2.10 Wertensche Institute der Genet.

Auf und der Schlinheit des Morken der

den nach der Schlinheit des Morken der

den nach der Schlinheit des Morken der

Briefmarken-Jubillummiahr im Johne 1650 er
schweiten der Schlinheit des Morken der

Briefmarken-Jubillummiahr im Johne 1650 er
schweiten den die geschlen auch von Bestehen der

Briefmarken-Jubillummiahr im Johne 1650 er
schweiten den die geschlen auch von Bestehen der

Briefmarken-Jubillummiahr im Johne 1650 er
schweiten den die geschlen auch von Bestehen der

Briefmarken-Jubillummiahr im Johne 1650 er
schweiten der Schlinheit des Morken der

Briefmarken-Jubillummiahr im Johne 1650 er
schweiten den die geschlen auch der Schlinheit des Morken der

Briefmarken-Jubillummiahr im Johne 1650 er
schweiten der Schlinheit des Morken der

Briefmarken-Jubillummiahr im Johne 1650 er
schweiten der Schlinheit des Morken der

Briefmarken-Jubillummiahr im Johne 1650 er
schweiten der Schlinheit des Morken der

Briefmarken-Jubillummiahr im Johne 1650 er
schweiten der Schlinheit des Morken der

Briefmarken-Jubillummiahr im Johne 1650 er
schweiten der Schlinheit des Morken der

Briefmarken-Jubillummiahr im Johne 1650 er
schweiten der Geschleite

Wit hören im Rundfunk

Von Radio Stultports

FORR tag. 20, Fabruar 1949; 230 Aus der Wilk des Glaisbens. 20 Entheilseits Mangenhater. 230 Bei Glaisbens. 20 Entheilseits Mangenhater. 230 Bes Glaisbens. Entanniceit. 1502 Helofole sum foonligunsegen. 1409 Universitätentunde 11.70 Jonannis Entanne. Konzert IU. Violine und Violungello a-moli mit Orchester. 2021 Aus transper Swimitt 1.502 Bricht der Mindergello a-moli micht nur. 1800 Es unes der Mindergemann werden. 1832 Manne der Mindersen Konzert. 1832 Manne der Mindersen Konzert. 1832 Des Orchester Anni-Benntagischen Open 2020 Des Orchester Admi-bert Lichter speich 200 Beries Elling der Zeitung.

Tagesgeschehen in den Kreisgemeinden

Landtagsabg. Schuler sprach in Simmozheim

Am Samstagabend sprach bier im Gastheus zum Lamm" Landingsaby, Schuler (CDU.) von Calw fiber das Thema "Neues aus dem Landtag", Der Redner verstand es, in ausführlicher und suchlicher Welse über die Arbeit im Landtag und in den vorschiedenen Ausschüssen zu berichten. Er schilderte die Schwierigheiten und Nöte, die in den Beratungen über brennende Tagesfragen, wie Lastenausgisteh, Flüchtlingsproblem usw. zutage treten. Auch die Außenpolitik und die Bildung eines Südwestdeutschen Stoates wurden besprochen, Die Lebenumittelversorgoug soll nine Besserung erfahren und auch dem Landwirt soll wieder mehr Freihelt zugestenden werden. Trotz aller Not dürfe man nicht holfnungslox in die Zukunft sehen. Wenn jeder Bürger mit goten Willen und mit Mut nad Tatkraft auf seinem Posten am Wiederaufbau mithelfe, so werde es auch wieder aufwärts gehen. Die Ausführungen des Redners wurden aufmerksam verfolgt und dankbar aufgenovamen. In der anschließenden Aussprache wurden Sorgen und Anliegen der hiesigen Bürger aufgezeigt und der Bitte Ausdreck verlichen, diese an maßgebender Stelle vorzubringen, Insbesondere wurde mehr Selhständigkeit in der Bewirtschaftung des Gemeindewaldes gefordert und um tathräftige Unterstützung beim Ausbau von Wohnungen zur Unterbringung der Ausgewiesenen gebeten.

Auf vielseitigen Wunsch wird Kreisbaumwart Scheerer, Neuembürg, in nächster Zeit mit den Obsthauinteressenten einen belehrenden Rundgang durch die Obetbaumanlagen machen.

Althongstett, Einem alten Brauche folgend wurde bei der letzte Woche stattgefundenen Verstelgerung die Rathausglocke geläutet. So wie einst bei besonderen Anlässen die Einwohner durch die Rathausglocke zusammengerufen wurden, so soll diese Einrichtung auch in Zukunft wieder ihren uralten Zweck erfüllen. - Rutengänger Breitling, der schon früher auf bieriger Markung nach Wasser suchte, stellte dieser Tage in unmittelbarer Nahe der alten Quellfassung eine neue Wasserader von mindestens 2-3 Sekundenliter Stärke fest. Falls disces Wasservorkommen durch Sohrversuche sich bestätigt, wäre unser Wasserhodarf für die nächste Zeit gedeckt. Schon fetzt ist durch die Beseitigung der schlimmeten Schliden am Rohrmetz weit mehr Worser als im Vorjahr vorhanden.

Monaham, Pfarrer Dr. Lebram wird demalchet die Comeinde verlassen, um eine andere Wirkungsstiltte enmitreten. - Der Kirchenchor veranstallete am vergangenen Sonntag seine traditionelle Jahresrussumenkunit, wo die Mitglieder bei Kaffee und Kuchen einige vergnügte Stunden erlebten. Dirigent Hermann Volle gab bekannt, dan die geplante Kir-chenmunikalische Felerstunde vom 20, Februar auf den 27. Februar verlegt worden ist. Neben dem heimischen Chor wird der Gemischte Kirchenchor von Müttlingen sowie der Müttlinger Posaunencher mitwicken. Auch hat ein Trie - Orgel, Violine und Cello - seine Mitwickung kugesegt. Fa ist somit eine Peierstunde erlesener Art zu erwarten, en

Unterrelchenbach, Am letzten Dienstag sprach nonchalb der Kulturgemeinschaft Studienrat Kapp, Calw, über Literatur und Dichtung, in-seinen Ausführungen seigte der Redner die Gliederung und Begrenzung der einzelnen Begriffe, Für die Charakterisierung der literarischen Situation der Gegenwurt bediente er sich vor allem der Dichter, welche in der Emigration ihra Arbeiten schrieben, An einigen Beispielen aus Balladen von Fr. Bürries von Münchhausen, lyrischer Gedichts von Goethe, Eichendorff µ a, m, deren Vertrag besonderen Grtallen fand, erwochs den Zuhörern eine Verstellung dichterischen Erlebens. Es ist begrüßenswert, wenn der Redner die Zuhörer autforderte, vor allem innerhalb der Familie dem gesprochenen Wort aus den besten Quellen der helmstlichen Dichtung wieder Raum zu geben. Von der anschließenden lebhaften Aussprache, die gemeuren an den bieherigen Erfahrangen anderwärts viele Beteiligte fand, kann ge-

segt werden, dan die Zubörer manche Anregung

Unterreichenbach, Morgen Sonntag, den 20. Febr., um 20 Uhr, spricht im Schulnaus Plarrer Schunberger über das Thema "Gebeimnis der Sternenwelt". Der Vortrag findet im Rahmen der Kulturgemeinschaft statt, wo Plarrer Schönberger bereits durch seinen Vortrog über die Vülker im vorderen Orient großes Interesse berverrief. Zu der am 9. Mirz in Calw stattfindenden Aufführung des Tübinger Thesters "Hamlat" von W. Shakespeare beabsichtigt die Kulturgemeinschaft eines Omnibus für die Interessenten etammetren. Bei genügender Beteiligung (elaschite5lich Liebenzell) werden die Pahrkosten 1,50 DM betragen. Für die gleichzeltig im Vorverkauf hierfür bewilligten Karten haben die Theatergutscheine (Ermäßigung von einer 1,- DM auf allen Platron) Gültigkeit. Anmeldungen bis sum 6, März bal der hinsigen Kulturgemeinschaft.

Kaptenhardt, Am letzten Samstag hielt die Chorvereiniquog im Schulsaal thre Generalversemmlung ab, die gut besucht war. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: Als neuer Vorstand wurde Karl Uehele gewählt, dem seithertgen Kazaler Gottl, Keck wurde sein Amt wieder anvertraut, ebenso dem seitherigen Schriftsührer Erwin Butkhardt. In den Ausschull wurden gawählt: Paul Eppatain, Karl Finter, Alfred Born, Walter Usbele. Rembold Erhard, Rosa Burkhardt und Gertrud Schmidt.

Enzklösterle. Es ist allgamnin von der Einwohnerschaft begrüßt worden, daß die Gemeinderatssitzun-

gen nun auch für die Oelfentlichkeit zugänglich sind. - Um die in Bälde anlaufende Schulspeisung durchführen zu können, wird von hierigen Flandwerkern im Schulhaus eine Küche beschleimigt ausgebout. - Infolge der geringen Schneedecke und des hastgefrorenen Bodens häufen sich die Ungfücksfalle beim Schifahren und Rodeln. - Die in der vergangenen Wochs von Missionar Gengenbach gehaltens Evangelisation was all-gemein gut besucht und hinterließ einen nachbaltigen Eindruck.

Walddorf, Letzia Woche brachte in verschiedene Familien Trauerbotschaften. So erhielt die Familie Gg. Kalmbach in Monhardt die traurige Kunde, daß ihr Sohn Hermann in Rubland sein junges Leben lassen multe. Perner tellte das Rote Kreuz der Familie Johannes Mayer, Strahenwart a. D., mit, da3 thr Sohn Gotthilf im August 1944 in russischer Gefangenachaft infolge Verwundung gestorben ist. Welter machte die Ehefrau des Georg Stickel, Schreinermeisters in Dürrwangen, ihren Schwiegereltern, Johannes Stickel, Silberarbeiter, die Mittellung, dall the Mann im Junt 1945 in Ruffland in einem Laxarett gestorben sei. Alle diese Nachrichten beruhrn auf Aussagen von aus Gefangenschaft beimgekehrten Kameraden der Verstorbenen. Allen betroffenen Femilien wendet sich die aufrichtige

Conweller. Am Montag fund unter dem Vorsitz des mit großer Mehrheit neugewählten Bürgermeisters Renger die erste Gemeinderatssitzung statt, zu dessen öffentlichem Teil die Einwohnerschaft eingeleden war, wovon sie auch regen Gebreuch machte, Verhandelt und beraten wurde in erster Linie über das dringliche Wohnungsproblem, aufler-

Das alte Ebhausen erstand vor uns

Stadt und Gemeinde. So war es auch am latzten Sonntegabend in Ethausen, wo im Vereinshaus Dr. Fr. H. Schmidt in einem fesselnden Vortrag aus der Jahrhunderte alten Geschichte des Ortes viel Wissenswertes vermittelte. Bis in dus 13, Juhrhundert ging es zurück, wo 1245 ein Wellehusin und Euchusen - zum ersten Mal in Urkunden genannt werden. Die Orte waren Gründungen der Franken und werden ungefähr im Laufe des 8. Jahrhunderts erstanden sein. Ehhnusen, ein ehemaliger Marktilocken mit viel Handel und Gewerbe, war lange Zeit führend lamitten der umliegenden Ortschaften. Die "Uspfarrerei" Ebhausen, die größte des-Bezirka, batte eine der ersten Kirchen im oberon Nagoldial und der Plerrbezirk reichte sogar bis Aichelberg über Neuweiler bis hin nach Enrklösterle. Der Redner ging dann auf die bauliche Entwicklung der Ortschaft im Laufe der Jahrhunderte ein und wies an Hard von heute noch verhandenen Inschriften an Häusern und Grabdenkmälern usw, auf die Harkunft worschiedener Familien, sowie auf sonatige geschichtliche Ereignisse hin. Heiter weren die Schilderungen der Prestigekämpte des Herzogs mit dem Kirchherrn, dem Johanniter-Komtur in Rohrdurf, Haug von Münchingen Im zweiten Teil des Vortrages, der, von prächtig gesungenen Helmatliedern des Kirchenchors umrahmt wurde, die Geschichte der Kirche Ebhausens beleuchtste, sprach Dr. Schmidt zum Schluff noch über den Schicksal der Ebhauser Kirchenglocken, Die Glocke, die heute noch töglich in die Lande ruft, ist die älteste. Während zwei weltere Glocken aus dem Jahr 1783 in den beiden Kriegen abgeliefert werden mußten, ist die erste Glocke mit Alteriums- und Kunstwert erhalten geblieben. Mögen die Zelten oft auch noch so schwer gewesen sein; die Liebe zur Heimat hat den Manschen immer wieder hindurchgeholfen, Mit dam Gedicht von Lilly Rall: "Heimat, wenn ich's nicht gewußt, Heute ist's mein Wissen: Vieles, vieles kenn der Mensch - Heimat niemals missen."

Ebhausen, Nach einem arbeitsreichen Leben ist im Alter von 75 Jahren Christian Helber quetorbon; mit ihm let ein allgomein geachteter Mithürger von uns gegangen. Nachdem er beim Vater das Claserhandwerk erlernt hatta und dies auch betrieben hatte, ging er spåter nur Post und tat hier als Brieftrager über zwenzig Jahre treuen

Aus dem Neuenbürger Gerichtssaal

Ein Mana empfing rund 3 Kg. Butter, sie kamen andern Vier wurden die Fauls des Spieles ohne Ball thm tauer, Das Gericht warf 60 .- DM Geldstrafe aus. - Are der eleichen Quelle flossen 30 Mg Butter und 20 Kg Klase an einen Kaufmann, Allordings handelte en sich nur teilweise um persönliche Gemoht. Westerhandel kam nicht in Frage. Winderaufbau zu gowinnen, Das Genze wurde als Entgolt für Fuhrleistungen emplangen. Diese unstlaukten Komponsationen wurden mit 500.- DM Geldstrafe geahndet.

Vier junge kräftige Männer störten die Nachtrube three Dorfes, Leicht angetrunken sangan sie nach Mitternacht, offenbar mehr laut als schon, Zwar ware es möglich, reloc Lebensfreude auch auf endure Weise auszudrücken, immerhin zeigte das Goricht Verständnis. Das nächtliche Quartett wurde mit je 6.- DM Geldstrafe belangt. Dem nicht genugmannten die Sangesbrüder der Polizei gegenübe Reinen Namon. Zur Dimpfung ihrer Verdunkelungssucht wurde ihnen je 12.- DM verordnet. Einer svon strebte ins Dunkle und rief: "Du Dacket" Dan des nicht richtig ist, die Polizei so zu verhöhnen, lehrten ihn 30 - DM Geldstrafe, Zweie glaub ten, the Militchen in Taillichkeiten gegen die Polizel beamten abkühlen zu können. Diese kortete sie je 50,- DM Geldstrafe. Eine ernste Warnung an alle, die glauben, die Polizei in ihrer schweren Aufgabe, d. h. Wahrung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit, stören zu können. In der gleichen anscheinend unruhigen Ecke verübten zwei jängnre Radaubrilder pieichfalls Nachtrubestörung in Verbindeng mit Widerstand gogen die Staatsgewalt Dies trug je fi .- DM Goldstrafe bezw, 40 .- und 30 - DM Celdstrafe ein.

Acht Pulbiller waren wegen erschwerter Körperveristrung angeklagt. Sie wollten verhindern, delli ihrer besten Spieler zu einem kapitalkräftige ren Verein abging. Jeder wollts nicht dabei grwe sen sein bezw zugeschlagen haben. Jeder hatte nichts gesehen und kom zu split. Es waren woh Heinzelmännehen gewesen. Aber die handlesten für schen redutes elsis anders Sprachs, the radikater Selbsthilfeakt gegen die Vertreter der Konkurren war reichlich kräftig ausgefallen. Einem mußte die Unterlippe genilht worden. Ha schien eine geschloszene Manuschaftsleistung vorzullegen, affor-Cings mit erheblich unfairen Fouls. Auf den Ruft be kommon", wurde der Angrell mit Elan eingelettet Vier Mann worden freigesprochen, bei den a ganze Herd vo Redner solang drvo ra, bis 's oam dear a Areacht druff, ganz gnau z' haira, wer an

mit je 40,- DM Geldstrafe gestudet,

Zwel Meloger hatten three Schinkenwurst zuviel Waxeer zugenetzt, 10 Prozent zuviel. Sie hatten nur mit ihrem Gefühl geerbeitet. Der eine war dezwegen Fettigkeiten dienten u. a. dazu. Handwerker zum genügend feinfühlig zu sein, um ühren Kunden eine gute Ware vorsetzen zu können. Um besser abrumessen als dem unsicheren offenbar schlecht entwickelten Pingerspitzengefühl zu trauen, erschienen 20- berw, 100- DM angebracht.

Sechs Raummeter Holz gestobles und verkauft um je 12.- DM. Diesar unredliche Handel kam den Tater and 90 .- DM Goldstrafe zu stehen.

Holmatabende finden immer dankbare Hörer in Dienst. Der Verstorbene war auch Mitbegründer des Turnvereins. Eine große Trauergemeinde gab thm das lebrte Geleit; Angebörige der Post, die the durch einen Nachruf mit Kransniederlegung ehrten, trugen den Heimgegangenen zu Grabs.

Das Eckmännle in Wildberg

Es war einmal ein Bück in Wildberg, Den ritt der Teufel schon zu Lehzeiten, daß er seine Mithurger durch achlechtes Messen und Wägen schädigte. Kein Wunder, daß der Teufel den Sünder, als er gestorben war, nicht aus den Klauen ließ, sondern the awang, sich an der Eck rubelos umberzutreiben, Erst jetzt fernte er etaschen, walches Unrecht er den Kunden zugefügt hatte. Es steckte aber doch noch ein guter Karn in ihm; denn nun pullte er auf, ob ein Zunthgemnise in Wildlierg in den glei-chen Fehler verfiel. Wenn er einen solchen bei dem Betrug erwischte, stand er plützlich sichtbar vor ihm und rief dem Verdutzten zu: "Miß wohl, wieg wohl, smetht goht der's au sol". Und weg war er, Sonst verhielt er sich still und ruhig. Manche Leute sahen the laufer, manche nicht, Einen Bürger, welcher ihn eines troben Abonda durch die untere Gasse gehen sah, plagte der Wunderlitz, so daß er ihm nechrief: "Hattacht wohl gwogt ond gmessa, no hatt de der Tuifel et bsessa". Da wuchs das Eckmannie an dem Fenster, aus welchem der freche Rufer harausschaute, blitzschnell hinauf und knallte thm eine ins Gesicht, daß ihm die Kirchenglocken lauteten. Eine ganze Stunde lang bruchte der Mann dann den Kopf nicht mehr zum Fenster herein. Fortan rief nismand mehr das Eckminnte an. In-Ruhe gefunden. Denn es gibt schon langs keine zum Opfet, als er beim Abladen einer Sogmaschine unehrlichen Bücken mahr - in Wildberg. Nf., in Unterreichenbach helfen wollte,

Der Sonne entgegen

Altensteig. Am Sonning from trof sick eine große Annahi Schiffeunde eu einem Ausflug nach den Höhen des Schwarzwalden. Noch vor Sonnenauf-gang war die Hochiläche binter dem Rubestnin erstiegen, Was sich dort des Schifahrern bot, war wirklich geollartig und ein für Naturfrounde seltenes Erlebnis. In der Morgondämmerung leuchteten am südlichen Horizont die Schweizerberge auf seie eine Fata Morgana. Vom Glärelsch und Tödl bis hinels zu den 4000ern des Berner Oberlandes standen sie da, plastisch und in seliener Klarbelt, zusammen mit der sonntäglichen Stille des Prähmorgens in den Herzen der erstaunten Zuschauer eine felerliche Stimmung hervorresend, Bald daranf verschwand dieses Bild in felchtem Nebeldunit, dafür aber erschien im Osten, zuerst zeghaft dann gewaltiger den goldene Licht der Sonne, worauf sich der ganza Himmel märchenhaft verfächte, Man fählte sich plotzlich in eine riesigs Kuppel mit bläutich-wieletten, grünlich-gelben und rosa Parken versetzt. Ueber der Tönung lag eine wunderbare Zartheit ausgebreitet la sciner Weite war dieses Naturwander gewaltiger als day Nordlicht, Nach einer Viertelatunde war die ganze Pracht verschwunden. Durch die böhergestlegens Sonne, die nun gebieterisch die Herrschaft antrat, erschien die im dichten Nebel Begande Niederung den jensettigen, dunklen Vogesen und dem Schwarzwald täuschend Shalich wie breiter Son, ständig in Bewegung. Die Fanhreif-Schneetläche auf der Höhe beim Gedächtnismal der 125er glünzie im Gegenlicht in vielfarbigen Kristellen, durchaetzt von den sattgrünen, von den Stürmen der Jahra niedergadrückten Zwerglöhren, Der Wildsen unter dem jöhen Steilahhung, 100 Mater tiefer, log verschiafen sait einer glatten Eisfläche bedeckt, eingebottet is hohe verschneite Tannen. Die Wanderung zur Durmstädter Hütte noue Schönheiten der Natur. Der schmale Waldway fuhrie verbet an verschneiten, achwermatigverträumfen Tannen und kleinen, lustigen Wichtel-Tannchen. Das braune Moorsenseer eines nahen Grabous war zu Eis erstaret, und die beiden Ränder der geschlängelten Vertiefung waren überhangen von dickwolstigem Pulverschnes. Die am jenusitigen Hang beliedliche Darmetlidter Hütte bot nach der winterliches Waldelnsamkelt warms und gustliche Aufnahme. Abends war noch lebhafter Betrieb am großen Steilhang beim Ruhestein, wo die Mutigsten In sousender Abfahrt ihre Kilmste zeigten, zur eigenen Freude und zur Beluefigung der vielen Zuschauer. Der Omnibus brachte wieder alle wohlbehalten nech Hause. Sie hatten des Bewulttsrie, einen herrlichen Sonnentag erlaht zu haben,

dem über die Frage der Schulspelsung. Auch der Dreschhallennenben wurde behandelt, im Auschluß an die öffentliche Sitzung erklärte Bürgermeister Renger u.n Gemeinderäten und erschlenenen Einwohnern, daß er für jede Antogung und Mithilfe dankbar sei, die zur Lösung der genannten Fragen zum Wohle der Gemeinde diene.

Engelsbrand, Eine in allea Kreisen der Linwohnerschaft hochangeschene Frau, Witwe Friederike Lutz, gab. Amos, vollendet am 19. Februar das 80. Jahr ihrer Lebenshahn. Geboten in Locarisheim, reichte sie dem Fahrunternehmer Friedrich Lutz hierselbst die Hand rum Ebebunde und wohnt seitdem in Engelsbrand. Acht Kinder sah sie heranwechsen, ober auch Tage großen Herzeleids kazwischen hat der arme Sünder nuch die ewige men über sie. Ihr Gatts fiel einem Unglücksfall

Unser Calwer Kultur-Wochenspiegel

sehr gelehrt, eber diese Veranstaltungen des Kulturwerks weren nicht nur für jedermann zugänglich, sondern auch verständlich.

Patentanwalt Dr. Stürner sprach über die Soziologie der Technik. Wir beingen über diesen Vortrag einen besonderen Bericht und vorweisen such auf die im Buchhandel erschlenenen Schriften des Rodners. Es wird freilich Dr. Stürner so schnell nicht gelingen, die Gegner der Technik und three Beglefterscheinungen zu überzeugen, bei aller Anerkennung seiner lauteren Absichten. Ein Buch wie Friedrich Goorg Jüngers "Perfektion der Technik" kann nicht einfach abgetan werden, wie überhaupt die Frage einer für den echten Bedarf ausreichenden Technik und einer übersteigerten Antwort warten.

Besonders eindrucksvoll war der Vertrag Dr. Gepperts, Buttenhausen, über Leben und Werk Priedrich Nietzschos. Er zeigte, wie heute winder sinual - eine neue Deutung notwendig geworden ist (wobel man gerne eine, wenn auch nur kurre. Aussinandersetzung mit der wesentlichen Nietzschellteratur der letzten 3 Jahre gehört hätte).

Die letzte Berichtswoche stand im Zeichen der Nietzsche, vielbewundert und vielgeschmäht, ist so Philosophia and Philosophia and Philosophia Das klingt nun wieder off milibraucht worden, und das nicht bion im grossen Stile und für jedermann deutlich. Es ist de halb wohl notwendig, wie der Redner segte, des blietz-sche Eriebnis selbst zu haben und von dort sun den eigenen Weg zu linden. Vialleicht blutet sich Gelegenheit, such auf diesen Vortreg niber einzuquehon

Mehr praktischer Art ist die Arbeitsgemeinschaft Paul Kneillers über Jugendwerwahrlosung oder Elternschuld, Zunkehnt mag ille Peagastellung des Thomas den befremden, der gemigt ist, Calw zu den Ossen im allgemeinen Niedergang der Zoit zu rechnen. Manch einer hat sich schon gethunchit Nein, diese Frage list sohr selchtig für unser eller Laben, und Kneiffler vermag aus lang-Jähriger Erfahrung durchaus Wesentliches seischaulich darumtellen. Es sind Dings, die nicht jeder zu kennen braucht, aber für den und jenen oder jene können sie eine Hilfe sain Gerade heute sind die schlechten Einflüsse, die zu daubenden Gemüttochädigungen führen Können, recht spürhar, Ihnen mind in der richtigen Weise, d. h. pådagogisch entgigengetreien werden. Die Thomas der nächsten Allende werden sich mit der Erziehung des Kleinkindes und des schulpflichtigen Kindes befasses.

M'r schwätzet d'evo

Volkes Stimme ist Gottes Stimme" hen mr en dr School domôts glearnt and seit 1945 isch sett Sprichwort fascht so schlark em Kurs gatiega, wia gegawartich d' D-Mark an de Auslandsbarsa, Bsonders om d' Wahla rom send jo gotis Satz Gold end Wahlstemma wert ond desweaga gfrügt. Nach de Wahls ällerdengs wordet se nomme so bauch bewertet oud bloß no bei bassende Glesgaheita zidiert.

A describbe Gleegaheit war eigatlich etzt, wo seiler Zusschland eitzels isch, von dem d' Bibel mit de Wort berichtets "Das Volk aber murrete laut" En overem schbeziella Fall bertagt sich des "Murra" uff d' Begleitomständ vo dr Verhandleng gena "Lindemann ood Genoess", wo 's Velk von Calw ond omliegende Flecka mit Varwonderong net bloß drve ghalert hot daß 's om 110 Zentner Butter and 63 Zentner Kils hachissa words inch, sondern dan sich Ettiche bei sellera Affar tettiche Penger gmacht hen, die vo Amts wegs bezogte Penger net battet drenn han diefal Mr erennert sich aus deam Allaft-an die ander Agleogabeit mit de Schmisher Schwarzschfachtenga, wo em Gerichtzeual laut ond vernehmlich graft words tacht "Alle haben mitgegessen. Alle aufler threm, Herr Amterichter uffs Echo ve deara Konschtodierong wartet mir bis som heitiche Dag omsonochi! Ka mr's on verdenta, dan mir d' Lettel donderschlenchilleh schbitzet ond isonniout well sich koa "Volksverteeter" fendesder on Red and Andword stalt and 's verschobne Kend beim reachts Nama nunnt? Komisch, wenn 's om "Ges Volkes helligets Gliter" goht, no safbadert

Hanfling von de Dicher pfeiffet, 's riach irgendwa pach ällem, bloß net nach Velgala, no isch Schweigan am Walde (ond soustwol).

Zom Donderwetter, wenn a dreckete Wäsch z' wäsche isch, no soll mr des vor osere Auga tau, mir kennat's mit de Nerve nemlich ganz guat vertrage and fallet net glet vom Stengele, wenn bet sellra Wascherel a wong a drockets Briable ratte-Inufil Vor allem muad des au em Entresas vo dana Beamle gatheha, die a saubre Weatht olina Patiflecks hend and en dens thre Aeschabecher allafalls an Sledlerstolz "Hugo" romlett ond koa Reacht vo 'r "Lindemann-Havanna". Mir glaubet's man gern. dan 's kon Vermings isch, sich etzt drom agurka z' lama, blo3 weil mr uff legendina Amt beschäfticht lech, end gred well mit wistat, daß sich no a paar am Neisbirger Butter de Mays verstaucht hen, wellet mr arfabra, we a remticha Gachmäckie de guate Ruat versaut! Ganz egal, om wen ich do au bandia moul-

Ull oas vennichtat mr ällerdengs beit scho tond des any e vorbelgand'h: Doft en gehelmer und nichtöffentlicher" Sitrong d' erhwarze Schöf ausgesodert ond nöchher womceglich en de Elfentlichteit mit viole scheene Reads and Dankeywort fir d' autopfrosgavoile Tädichkeit neurgiobt wordet, oder daß a buar Sendabeck herhalts missest and mit ma Stofenifeger en dei Delfels Nama em Volkszorn zom Opler brocht werdet! Was em Oana reacht inch. tach em Andra bellich, ond wenn me jedem kloana Beterle d' Zentrfug roursbolt hot, blo3 daß 'r net en Versunchung kommt, d' Milch a'zrohma, no hột

zum Hals rauswächst, wenn eber d' Schbatza ond ohne Zentrifug, ohne Butterfällte, ohne Marka ond ohne sonschilche Borugsberechtigung trotyden zu solm' Sach komms isch. Em andes Fall hitt dr Bouer nemlich als Airschier Aspruch uff d' Cilligkeit ond Verwirklichong von dem Bibelwort: "Du sollst dom Ochsen, der da drischt, das Maul nicht

> I ke's net verbebe, shachlingsend on an Seroch an ocore Bardela nor laur Plea net cire Expelisada bei jedra Wahl grausse Hoga gspackt, win alla 's Velkscotresse vertretta welltat, ween as mol couldit selet and dan se sommen mit Pelor and Schwart drelfshra datet, wonn 's drowns ging, 's Brocht wom Volk z' verteidige? Also, stat wils d' lescht Gleegabeit, sich en d' Volksveitretterbruscht z' echmoists and on ospen Nama Ulfalarung a' varlonga! Donn, belleifich and onder on gsalf, wenn's en sellem Pall au not om dia verher zidierie ligsta Ginter" go'tt, an sumerha om d' Kaloria and the send de metschie vo silve Wähler no viet wichticher win heischbiejsweis d' Debetta um d' Zusschles aus Theater oder die welthewegend Frog. was fir a Fahn mis reakinitiche Trizonatier kriega sollett Mil de Zausicherong allon, das d' Akta vom Fall "Ludersaun" drug verwendet werds sollet, a nuls Kondrolletschiem ausr'arbeits, isch as wirklich not day ood I has sohn grang zweifelssichtige Bemerkongs dailriber z' Obra kringti 's wir os viel Haber, wenn mr _blunca Jahresfriat" ond ,,aus berufenom Munde" z' wima kriega didet, wo dia Netabliguer Fettflecks a chemische Reinigeng nui-

dich quacht hon oder no matheti in ohn dieser zweilelbafts Hollarny Ein ohn dieser zweilelbafts Hollarny

Wir haben uns verloht

Lieselotte Holzhäuser Hans Greif

Dresden Neuenbürg Februar 1949

Calw, 15. Februar 1949. Gott wird abwischen alle Tranen von ihren Augen' Es war Gettes Wille, unsere

Lieselotte Kallenberger geb. Gliser

sich zu nehmen. Allen, die the im Loben Liebe erwicsen, während der Krankheit threr gedacht und um im Leid ge-tröstet haben, danken wir herzlich.

Für die drei Kinder: Pamilie Gläser — Kohler.

Neuenbürg, 17. Februar 1949. Mein lieber Mann, unser Ib. Vater, Großvater und Schwie-

Eugen Richard Hadelmaler Prokurist L R.

verschied am 17. Februar im 9. Lebensjahr infolgs eines chlagantalis. In tiefer Trauer Die Gattin Fauline Hudel-maler, gels. Klein, die Sölner Eugen Hudelmrier (gef. in Russland), mit Familie, Dobel. Kurt Hudelmaler mit Familie, Neuroburg. — Beerdagung um Sonning nachmittag 1/44 Uhr vom Krankenhaus Neuenbürg

Nacold, 16. Februar 1949. Todesanzelge u. Danksagung Allou Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dan Gott der Allmichtige moine liebe, treu-sorgende Mutter, Schwester und Tante

Marie Probst gob. Rant

im Alter von 851/e Jahren unerwartet rasch von mir ge-nommen hat. Wir haben die liebe Entschlafene am 15. 2. 1949 zur letzten Ruhe gebetlet. alle erwiesene Teilnahme m Hinscheiden meiner lb. dutter sage ich herzlichen kank, Allen denen, die für liebes und Gutes getan haben, der Plege von Fri. Ritter mit die tröstenden der Rosen der Leve Getällichen dem Rosen. Harra Getallichen, dem Posau-nenchor, den Ehrenträgern, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie das anhireiche Gefeit zur letzten Robestätte sags ich auf die-sem Wone meinen insiesten sum Wege meinen innigsten Dank, Die trauernde Tochter: Marie Mast, geb. Renf.

Negold, 11. Februar 1949. ner liebes

Friederle

heote im Alter von 2% at heote in Alter von 29e lehren durch einen tragischen Juglöcksfall von uns genom-nen worden. Für die vielen kuweise liebevoller Antol-lahsse sagen wir herzlichen burk in stiller Trauer:

Hymeunn und Päule Gauß mit Adelheid.

Schömberg, 15, Febr. 1949.

Unsere taplere Mutter Ernestine Biennore Seeger

geb. Mader, Missionerswitwe, ist kurz vor Vollendung thres (9) Lebensjahres, nur wenige Tage nach ihrem geliebter it Erret zur ewigen Ruhe gegengen. Pür sile, die h von diesem Hebreichen tragen wuStenr

Maria Hanne, geb. Seeger. Auf Wonsch unserer Mutter bitten wir von rogedachten Besuchen abschen au wollen-THE RESIDENCE AND PERSONS AND

Bernbach, 16, Februar 1949. Todesanzeige u. Danksagung Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, treusorgende Frau, meine herrens-gule Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Gröner gob, Pfeifer

im Alter von 50 Jahren nach sehr langem, mit größer Ge-duld getragenem Leiden in die ewige Heimat abrurufen. Für die vielen Beweise herz-licher Liebe und Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter danken wir recht herzlich, insbesondere der Krankenschwaster Karola für thre liebevolle Pflege, dem Herra Stadtpfarrer Stein für die trustreichen Worte, dem MGV. und dem Kirchenchor MGV, und dem Kirchenchor für den erhabenden Gesang, allen denjenigen, die sie während ihrer schweren Krankheit besucht und Gutes erwiesen haben, für die vielen Kranzund Blumenspenden und allen donen von eah und fern, die ihr das letzte Geleit gegaben haben in tiefem Schuserzt August Geöner, Gipanmeister, mit Tochter Elfriede und Anverwamiten. verwandten.



Ma : Met: Arbeitsbemden, Unterhosen, Leibie, Socken,

Frauen: Warme Schiffpler, Garnituren, Achselhemden,

Kinder: M-Hemden, Schlipfer, P-Hemden,

Staffe: K.S. Bandruck and einlachig, such in achwarz w wells.

Staffe: Wolfnattige für Kleider u. Kosaline - Wolf - Schotten

Gemeinde Simmozheim Kreis Calw Zwirn=

Die Stelle des ehrenamtlichen

Bürgermeisters

der Gemeinde Simmorheim (910 Einwohner) soll am 13. 3, 1949 mit einem württ, Verwaltungs-fachmann des gehobenen Dien-stes neu besetzt werden.

Tuchtige, erfahrens Bewerber werden gebeten, ihre Bewerbung Stammiliste. Zeugnissen und einem Nachweis Ober das Ergebnis der abge-schlessenen politischen Säube-rung (in der franz. Zone) bis 25, 2. 1949 en das Eurgermeisteramt einzureichen

Der Gemeinderat.

468

1st meine neue Telefonnummer Otto Kappler,

Sol. Stahlwaren, Baumspritzen, Raubtierfallen, Nagold-Würlt,

Aerztetafel

Zahnarzt Dr. Wieland Neubulach, vom 21. 2. bis 5. März 1949 keine Sprechstunde.

> Praktische Damenkleider

in verschiedenen Größen 1 Stück DM 18.50

Schller-Benz Nagold

Kleesaaten

so lange Vorrat reicht Rotklee, deutscha Hochzucht, Luzerne (aud.), Schwedrnklen, allmilliche Gras- und

Ch. Geigle Nachf.

Nagold

Schlafzimmer Wohnsimmer Rüchen, Einzel-, Rleinund Politermobel

sobset Heferbar

Möbelhaus holler Magold, Telefon 235

Röhren, Allstrom, ab 159,-Instandsetzungen schnell und

ROHREN

Becht, Radio-Ing., Birkenfeld. Bestellungen

in Osterhasen nimmt wie jedes Jahr entgeg Conditorei u. Café Buiz, Neuenbürg/Württ,



Jetzt: Hohenstaufenstraße 1 Ecke Zähringer Allee Hosenstoff

für Werktaghusen 140 cm breit das Meter DM 10.50

Christian Schwarz Nagold, Bahahotstraße.

Wetterieste Hill onne Abgabe von Fellen sow,

Mützen in großer Auswahl, Hut-Schäberle, Calw Marktplatz 11.

Faßbodenplatten (Steinzeng-Porphyr) verschiedene Farben

Majolika - Wandplatten

Calwer Baustollhandel Dr.-Ing. Kurt Alber, Calw

Die gute Tasse Kaffee im Konditorei - Kaffee MÜLLEI CALW, Bahnhofstraße

Eingef, Feuervers-Gesellsch, mit allen Versich-Zweigen hat ihre

an Private von Solinger Besteck-firma gesucht. Angebote unter C 186 an Schw. Tagbi, Calw. Aufgeweckter Junge, welcher Lust hat, das Plauchner- und Installa-

für Küche und Haushalt bei Fa-millenanschluß sofort gesucht. Gotthilf Schill, Nagold, Freuden-

stadterstraße 52,
Tüchtiges Mildchen, ehrlich und
fleißig, evang., für Hausbalt (2
Kinder) auf sofort nach Stuttgart-Valhingen gesucht. Gute
Verpflegung zugesichert. lag.Büro Schweikert, Stuttgart-Valhingen, Germanenstraße 20.

Kautgasuche

Eine gehr. Schreibmaschine und i Rochenmaschine gegen Barzahlg gesucht. Angebote mit Marke u. Preis an: E. Wolf, Pforzheim, Ludwig-Wilhelmstr. 9, Tel. 2436.

Heiratsanzeigen

Schwarzwaldzirkel

vorgamerkt. Derum heute soch ihre Anmeldung! Monatisch. Beitrag DM 3.— Zuschriften mit Rockporto ar des Lelleum Frau Freyja Krause-Ebblaghaus, Hirsau / Calw. Lanchaus Freyja Filiale Karlsrube, Welfenstraße 7.

Sonder=Angebot

Um mit Winterwaren zu räumen gebe ich nachstehende Waren zu

weit herabgesetzten Preisen-

Knaben-Pullover gestrickt, für 3-5 Jahre Knaben-Anzüge gestrickt, für 8-10 Jahre DM. 19.50 Knaben-Hosen Stoff, für 5-8 Jahre DM 7.95

Knaben-Mäntel gefüttert, für 8-10 Jahre DM 28.-Mädchen-Westen gestrickt, für 8-12 Jahre DM. 9.50 Mädchen-Kleidchen

Trikot, gefüttert für 2-4 Jahre DM. 6 .-Damen-Mäntel DM. 69.- DM. 48.gefüttert

sdiwarz (Stegware) DM. 45.-Herren-Mäntel gefütt, gute Verarbeitung DM. 96 .- , 88 .-

Herren-Lodenmäntel DM. 72.-

Christian Schwarz

Nagold, Bahnhofstraffe



Ab Freilag, den 10, Februar sight in meinem Stallungen in Birkenfeld ein großer Trans-

Oberländer Kalbinnen und Kühe sowie guter Schaffochsen

zum Verkauf. — Am Samstag, den 19. Februar, ab 9 Uhr, steht im Gasthof zum "Anker"

Für An- und Ahtransports atchen eigene Transportwagen zur Ver-fügung.

Geschälts-Emplehlung

Wir bringen unseren eum Schlagen von Kies und Schotter in empfehlende Er-

innerung.

Stellenangebote

Vertretung für Calw haupt- oder nebenberuft, neu zu besetzen. Schriftliche Bewerbungen unter C 185 an Schw. Tagbl. Calw. Vertreter zum Verkauf von rost-freien u. verällberten Bestecken an Britaria von Sollmar Bestecke.

hat, das Flavelin.F. und lastalla-teurhandwerk gründlich zu er-lernen, findet Lehrstelle esfort oder später. Hermann Fischer, Flaschnerei u. Installat., Neuen-bürg, Würth., Telefon 438. Jüngeres, ehrliches Midchen

Heu, etwa 15 Ztr., gesucht. Ausk Geschäftsstelle des S. T. Calw.

Glänzende Hetraten sind im

Herren-Mäntel



Viehverkauf

Birkenfeld u. Simmersfeld

in Simmersfeld

ein weiterer Transport zum Ver-kauf, wozu Kauf- und Tauach-liebhaber freundlich einladet, Richard Fretz

Viehbandlung.

Steinbrecher

Fa. Wilhelm Schill, Baugesch., Wildhod, Württ., Wilhelmstr., Nr. 64, Telefon 416,

Vieh=Verkaul

Ein frischer Transport bochträcht, Kalbinnen sowie

hodträdtiger Kühe stehen zum Verkeuf und leden Kauf- u. Tauschliebbaber freund-lichst ein.

> Luz u. Glauner Viehhandlung Obernhausen

Telefon Neuenbürg 366.

Günstige Zahlungsbedingungen. Für den Abtransport sieht der Lastwagen zur Verlügung. Viehverkauf



heute steht wieder ein filother Transport hochtrager

Kalbinnen und Kühe rum Verkauf, Kauf- und Tausch-liebhaber nind eingeladen, Viehhandlung

Schöninger, Grunbach Telefon Unterretchenbach 51. Tiermarkt

Kohlfuchswallach, schönen, 2jähr., 1,70 groß, verkauft Georg Hart-mann, Wenden Kreis Calw.

Ein großstädtisches Geschäft in der Kleinstadt das ist Zinser in Herrenberg, leder, der zum erstenmal unsere neuzeitlichen Verkaufsräume betritt, staunt über die reichhaltige Auswahl der 12 Abteilungen, ganz besonders in modischer Kleidung für Damen, Herren und Kinder.

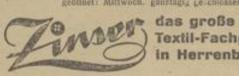
Es heißt nicht umsonst: Der Weg zu Zinser immer lohnt, auch wenn man etwas weiter wohnt.

Omnibus-Verbindungen nach Herrenberg:

Calw-Herrenberg 18gt. ab Calw Buf an 17.23 an Ferrenberg, Sonne ab 16.15 Sa, Nagold—Herrenberg W. 12.19 ab Nagold an 0.20 17.55 an Herrenberg ab 8.35

Unsere Verkaufszeiten:

Montag bis Samstag: 7 45-12.30, 14-17.15 Uhr: Samstag: durchgebend geomet: Mittwoch, gunztigg, Leichiossen.



Textil-Fachgeschäft in Herrenberg

Läuferschwein zu verkauf. Wer, sagt Gesch-Stelle S. T. Calw, Schwer Rassegaul (Braunwallach), chwer greegaat (grantwaliach), vierjährig, weil überzählig zu verkaufen. Auch Tausch gegen Nutz- oder Schlachtvieh, Emil Ganzhorn, Metzgermeister, Grä-

Kalbin, schöne, 30 Wochen trächt., sowie wenig gehr. Chaise verk. G. Bruckner, Nagold-laelshausen, Kreis Calw. Schöne hochträchtige Kaihin

zu verk. Arnboch, Hans Nr. 6. Jungvich, 2 Stück, 14 und 20 Mon. alt. verkuuft Brenner, z. Hirsch, Wildberg. Verkäufe

Anzug, neuen, brausen, für 17-Jah rigen abzugeben; evtl. im Tausch gegen guterhalt, Fabrrad, Angeb. unter C 188 an S. T. Calw. Ein elektrischer Vollhord mit Back-

En elektrischer Vollherd mit Backröhre, neuwertig, 1 Koch- und
Heizungsherd, Fabrikat Büger,
neuwertig, zu verkaufen, Reinh,
Rauser, Kelkwerk, Nagold,
Modtrae Couch zu verkaufen,
Schriftliche Angobote u. C 1885
an Schwäb, Tagblatt Neuenbürg,
Kinderbettstelle, eiserne, mit Matratze, 130/71, zu verk, Auskunft
Geschäftsstelle des S. T. Calw,

Dreirad-Lieferwagen fahrbereit, in bestem Zustand, verkauft Hans Stürner, Calw. Opel-Eleinlieferwagen, fahrbereit,

mu verkaufen, Angebote unter C 184 an Schwäb, Tagbi, Calve. C 184 an Schwäh, Togbi, Cale.
Verhauf von jeder Menge Holzleisten, 24x48 — 15x40 — 27x27,
d. Om. 130 — DM. Firms Perry,
Höfen an der Enz, Württ,
Klavier, sehr gutes, gebrauchten,
abaugeben, Angebote unt. C 1887
an Schw. Tagblatt Neuenbürg.
Akkerdeon, 32 Hässe, zu verkauf,
Fritz Kirn, Neuenbürg, Hainersinige Nr. 4.

strige Nr. 4. Heu und Strok, je 20-25 Ztr., so-wie ½ Zentn. Rotklessamen ver-kauft Friedrich Huber, Schmied, Emmingen, Kreis Calw.
Rotkledsamen, schönen, hat zu verkaufen. Gotthold Gauß, Oherjettingen.

Dachschindeln

ca. 25 000, 32 cm lang, 5-6 cm breit, auch eine Anzahl 29 cm longe, verkeuft billig, Bei Ab-nahme des ganzen Guantums werden die Schindeln vors Haus geliefert. Fritz Kilmk, Conweller,

Verschiedenes

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkaufe ich erstklass. Milchkuh, einmal gekalht, jatzt trächtig. Futterschneidmaschine mit Mot. Leiterwagen, Mistwagen, Pflug, gge, Göllenfaß, 500/600 Liter, einhold Rauser, Kalkwerk,

Eine stationare

Mosterei

(Mühle und Presse getrennt), so-wie eine Schrotmühle, in sehr gutem Zustend, wird am Mitt-woch, den 23. Febr., mittags 1 Uhr, versteigert im Haus J. G. Schaible, Naubulach.

Geschäftliches

Angora-Konin-Woll-Gesundhells-

wälche, ärsti, empfohlen gegen Gicht und Rhuma, Lederhosen und Trachteuträger, alle Größen, bei G. Plattfer, Pertigkleidung, Textilwaren, Wildhad Schwarz-wald, bei der Stadtapotheka. Taghlali-Anzelgen haben Erfolg!

Tonfilmtheater Nagold Freitar, Samstag und Montag jeweils 20.00 Unr. Som tag 14 00, 10.30 und 20.00 Uhr Siegfr, Breuer n. Gustl H. ber in: Am Abend nach der Oper

Stadt Calw. Am Samstag, 19. Febr. 1949 you 20 bis 2 Uhr, in der Stadthatte Calw Großer öffentlicher

Faschingstanz

Gasthans z. . Traube« Najola

Eintritte 1 10 DM

Sonatag, den 20. Februar 1949 ab Großer Faschingsball

Am kommenden Sonntag, 20. Febr.

Faschingsball mit Wildschweinessen fm «Hirsch«-Saal in Wildberg. Beginn 1-.00 Uhr — Es taden eine Familie Brenner / Kapel e Bender

Am Sonning Q. Febr. 19-9, ab 16 Uhr Großer 3.aschingsball

im "Hirsch"-Saal In Litringen V. f. C. Effringen

Großer Schneeflockenhall

Am Sonntag, 20. Febr. 1949

Achtungl

im "Adler" in Walddor! wozu freundlich einladet Fam. K. Walz

u. Kapelle "Rote Laterne" WILLI WENLE

von Radio Stattgart spielt am Sonntag den 20. und 27. Februar, von 10-19 Uhr, im Kailen-Re-staurant "Schwanen" in Neuenbdrg zum Tanz-Tee, Sportverein Oberkolibade - Oberreidenbade

Am Sonntag, den 20. Februar 1949

Großer Faschingstanz in Oberre chenbach

Sountag, den 20. Februar 1049 GROSSER MASKENBALL

Gasthauszum "Adler" NIEBELSBACH

Beg on 18.61 Uhr

Große Auswahl in schwarzen

Konfirmanden-Kleidern Preislage DM 29 .- , 35.50, 42.25, 46.80

Christian Schwarz, Nagold, Bahnhofstraße

Ammontonia ammontoni ammontoni ammontoni a

Landes-Skimeisterschaften (Alpine Kombination)

Isny ist wiederum Austragungsort bedeutender Skiweitkämpfe

Neŭes in Kücze

eberechtigt am Kombinationstoriauf sind:

Frauen bis zu 8 Teilnehmerinans.

Männer bis zu 8 Teilnehmerinans.

Jungmannen bis zu 8 Teilnehmern.

Jen Hachteimann Isny zu richten. Das Nenngeld

eträgt 1 DM Die 8G Isny lehnt jede Haftung für

vilnehmer und Zuschauer sowie für die mit der

vilnehmer und

echreibungen an die einzelnen Vereine werden mehr versandt.

Hoffnung für 1950

Skimeisterschaften mit Ostzone

Skimeisterschaften mit Ostzone

Schimeisterschaften mit Ostzone

Schimeisterschaften Skimeisterschaften
dem Kriege sind verklungen. Aber so schön
roge im schwibischen Allgäu auch verliefen, berich wer das Fehlen der Ostzone, die zur gleigene aufrug. So bielbt der Winsch aller deutSkimportfreunde, das Hos gemeinname Titelpie aufer Zonen sistfünden kömen. Mas wird
a mit Spannung verfolgen, wie sich die Steger
Oberbof gegen die Sager von Inny halten,
i der 18 zm-Lunghurfnieger von Oberbof, HerLeonhardt (Mohlleiten), der die Strocke in
Wich lef, gegen einen Tonl Rupp, einen Lochler und einen Johann Pent bestehen können
oht das Erzgebirge minnter Loute stellte, die
nie deutsche Entraklasse erübenchen, sind die
ner aus den Alpen, dem Algau und dem Schwiedeier auf der Thüringen-Schanze 60 und 32 m
d dirffe nicht zu erzeichen. Auch der Kombinaseper von Oberhof, Heinz Hollmann (Schmiedeier auf der Thüringen-Schanze 60 und 32 m
d dirffe nicht in der Lage sein, Günther Meesend Krich Windisch zu gefährden. Aber imhin, notche Erwägungen sind nur Theorie und
können uns nur den Woeten des ADSV-Präsien Rob, Hähnte anschließen, der in Imp unter

Am grünen Tisch An alle Sportvereine von Württemberg-Hobeuz.

An alle Sportvereine van Wirtsunberg-Bohens.

Die Militärrigierung, Abtellung Jenneuse et Sport
Tabengm, hat für die Sportvereine unseres Landes,
wieder ein Kontingent Sportwaterial freigegeben.

Es gelangen folgende Artikel für Verteilung: Exterhosen und Jacken, Shter und Skiertflicke: Teinnishemden und Hosen. Tennischaliger: Fulbull chulm,
Trainischaft ger Fulbulle, kamplette
Spoprihosen und Sportstrümpfe; Tlichtennisplatten,
Bedenrüge und Bedemützen unw. Sportvereine,
welchs Bederf an diesen Artikeln haben, wollen
thre Bestellung umgehend schriftlich oder telefosisch bei der Landesleitung in Tübingen sungeben.

W. Klumpp, Landesbesuuttragter

Bexent

Bexen!

Alle lizenzierten Vereine, welche eine Bezahteilung betreiben, hzw. aufrehmen wollen, werden gebeten, nachfolgende Meldung an den technischen
Leiter für Bozen von Vürtiemberg-Röchenzollern,
Adolf Gechwind, Rottwell, Oberndorfer Straße 63,
äbrugeben 1. Anschrift den Vereins und der Abteilung unter Augabe des Fachleiters und deman Anschift, 1. Derzeitige Stärke 1. Vorhandene Garlie4. Räumlichkeiten, die für eine Veranstaltung in
Fringe kommen. 5. Namestliche Nennung dar gepfülsen Ring- und Punktrichter sowie derjenigen
Komeraden, welche sich für eine Ausbidung und
späteren Vorwendung zur Verfügung stellen wollen

Regelecke Antwort and Frage 3

Es wurde kein Tor erzielt. Das Spiel geht weiter. Weder die Innenseits der Pfosten noch die Unterseite der Querlatte noch die Torlinte gehören – gehau genommen – zum Tor. Ein Tor ist erzt erzielt wem der Ball in seinem vollen Umfange die Torlinie zwischen den Torpiosten und der Querlatte auf dem Boden oder in der Laft überschritten hat.

W. Klumpp, Landesbeauftragter

sort bedeutender Skiweitkämpfe

"Viel achöner wäre es, wenn auch unsere Kameraden aus der Ostenne bei unserem kielnen Skischen vorhanden auch der Ostenne bei unserem kielnen Skischen Gymyna mit onbei sein könnten.

Sepp Weilers Stürze

Carl J. Laitlier, der Sachversländige für Skispringen, gibt an den Sürzen Bepp Weilers bei seinem Be-m- 1879. Er-m-Sprung den Verlanstaltern die Behulid, die weentliche Bestimmungen der deutschen und internationalen Weitlaufordnung dadurch verletzt hiltren, woll sie einem im Verhältins zu dem beim Ziskunstlauf und beim Ziskunstlauf zum ADSV ebm ern gesten zus der Ziskunstlauf und zus der Sprünge zur Konstinauf zum Probesprung und zweit der Berüngen zur Konstinauf zu den zus den Ziskunstlauf und zus der zus der zuschlauf zus der Ziskunstlauf zus der Z Isny ist wiederum Austragungsort bedeutender Skiweitkämpfe

alersbroom hatte sich in diesem Winter für die
glesmeisterschaften in der Alpinen Kombönation
Giet Sie sollten am d. Februar sangetragen werdette Steinbeit der Widerungsamschlag damals eidekten Strick durch die Rechnung gemacht, is
i zunschut die Verschiebung auf den 26. L. 19 vorinnsmus worden war. De die Schnerverhältnisse
wischen nicht besser geworden sied, verlegte die
niesteltung für Sport-die Meisterschaften kurz
gebionen nach lang, das ja die beste Gewähr für
sollsenden Schnee verfügt. Die Oberieitung hat der
nigenad Schnee ve

der Schanzensneiverständige dagegen falsch prophe-zeite. Dem Skissport kann en nur dienlich sein, wenn außer in Garmisch auch noch an anderen Orten Schanzen vorhanden and, die ein Höchstmaß von

Jußball wieder mit vollem Programm

Die Schwenninger am See

SG Friedrichshafen — Vff. Schwenningen. — Die Seehasen haben his jetzt kein besoederes Gilick gehabt, doch darf ihr Tabellenplatz nicht zum alleinigen Maßatab ihres spielerinien Könnem gemacht worden. Ihr Tabellenplatz zeigt der Mannschaft geben Könnem gegen Mannschaft geben Konnem für Panktverlusten zu entgeben. Die Schwenninger spielten gesen Vff. Freiburg weht überlegren, doch fehlte im Surm die richtige Durchschlagskraft. Die Fünterreihe muß zehon zu geschlossener Leistung Konnen, wenn zie Erfolg heben will.

SSV Reutlingen — Tühinster SV; ASV Villingen gegen Fortung Freiburg. Entracht flingen — Vff. Mostingen — SV Hechingen. — En Güstesieg ist ziemlich sicher.

SV Mössingen — SV Hechingen. — En Güstesieg ist ziemlich sicher.

SV Mössingen — SV Hechingen. — En Güstesieg ist ziemlich sicher.

SV Mössingen — SV Hechingen — En Güstesieg ist ziemlich sicher.

SV Mössingen — SV Hechingen — En Güstesieg ist ziemlich sicher.

SV Mössingen — SV Hechingen — En Güstesieg ist ziemlich sicher.

SV Mössingen — SV Hechingen — En Güstesieg ist ziemlich sicher.

SV Mössingen — SV Hechingen — En Güstesieg ist ziemlich sicher.

SV Mössingen — SV Hechingen — En Güstesieg ist ziemlich sicher.

SV Mössingen — SV Hechingen — En Güstesieg ist ziemlich sicher.

kehon ein kleines kopf zu ändern. Zonenliga Nord

Zoneniga Nord

Mainz 85 — FC Kaisershaulern; TuS Neuendorf gegen SG Gonsenheim; Phonix Ludwigshafen — FSV
Triec/Kuerchz; VfL Neuatudt — FK Pirmasens; Eintracht Trier — Wormstiz Worms; SVG Weisenau gegen ASV Oppeu.

Keine großen Aenderungen zu erwarten

Reine großen Aenderungen zu erwarten

13. 2. Eintrecht Frankfurt — Uim 45; 20. 2. Schwaben Augsburg — Viß Müntberg 1856 Müntben gegen Viß Mannheim; FC Schweinturt — Kickers Offenbach; SV Mannheim-Waldhot — FSV Frankfurt; FC Nürnberg — BC Augsburg; FC Rödelheim gegen Bayern München.

Selbat bei überraschendem Ausgang wird die Tabelle keine tietgreifenden Aenderungen erfahren. Der Tabellenführer sollte sich durchsetzen können, den Mannheimern dürfte den schwer fallen. Uim, Mühlburg und der FSV werden sich strecken mässen. Die Nürnberger hoffen auf einen Helmstag, der nicht ohne weiteren sicher ist. In Bödelheim ist ein Bayern-Erfolg wahrscheinlich

Eishockey - überall

Der Schulsportverein der Oberschule Schwen-ningen trätt mit seiner eraten Veranstättung an die Oeffentlichkeit und hat Elakunstlauf, Eisechneitauf und Eishockey auf dem Programm. Die Schweunin-ger Dehockeymannschaft spielt in Sontholen, in Oberstdorf und Lindau. VII. Schwenningen — ESV Konstauz 19:2.

Schneeberichte

Alh: Meflatetten: 2 Grad. 5 cm Schnee, Rapach, bewülkt, Sport mäßig. Mönsingen: 4 Grad min schnee fückenhaft, kein Sport. Schwarzwald: Baiersbrotn: schneefret, Bahestein — Knirbbs: 60 cm Harreb, mißigs Sportsoglichkeit.

Tabellenführer nicht gefährdet

Horb 1 — Empfingen L. — Die Gleise Beferten gegen Horb steis eine gute Partie. Har Sieg in Oberndorf beweist, daß sie ihre Krise überwunden haben.
Wenn Horb nicht eine Ueberzechung erleben will
miß es wesentlich mehr nie sich herzuschelen als
das in den beiden Pokalapielen gegen Wittershausen
der Pall war.
Die Horber Mannachaft kommt durch Losentacheld
in die nichter Pokalaunde, da die beiden Spiele gegen Wittershausen jeweils unesthehleden endetzen.
Hottweil — Wellendingen: Frittlingen — Aldingen;
Oberndief — Suigen, Spatchingen — Durchhausen;
Bochingen — Aldingen

Bezirioklasse Nagold-Freudenstadt

Emmingen. — Der Tabellentihrer wird alles ber-geben milmen, wenn er nicht von Lützenhardt, das in Altenatsig zum Frörig kommen seilen, überspielt werden will. Volknaringen hat keine schlechten Ausziehten, in Oberschwanderf best eine Punkte-tellung nabe. Nachgemeidetes Ergebnis: Herzogsweiler — Göb-tellung nabe.

Kreisklasse Horb

Klasse I; Vönringen — Sulr; Marschelkenzimmern egen Hochdorf in Deinhan, Holzhausen — Sig-arnwangen; Ergentingen — Mähringen; Bierlingen gen Dornhan; Eulingen — Wittershausen; Mühlen

spätere V. w. ndeing zur Verfügung stellen wollen. Es ist vorgeschen, noch Eingang der Meldungen, sobald ale möglich mit den Lehrgängen für Ring- und Punktrichter zu beginnen. Im Interesse eines geregelten Boxbetriebes innerhalb unseres Landes und mit Mannschaften aus anderen Zozen, bit es dringend erforderlich diese Angaben bis aphtesiens E. 2. es an die obige Anschrift einzureichen.

W. Klumpp, Landessportbesuffragter eifrei. Sulz wird den schworen Gang nach Vöhringen hit geine machen. Merschalkennimmern träg seine nftigen Helmspiele in Dornhan bzw. Welden aus, ch sollte ihnen aus Solntag auch ein Sieg gein-n. Sigmarawangen hat seine letzten Spiele gut gen. Silgs innen am Sonning soch ein Sieg geingen. Silgsnarwamgen hat seeine letzten Spiele gut
Oberstanden und sollte auch am Sonning die Punkte
mitnehmen Ergentingen ist außer Tritt gekömmen
und wird am Sonning krum um eine weitere Ueberreschung herumkommen. Ou Dornham sich auf dem
gefährliches Platz von Bierlingen descheetzen kann,
hängt von der Tugestorm ab. Nachdem Wittershauten durch die letzten Pokalspiele die ganze Aufmerkramkeit des Kreisen auf sich gerichtet hat, wird
Katingon am Sonning wenig zu bestellen haben. Es
ist schade, daß die sympathische Mannschaft durch
Losenischeid aus dem weiteren Pokalweitbewerb
ausgeschieden ist.

Räsze für Weitingen — Dürrenmettstetten; Weiden — Feildorf: Wachendorf — Gündringen; Untertalhein — Nordstellen; Salmstetten — Ahldorf; Renfrichausen — Fischingen.

Weitingen wird seins Chance nützen, im die weitere Fölhrung der Taheile nicht aus der Hand zu
geben, Felidorf hat nicht viel zu bestellen, degenen
hat Gölndringen gute Aussichten. Nordszeiten sollte
es zu einem Unentschieden reichen. Salzstetten ist
auf eigenem Gelände sehr gefährlich, Fischingen
wird sich sicher durchsesten.

Kreis Calw Amtliche Bekanatunchung Der SV Teithang, Sparte Handbell, wird bis zur Verhandtung durch das Lendesschiedigericht für sämtlichen Spielvericht gespert. Behwenger Landesfachwart für Handball Die TT-Sparteniester beschlossen auf ihrer leizten Tagung die Aufatellung von Junioren-Manmecharten, die ührer Funittekampfe nach den Seniorenmeisterschaften austragen, An den Aufstiegspielen zur Herren-Landeskinsse nehmen auch die Tabalienzweiten nus unseren drei Landesberitken teil. Termine 2.6. Deutsche Herren-Mannichaftsmeisterschaft in München (Teilnehmer SSV Bentlingen); 14. und 15. S. Städwärtig, Einzelmeisterschaften in Ebiogen (Ausrichter ABV Ebingen); 25. S.; Mannschaftsmeisterschäften der franzbeiten Zone in Freiburg (Teilnehmer Herren- und Damenmeister 1849 von Südwürttemberg); 11. und 12. 6.; Aufstiegspiele zur Herren-TT-Landeskisse in Schwenningen a. N.

Erels Calw

Klame A: Neubulach — Biammheim; Wildberg ge-gen Halterbach; Liebenzell — Althurg; Effringen gegen Schönbronn. — In Neubulach und Effringen kann mit Heimziegen gerechnet werden. Heiterbach wird eiles daransetsen missen, um nicht alleb hoch zu verlieren. In Liebenzell würde ein Unentschieden schon einen Erfolg für die Platzmannschaft be-deuten.

Festigung der Führung im Handball

SV Bavensburg — SVg Urach; SV Bletheim gegen SG Friedrichehafen; SV Weilmetten — SSV Beutlin-gen. — Die Bavensburger und Bietheimer haben alle Aumicht, zu Punkten zu kommen. Die Beutlin-ger werden auf die weitere Pestigung ihrer Füh-rung bedacht sein. Des Tübinger Treffen fällt wegen Unbeweitbarbeit des Platzes aus

Fage 4 Handball Schwerzendig Beiersbronn: schneefrel, Bubestein Schwerzendig Beiersbronn: schneefrel, Bubestein Ein Verteidiger behindert einen zum Torwurf anstwenden Stürmer. Rurz nachdem der Schlederichter betreichen hat, um das Vergehen mit einem Freisdecht Sport zut. Grodheideute: 1 Grad, 20 cm alt, bedecht Schwerzen Grat; 3 Grad. Die sehwedische Handballmannschur zu sahnden, schligt der Verteidiger nach. Darf Harsch, bedeckt, Sport zut. Schwarzer Grat; 3 Grad. Die sehwedische Handballmannschur seinen 13-m-Wurf geben? Schnee lückenhaft, Rein Sport.

Schwerzendig Beiernbronn: schneefrel, Bubestein - Knieblis: 60 cm Harsch, imlüße Sportunöglichkeit.

Aligher Fange, 10 cm Schnee. Harsch, bedecht sein. Des Tübinger Tung bedacht sein. Des Tübinger Tung bedacht sein. Des Tübinger decht sein. Des Tübinger decht sein. Des Tübinger decht sein. Des Tübinger Tung bedacht sein. Des Tübinger decht sein. Des Tübinger Tung bedacht sein. Des Tübinger Tung Die schwedische Handballmannschaft Polizei Mal-mö verlor gagen Polizei Hamburg in einem Freund-schaftzspiel mit 17:18 Toren

Mosaik der Woche

Ber verlorene Schilling

Von Churchill stammt eine der hübschesten Geschichten über die sparoamen Schotten. Beim Besuch der gewaltigen Grotle bei Padirac in Südfrankreich Iragte ihn einer seiner Freunde, wie wohl so ein riesiges Naturwunder entstehe. "Sehr einfach", meinte Churchill, "früher befond sich hier nur ein winziges Erdloch. Ein schottischer Tourist ließ eines Tages einen Schilling hineinfallen. Was sie heute sehen, ist das Resultat seiner Bemühungen, ihn wiederzufinden.

Woven lebt er?

Der Reporter einer New Yorker Fernschatation fragte König Peter von Jugoslawien bei
einem Interview: "Woher bekommen Sie die
Mittel für Ihren Lebenaunterhalt?" Exkönig Peter, der immer mit "Majestäl" angeredet zu werden wünscht, antwortete: "Diese Frage könnte
lich mit demselben Becht auch an Sie richten." Für mich ist die Beantwortung der Frage schr einfach, antwortet der Reporter: "Ich arbeite."

Stürmischer Liebhaber

Ein junges Mildchen klagie über Brustschmerzen, ging zum Arzt, wurde gerönigt, erfuhr da-bei, daß sie eine Rippe gebrochen hatte. Drei Tage standen die Aerste und sie vor einem Rabel. Dann sei ihr ein, daß ihr die Brust weh tat seit dem Wiedersehen mit einem Freund, der monatelang fern gewesen war. Dieser Freund hatte sie bei der ersten Zusammenkunft so hef-tig umarmt, daß eine Rippe zu Bruch ging.

Ein französischer Polizeikommissar hleit mit seinem Motorrad an der Seine, um zwei am Straifenrand altrende Landstreicher, die ihm verdächtig schienen, zu kontrollieren. Er forderte sie auf, sich zu legitimieren und fragtesie, was sie in ihren Taschen hätten "Das", antwortet der eine, und zog eine Pistole, während der andere ihn durchsuchte, ihm Geld und Waffen abnahm Schließlich fuhren die beiden mit dem Motorrad des Polizeikommissars von damen. dannen. Die besten Jahre der Fran

In einem amerikanischen Mädchenpensionat mußte ein Aufsitz über das Titerna: "Die besten Jahre der Frau" geschrieben werden. Es ergabsich dabei folgendes: 20 Prozent der Mädchen waren etwa folgender Auffassung: "Das schönste Alter ist 80 Jahre, wenn wir ein Häubchen auf unserem schnecweißen Haar haben, nüchtern und wunschlos sind und uns von einer großen Schar von Enkeln umgeben sehen." 45 Prozent waren folgender Meinung: "Das ideala "Dier liegt be? 45 Jahren, wenn wir in rühiger Sicherheit leben, Männer haben, auf die wir stolz sein können, zwei oder drei Kinder bestben, ein Auto, eine Brille und falsche Zähne, die nicht mehr weh tun." Nur 25 Prozent waren mit ihren jungen Jahren zufrieden. jungen Jahren zufrieden.

Die Hochseejacht

Als der amerikanische Millionär Morgan von einem Freunde gefragt wurde, was wohl die Haltung einer Hochseejacht kosten könnte, erwiderte er: "Wenn Sie erzt nach den Kosten fragen müssen, können Sie sich die Jecht auf jeden Fall nicht leisten."

Ein merkwürdiger Schlüsselbeinbruch

Der stellvertretende Chef der Militärpolizei in Bath (England) zog sich auf eine merkwürdige Weise einen Schlüsselbeinbruch zu. Er multe so sterk husten, daß der Knochen die Erschütterung nicht ausbielt.

Provisorischer Ebemann erlaubt

Bei den Malkiten, einem afrikanischen Volksstamm, dürfen sich die Frauen zwei Ehemänner zulegen, wobei ale noch zusätzlich den einen des öfteren auswechseln. In Turkistan ist es einer Frau, deren Mann länger als drei Wochen abweisend ist, gestattet, sich einen provisorischen Ehemann anzuschaffen.

Der größte Kuchen der Welt

In Miami wurde vor kurzem ein Meistertilde des amerikanischen Konditorhandwerks, der größle Kuchen der Welt, aufgetragen. Er war 1½ m hoch, 5 m lang, 2½ m breit. Er reichte bequem für 40 890 Gäste. Zu seiner Herstellung wurden 825 kg Zucker, 575 kg Mehl, 40 000 Eier 400 1 Milch und 125 kg Butter verwendet.

Schwerwiegende Anzeige

Auf einem Hamburger Hochbahnhof stand vor korzem zu lesen: "Zwei junge, gut ausschende, körperfreudige Damen suchen einen gemeinsa-men Freund zwecks Freizeitgestaltung."

Die prächtigen Haare

In Dresden nahm ein Bräutigum am Tag der sich in das prächtige blonde Haar seiner Braut verliebt, das jedoch, wie er gerade noch vor der Trauung feststellte, eine Perücke war.

Erdal altbewährter Qualität!

Verkliufe

1 Heißmangel

1,70 m, mit Absougung, f. Gas und elektr. Heheizg, eingerichtet, 220/280 Volt; 1 Waschkessel 120 Liter, mit Vorwärmer zu verkaufen,

B L E S S I N G Tübiogra, Uhlandstraße T

Mercedes-Diesel-Lastwagen

2.5 1, zurreit auf Holzess laufend in Zubende z. Um-bau f. Dienel, sehr guf erh., entbehrlichkeitsh, zu verk. Angebote unter Nr. 8199 beford Anteigen-Verm. LUZ, Reutlin-gen, Marktplatz 2

Opel-Bills, 5 t. fast neaworths, so fort zu verkaufen, Angela u. ST 1003 an das Schwählsche Tagbildt

Opel, I.S Liter, Rabelolet, mit An-hinger sehr mit erhalten. Ang. is ST 1800 an das Schwib. Togblatt

Opel-Diympis, Baul M. fast neu-worth an verkenten. And s. ST 1946 an dae Schwillmethe Tanhiatt

BMW

1,9 Liter, 6 Zyl., gugelassen. bereift, prims Zugleistung auf Holzgrs und Bensin evtl. auch Anhlinger mit gleicher Bereifung zu verk. Listhaus Boutlingen, Telef, 788

Opel 6 Zyl., 4tür. Lim., in bester Verfassung gegen Höchstigsbot zu verkaufen. Zuchriften unter ST 1817 an das Schwähische Tagblatt

Opel, 13 Liter, 410rig mit Anhanger u. Ersatzmotor, prima bereift, sche gut erh., shougeben. Angeb.
u. ST 1002 an das Schw. Tagblatt

Ransa, 16 Liter, 6-Zylinder-Luxus-Rabriolet, Bard, 21 fast neuwert, ru verksufen. Angebote unite ST 16H an das Schwäbische Tagbisti Pkw Opil P 4, zugelausen, faktue-rett, gut bereift, zu verkaufen.

TEROKAL | klebt ideal

Gelegrabeltskauf aus Privathandt
Verkaufe Büsting G. D. S. 163 PS.
Baul. 1375. In einwandfredem Fustand, mit Meiler-3-Seiten-Lörörkipper u. neuer Bereife, 1708-20
wegen Umstellung an rasch entschlessenen Käuter. A. Schworzkopf, Ferntransporte, Karlwruhe,
Beden, Sophienstraße 103-162, Telefon 53 77

Wegen Pahrikationaumatellung abnuntben: 1 komb, Kreinige mit
Prisvorrichtung: 1 Bandikte muswertig, 1 Tinchkentrange heuwertig: 1 Tinchkentrange heuwertig: 1 Tinchkentrange neuwert., 1 Holmenhautomet Hatzmarcho: 1 Sprinapparat (J. Mehrer): 1 Enhauster mit Motor, 1
Hundbohrmandine mit Skinder, 1
Hundbohrmandine mit Skinder, 1
Hundbohrmandine mit Skinder, 1 Phw Opel P 4, suggianter, fabruerett, gut bereiff, su verkaufen.
Angabote unter ST 1000 an Gas
Schwäbische Tagblatt

Zu verkaufen w. Stepre, DaimierPuch-Lastwagen I Rahmen mit
Vorderaches, Sarituwand und Motochaube, I Metor S Zyl mit hat
Gastrianten Ses D, 70 PS, generatioberhoit, mit Getr., su verhaufen Angabote unter ST 1000 an
Long Stewabische Tagblatt

Su verkaufen w. Stepre, DaimierPuch-Lastwagen I Rahmen mit
Vorderaches, Sarituwand und Motochaube, I Metor S Zyl mit hat
Jung 1000 DM Angabote unter ST 1000 an
Jung 1000 DM Angabote unter ST 1000 an
Gastrianten Ses D, 70 PS, generatioberhoit, mit Getr., su verhaufen Angabote unter ST 1000

Angabote unter ST 1000 an
Gastrianten Ses D, 70 PS, generatioberhoit, mit Getr., su verhaufen Angabote unter ST 1000

Angabote unter ST 1000 an
Gastrianten Ses D, 70 PS, generatioberhoit, mit Getr., su verhaufen Angabote unter ST 1000

Angabote unter ST 1000 an
Gastrianten Ses D, 70 PS, generatioberhoit, mit Getr., su verhaufen Angabote unter ST 1000

Angabote unter ST 1000 an
Gastrianten Ses D, 70 PS, generatioberhoit, mit Getr., su verhaufen Angabote unter ST 1000

Angabote unter ST 1000 an
Gastrianten Ses D, 70 PS, generatioberhoit, mit Getr., su verhaufen Angabote unter ST 1000

Angabote unter ST 1000 an
Gastrianten Ses D, 70 PS, generational ses Description of Stephen Ses D, 70 PS, generational ses Description of Stephen Ses D, 70 PS, generational ses Description of Stephen Ses D, 70 PS, generational ses Description of Stephen Ses D, 70 PS, generational ses Description of Stephen Ses D, 70 PS, generational ses Description of Stephen Ses D, 70 PS, generational ses Description of Stephen Ses D, 70 PS, generational ses Description of Stephen Ses D, 70 PS, generational ses Description of Stephen Ses D, 70 PS, generational ses Description of Stephen Ses D, 70 PS, generational ses Description of Stephen Ses D, 70 PS, generational ses Description of Stephen Ses D, 70 PS, generational ses Description of Stephen Se

Schweiter

Schweiter

Jutesache, größerer Posten für so
und 60 kg Inhalt, einmal gebr.
zu verkaufen. Angebote unter ET
1997 an des Schwahleche Tagblett
1997 an des S

10 fm Buche, Klohrware 55 mm, ru verkaufen, Angeb, unter ST 1040 an des Schwäbische Tagbisti Silberbestrick, Berr, neu. Stening.

Blete S-t-Lindbernahlinger in Luftsehr schönes Musier, abrugeben.

Zuschriften unter ST 1848 an dan
Ethwähliche Tagbiatt

Johannes Fröhe, Straßberg

Mercedes 170 V., 2000 kin gefahren, 3 t luftgek, Krupp-Diesel, general-DKW-Reichskinse, generalisberholt, Zu verkaufen. 1 Leit- und Zuggegen Hochstpreis in verkaufen.
Angebote unter ST 1800 an das
Schwähliche Tagbistit
Wanderer-Limeusine, 410rig W. 23
(I.3 Lifer) und 2 Motorrider mit
Seitenwagen verkaufe Auto-Danner Tübingen, Tel. 25 is
Gelegenheitskauf ans Privathandt
Verkaufe Bilaing G. D. 8, 14 PS,
Baul, 1826 in einwanderden ZuTübingen D-8-1-Anhünger

Gelegenheitskauf ans Privathandt
Verkaufe Bilaing G. D. 8, 14 PS,
Baul, 1826 in einwanderden ZuTübingen Sabringene Motorphaumannitae (NoiTübingen Angebote unter ST

Tübingen Tel. 25 is

Gelegenheitskauf ans Privathandt
Verkaufe Bilaing G. D. 8, 14 PS,
Baul, 1826 in einwanderden ZuTübingen Pabringene Motorphaumannitae (NoiTübingen Angebote unter ST

Tübingen Angebote

Dorteilhaft haufen

werden Sie nur, wenn Ihnen verschiedene Angebote vorliegen. Donn konnen Sie wählen.

Mit einem gut abgefaßten Text - wir beraten Sie - erreichen Sie den größten Interessentenkreis

durch eine Anzeige im Schwäbischen Tagblatt



Freudestrahlend verläht ale das Geschaft, aber dahelm erst stellt sie fest, dah der Verkäufer ihr stillschweigend ein ganz anderes Damenbinden-Erzeugnis eingepackt hat, obwohl sie doch ausdrücklich "Camelia" verlangte. "Camelia" ist namlich nur die im "Camelia"-Werk aufgrund jahrzehntelanger Erfahrungen hergestellte ideale Reform. Damenbinde. Bestehen Sie also auf der hygienischen blauen Schachtelpackung Sie wissen doch» «Camelia" gibt allen Frauen Sicherheit und Selbstvertrauen)



Nur die bygienische blaue Schachtelpackung gibt Ihren die Gewähr für gleichbielbende Güte und Reinheit, "Camelia" - Rekord (10 Stock) 30 Plennig-

mit Kaweco schreibt sich's gut!

Ubersetzungen in allen Sprachen

tor w. sent halft Werke, Hand I, Indust is st. aftorces, no le Ver-vellätteren en und Abschreib-erbeit in wertässig derch

Württ. U ersetzungsdienst ARNOLO WEISMANN, 18bli gen Jehrambur a er fo 4, 1, 5t., Tel. 2304

Lacheln gewinnt

Erfolgreiche Dames und Hence ventelies in riditiges Augesblick ay ladule and dobes schine weibe Zöhne seben ne lauren. Sie pSiegten



Tube DM -.90 Jetst wieder in olier Qualität. In allen Fodgeschäften zu hoben



Herr Schneider

erklärt Ihnen mikroshop. Havruntersuchungen und wissenschaftlichen Unter-suchungsmethoden die Ursachen und Malhahmen bei Haaraus-fall, Jucken der Kopfhaut, kanle Stellen, Brechen der Haare, frühreitiges Ergrauen.

Sprechatunden in Tuttlingen: Montag, 21, Febr. von 8.38 bis 18.20 Uhr Friseursalne Mosig,

Sprechtlunden in Rottweil: Dienstag EZ Febr. von 8.3s bis 18.38 Uhr Gasthaus z. Engel, Friedrichspistz, Niederlage: Priscursalon Hugo Spindler belm Postamt

1. Würft, Haarbohardlungs estiful Gg. Behnelder & Sohn Stammhaus to Stottgert Gymnasiumstrade 31



and der Door stoke, he's Qualitable

Büdo-Schuh- and Bodenpflage

Geschäftliches

GRIGEN-LAUN Anlen (Würtibg.) das Fachgoschäft für Violinen u. Gitarren unw.

Hämorrhoiden

sind beilbar auch in schweren i Fällen "Busmasal"-Salbe und «Ziptchen, tausendfach bewährt, werden wieder in albekannter Güte bergestellt, und sind in allen Apotheken erhältlich, Prosp. ko-stenlos, d. Chem. Lab. Rudolf Schneider, Wiesbaden 122

Bettnässen? – dans "Hicoton" sn-wenden! Beit 20 Jahren bestem bewährt! Preis DM 2.63, Zu hab in allen Apotheken, wo nich! dann Rosenapotheke, München 2 Rosenstraße 6

Der neue Adressenkatalog f. Han del, Industrie und Wirtschaft ko stenios deh. Merkur. Einbeck #6

Treibsalat Maikonig

krättige Pflanzen aus dem Pikter beet in großen Mengen zu gün stigem Tagespreis sofort oder bi-Ende Februar lieferbar, Walter Wegener, Gartenbaubetrieb, Dai sendort über Meersburg-Bodense

Gutelngerichtete Plaschurrei such Aufträge in Einzel- und Massen-artikel, auch nach Zeichnung Zu-schriften unter ST 1833 an der Schwähische Tagblatt

Stellenangebote

Zum möglichst bald. Eintritt von altrendmmierter Baustoff-großhandlung in größ, Stadt Südwürttembergs

rühriger, jüngerer Mann mngt, aus der Branche, zum Besuch der Kundschaft gesucht. Angebote unt. Nr. 9655 an die Anz.-Verm LUZ, Beuflingen. Marktplats 2

rüchtiger, junger, lediger KAUFMANN

im Alter bis 20 23 Jahren für di Nahe von Reutlingen gesucht. An gebote mit selbeigeschr. Lebens lauf, Zeugnisabschriften unw um ter ST 1043 an Schw. Tegblatt

Erstklassigem Fotografen

(Gesembe u. Amsteure) wird gi. Verdiensmöglichkeit geboten. E-forderlich ist eigene Ausrflätung für Freilicht und Gruppmauf-nahmen. Bewegliche und streb-same Bewerber finden Dauerssel-laug, Angebote unter B. 3861 deh Anzeigengeseitschaft, Stuttgart-W Beinsburgstraße 87

P-chvertreter, beim einscht. Kietn-hander gut eingeführt, für komm Markenartikel v. Hamburger Fir-ma tür Südwürttemberg gesucht. Zuschriften unter ST 1941 an dar Schwäbische Tagblatt

Vertreter für elektro-med, Getäti und Bedarf von Industrieumfor-nehmen zum Benuch von Aerzten Zuhnärzten und Krankenhäusern in Stadt und Land für das Gebiet 16b nuf Provisionsbassa genucht. Ausführliche Angebote u. V 3844 am Ann.-Exped. Weitner, Stutt-gurt-O. Stöckuchstraffe 1

Vertreter gesucht

der Aufträge auf Reproduktionen und senstige Fotoarbeiten tätigt. Foto-Schüter, Ehingen'D., Haupt-straffe fü

Vertreter, b. Autorep.-Werkstätten eingeführt, nur Mitnahme einer guigeh. Artikels für alle Teile d. Trizone gesucht. Angebote unter ST 1991 an das Schwab. Tagbiett Vertreter f. Haushaltungageschäfte sofort gesucht. J. Hammer, Stutt-gert-Betnang, Postfach 7

berg (fr. Zone) von leistungsfah-sudd Lockfabrik gesucht. Fach-kundige und eingeführte Herren wollen ihre ausführliche Bewei-bung unter Chiffre 165 einreichen an Chr. Pfeiffer KG., Stutigari-S-Tübinger Straße 191.

TEXTIL GROSSHANDLUNG

sucht für die einzelnen Kreise der französ, Zone Württembergs

Vertreter

die bet der einschlägigen Kundschaft gut eingerührt sind.

Bewerbung u. Mr. 1837 an Ann.-Exp. ZETWEDE, (17b) Lörrach

B zirksvertreter zum Besuch voo Flaschnereien, Schlüssereien, In-dustrie usw. für d. Vertrieb erst-klassiger Markenfabrikate in der südfranz. Zone gesucht. Bewb. u. Nr. 8169 befürd. Anz.-Verm. LUZ, Beutlüngen, Markiplatz 2

Verireter werden für verschiedens Kreise in Württemberg und Süd-baden gesucht, die bei Lebensmit-teigeschäften und Großhaushalten-bestens eingeführt sind. Nur Her-ren mit besten Referenzen wollen sich meiden. Angeb unter Ke. 1148 beförd. Aun.-Exped. Carl Gabier GmbH., Kempten im Aligäu

Wir suches für die französ. Zone Württembergs einen tückt, Ver-treter auf Prov-Basis für Teer-und bitumenbasische Erzeugnisse. Gostav Tram GmbH., Hamburg. Bewerbungen an H. Bruns, Mainz, Hindenburgstraße 12

Vertreter(innen) finden lohnenden Dauerverdienst durch Versteller v. Kräutertee an Private, Angeb an Nürnberg 4, Pustfach 9

Spezialisten-Verkäufer für gute Ar-tikei gesucht, Wupper & Hauffe, Selingen 1

Solingen 1
Solde, Kunniselde- und Baumwoßweberel sucht zu nisbaldigem Eintritt tilchtigen Webmritter, der
Insbesondere in der Herstellung
von feinen Baumwoll- u. Kunstseldegeweben Erfahrungen besitzt
und mit Oberschlägersithten bestens vertraut ist Zettelaufleger
mit entspr. Erfahrungen; Schichtez, welcher im Schlichten von
Kunstiesde, Zeilwolle u. Baumwelle bewandert ist, Für Verheiratete wird Werkswohnung zur
Verfügung gestellt. Bewerbungen
u. WH 1133 en Büro Bock, Ann.
Exp., Ulm/Donau

Autoelektriker

selbständ., erfahren, in Dauersteilung nach Tübingen gesucht, Zuschriften unter ST 1964 an das Schwäbische Tagblatt

rüchtigen Knecht für größ, Land-wirtsch, sowie ordentliches Möd-chen für Gast- u. Landwirtschaft gesucht, Hans Weberruß, z. Hirsch. Nellingen, Kreis Ulm

nahuge.jangere Stenotupistin

zum baldigen Eintritt in die Nähe von Reutlingen gesucht, Bewer-bungen mit handgeschrieb, Le-benslauf und allen sonstigen Un-terlagen erbeten unter ST 1944 an das Schwäbische Tagblatt

Ehrliche Derkäuferin

auch Anfängerin, für Fleisch- und Wurstwarengeschäft gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Metr-geret Vötter, Tübingen, Neckar-gabes 1

Gesucht für gepflegten Haushalt zu verläss, Hausgehilfin (Kochkennt nisse erwünscht), Prof. Zweiger Tübingen, Wilhelmstraße 188

Hausgehillin socht Prof. Pumm rer, (13b) Murnau über Münche Riedwies

Hausgehilfin gesucht, Prof. Leb mann, Tübingen, Eugenstr. 8

Arzthanshalt Badenwiller, Kurort audd. Freiburg, sucht solides, erfahrenes Midchen, das gut kochen kann is Freide am Bügen und Nähen hat, in Dauerstellung ab sofort oder spät Zimmermädchen vorhanden. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Beifügung eines Lichtbilds an Frau Dr. med. Hilde Schwörer, Badenweller /Baden), Haus Schwörer

TEROKAL ktebt ideal

Wir suchen für nofort oder später chri. fielb. Mädehen für Küche und Haus bei gutem Lohn. Ang. an Hotel "Vier Jahreszelten" und Urscher Fielschwarenfabrik Karl Frank, Urach (Württ.), Tel. 260

leisinges Müdchen für Haushalt u. Gerten gesucht. Wilhe'm Stahl-ecker, Büro f. Textiltechnik, Tü-bingen, Biesingerstraße 26

2. Lehrjahr auf meinen 25 ha gr.
anerk. Lehrbetrich, mit Rindvich
und Pferdezucht, bei vollntänd.
Pamilienunschluß auf 1. März od.
1. April 1949 gesucht. Bürgermeister a. D. Renz, Heufelden

Junge zur Mithilfe in der Land-wirtschaft gesucht, Georg Rein, Gniebel, Kreia Tübingen

Gut'r Verdienst f. jedermann, schriften unter ST 1073 an Schwäbische Tagbiati

R:klame-Geschenkartikel. Fa. Wup-per & Hauffe, Solingen L. Ver-treter gesucht.

B:girksvertreter zum Besuch von

Stellengesuche

Malermeister, früher selbst., Ab-schlußprütz., Kunstakademie Ber-lin, sucht Anstellung in größerer Firma, evtl. Leitung eines Ma-lereigeschäfts in Württembg. Zu-schliften erbeten an Krause, Re-xingen, Kreis Horb a. N.

Goldschmiedemeister sucht Heim-arbeit, Neuanfertigung und Rep. Ang u. ST 1191 an Schw. Tagbiati

Gehligete Dame, Ende 40, Schwä-bin, vornehme Erscheinung, 25 J. lang mit der Führung eines Arxt-haushalts betraut, in allen Zwei-gen der Hauswirtschaft erfahren, perf. in der feinen Küche, such in frauenlosem Haushalt. 3-Z.-Ein-richtung vorhunden. Zuschriften, unter ST 1992 an das Schwäbische Tegblatt.

kreis zur Weiterbildg, als Sprech-stundenhilfe und Mith. Im Haus-halt oder Kinderpflege oder in Arsthaushalt zur Betreuung dei Kinder, Angebote unter ST 1881 an das Schwäbische Tagblatt

Immobilien/Kapitalien

Haus mit Gewerberäumen in süd werthembergischer Kleinisch in verkaufen (eingerichtetes Bierde-pot mit Mischinen), Einheitswert 19 09 DM. 4 Zimmer, Bad, Küche, Zentralheizung, Mietwert 509 DM. Ellangebote unter Mr. 6207 beförd, Anzeigenvermittlung LUZ, Beut-lingen, Marktplatz 2

Haus (Villa) in südwürttembergischer Industriekteinstadt zu verkuufen. Einheitswert 16 000 DM.
Baujahr 1897, 7 Zimmer, Bad, engerichtete Waschkliche, Zentralheizg, Garage, 15 a Gartengrundstück. Eflangebote u. Nr. 9202 bef.
Anzeigenvermittlung LUZ, Reutlingen, Markiplatz 3

TEROKAL | klebt ideal

Kleineres Wohn- u, Fabrikgebäude im Kreis Münsingen wird an den Melathtetenden verkauft. Zuschr-unter ET 1668 an das Schwählsche Tagbiatt

Seit 25 Jahren bestehendes Textilwarengeschäft

in gut. Lage in Schwenningen/N., modern eingerichtet, wegen an-derweitigem Unternehmen sofort zu verkaufen. Erforderlich etwa 2000 DM. Angebote unter ST 1031 an des Schwähische Tagblatt

Lagerschuppen

Holri, neuwertig, mit Ziegeldsch, länge: 17 m. Breite: 13.75 m. mit eilweise einsezogener Zwischsn-iedec, als Schrune oder Vorrals-zhappen vorzigl; geeignet, ent-schrijchkeitshalber zu verkauten standort: Nagod. Maschinenfabr. rents Grabii. Nagod. Standort: Nagold, Mast Terriel GmbH., Nagold

Guterhaltene Holzbaracke etwa 13 m lang, 515 m breit, in Rottenburg, im Auftrag zu ver-kaufen. Angebote unter ST 1161 an das Schwäbische Tagblatt

Vermiete Kihlamilienhaus mit Gar ten, langfristig in Vorort Tübin-gens gegen Darlehen von 7-800 DM. Angekote erbeten unter ST 1079 an des Schwählische Tagblatt

Altes, solides Fabrikationsunterneb men mit großem Auftragsbestand für in- und Ausland wucht Dar-lehen bis zu 50 000 DM gegen erzie Hypotheken zur Erwesterung der Fabrikation bei gutem Zinsfuß. Ang unt Nr. 5174 an Anz.-Verm LUZ, Reutlingen, Markiplatz 2

2500 DM gesucht, diskret, von gut Handwerksbeirieb gegen Steherht und gute Verzinsung. Ellangebot unter ST 190 an das Schwäbisch Tagblatt

Heiraten

Suche f. meine Nichte, II J., kath, angen. Aculere, hausfr. durchgebidet, mit a. schön. Ausst. und Vermügen. sus gt. Fam. v. Lande die Bekanntschaft eines charabtervollen, kath. Herrn mit sich. Existenz zw. Heirat, Zuschriften unter ST 1014 an das Schwähleche Tagbiatt

Dringende Bitte an unsere Anzeigenkunden I

Bei der Aufgabe von Anzeigen wird meistens vergesten anzugaben, In watcher Kreisausgabe dieselbe erscheinen soll. Dies führt bei der Verschiedenheit der Preise unserer einzelnen Ausgaben, vor allen Dinges hal der Gesamtausgabe, zu Schwier Igkelten

Aus diesem Grunde bitten wir Sie, genau zu beachten:

Eine Anzeige in der Kreisuusgabe erscheint aur in dem betreffenden Kreingebiet, mm-Preis 30 bis 57 Pfg. Eine Anzeige in der Gesamtauflage

erschalat le sämtlichen Ausgaben, mm Preis 1,80 DNs.

Bitte geben Sie deshalb in Zukuntt genau an, in welcher Ausgabe libre Anzeige erscheinen soll

Kraiseusgaben erscheinen in folgenden Krai gebisten Tübingen, Reutlingen, Calm. Balingen, Tut. II .gen, Freudenstudt, Heckingen, Horb, Münsingen, BiberachiRiß, Ravensburg, Schramberg, Schwenningen



Feuersichere Legerung - Konfrolle Ihrer Bensinund Divocrate - srch eigene

Tankanlage

einfach - aidoma, sch

Lagerbehälter

bis to 10 coo Liter

Moderne Olfagerung mit Abgebeapparaten

Perner für in: ustrie und Garagen: Automatische Kompressoraniagen, Motorspüler DRP ang., Au owardsmaschinen, Farbspritzane lagen, Hebebühnen, Abfüllapparate für Litte-, Lackfaorixer and cleem. Industrie

Moderne Kundendienststationen fabrisler nun : lietern ab Leger

APPARATEBAU BOMM & CO.

Eybach bei Geislingen Steige, Fernruf 828 Elaige Eesicksverfrutungen sind noch zu vergeben

Dieselschlepper, fabrükneu, 14 PS u. 25 PS, kurzfristig; Diesel-motore, rtationär, fabrikneu, v. 5-22 PS; Generatoren, 220/388 V. 7,5 u. 15 KVA, ab Lager Heferbar, Fr. Aug. Münzenmaser. Maschinenfahrik, Oberetkingen 3, Telefon 186 62

mit Kaweco schreibt sich's gut!

Leichtbaustoff

mit holzähnlichen Eigenschaften (nagel-, bohr-, zersäg- und achleifbar, bohnerfähig). — Lizenzinhaber aucht

Baustoffwerke - BausBodenbelagsFirmen

die in einer Arbeitsgemeinschaft die Pertigung mitüber-nehmen (Pußböden, Penster Türen, tragende Bauteile, Montagehäuser). Stoff ist konkurrenzios und preisi di sehr günstig. Voraussetzung geeignete Fabrikationeriume. Zuschriften unter ST 1933 an das Schwäbische Tagblatt

Landwirt, 23 J., 1,73 gr., evg., mits schöner Landwirtschaft im Kreis-Cafw, sucht auf diesem Wege hübsche Lebensgefihrtin im Al-ter von 25-32 J. Bildzuschriften unter ST 1867 an das Schwäbische Tagblatt

Tagblatt

Wo finde ich ein jg., Ib., Miset, natürlich u. schlicht, treu u. m. bestem fluf, mit der ich mich über alle schönen Dinge des Lebens unterhalten kann, ab u. zu ein Theater besuchen und gemeinsam in die Natur wundern kann? Sie soll auf gt., edle Kameradschaft Wert legen und eine ideale Lebenseinstelig, besitzen, Bin Anf. 20, berufich in gt. und sich, Steilung u. ersehne mir ein Mädel, das in Freud u. Leid treu zu mir stehen will, wie ich zu ihm und das gleich mir keine Gelegenheit hatte, einen passenden gleichges. Menschen zu finden. Schreib. Sie bitte an 11 311 T Institut Erika, Stuttgarl-W, nur Rotebühlstr. 26 Geschäftsmann, 28 J. s., sol., ideal-

Geschäftsmann, 28 J. s., sol., ideal-denkend, alleinst, mit gt. Eink., erseini mit nett., herzemaguten häuslichen Mödchen, welches auch ein glückliches Daheim wilnscht, Neigungsheirat. Ang. BS 6289 In-stitut Frilu, Stuttgart-W, Reins-burgstraffe 42

Geschäftstechter, 24 J. a., gt. Acuf., lieb, Wesen, häust, mit Ausst, u. Grundvermögen, sehnt sien noch charaktervoll. Mann, weichem sie eine treue fürsorgende Frau sein möchte u. wünscht Neigungschu. Ang. WS 6222 Inst. Frilu. Stutgari-W. Beinsburgstraße 43

Glinz Heiraten sind im "Schwarz-waldzirkel" vorgemerkt. Darum heute noch ihre Anmeldungt Mo-nattiether Beitrag 1 DM. Zuschrif-ten mit Porto an die Letter Frau Freyja Krause-Ebbinghaus Hirsau/Calw. Laodhaus Freyja Filiale Kariaruhe, Welfenstraße 1

Katholische Ehe-Anbahnung seit 25 Jahren tausende Erfolge. Wün-sche u. nähere Angaben erbeten Neuland-Bund J. Stuttgart-Val-hingen, Fach 20



DIESONNE

wird auch Ihnen wieder scheinen, wenn Sie nur den Mut haben, zu dem bekannten Institut mit der raschen Vorschlagstätigkeit zu kommen. Besond. tatigkeit in xommen, hesing, günstige Bedingungen, EURO-PA-Ehesnbahng, Else Haring, Konstanz Sierenmoosstraße SI

Das Glück liegt in der Reinsburgstraße,

aber merken Sie sich die richtige Nummer; heun. In der Reinstungstraße 9 widenet nich Fran E. Hofmann töglich – nech nunnings von 10 bis 15 Uhr – der Erzell. Ihrer diehr, Herzenswilnsche. Fron Erika Holmann

Stuttgart W, Reinzburgstraße 9 (früher Gatenburgstraße) Teirfon 698 15





Kelfis-Tabl Han aus ransm Kalles, Die Tesse S. hneokattee in teste I orm.

KAFFETIN

Ein Hochgenuß für Kaffeekenner Originalpackung DM 1.50

Hersteller: Karl S. Hauser Pharm. Präperate - Tübingen

Schwaninger, Reutringen (3)

Rasierklingen

die billige Klinge 100 St. 1.00 Sorte H

Sorte II
die Normalklinge 100 St. 2.60
Sorte III
Qualitätsklinge 100 St. 4.—
Sorte IV
für verwöhnte Ansprüche
sehr dünn 0,08 mm Lasisloch-Laxusklinge 100 St. 2.—
Sorte V
die dünnste aller Kiingen
0,08 mm, höchste Qualität
100 St. 7.—
Lieferung frei Empflinger, Bei

Lieferung frei Empflinger. Bei Nichtgefallen nehme ich die Ware zurück, Viele Anerken-nungen. Genaue Adresse und Beruf bitte anzugeben. Firms CARL BROCH Solingen-Obligs 1013

Bauernschlepper und Motorpflug

"Vierradantrieb" Preise ab 498 DM (Zahlungserleichte-rung) auch mit Transmis-sionswelle, Mahwerk, Zapf-stellenanschluß, Seilwinde, Riemenscheibe, Vielfachge-rät, Kultivator, Eggen unw. sofor, lieferbari Generalwette, H. Brinner. Generalvertr.; H. Brixner, Stuttgart-S, Bopserstraße M, Tel. 700 M. — Einige Ver-treterbezirke noch frei

mit Kaweco-schreibt sich's gut!

KAVON

beweist, daß eine güte Zahnpasta auch preiswert sein kann

Ein neues Erzeugnis der ODOL-Werke



Das Lied vom Falken

Von Maxim Gorkij (1896)

Hoch auf die Berge kroch einst die Schlange; in feuchter Felskluft zum Knäuel sich rin-geind, blickt sie zum Meere.

Hell strahlt am hohen Himmel die Sonne, die Berge dampfen in dumpfer Schwüle, derweil die Woge sich bricht am Strande,

Tief durch die Kluft hin wälzt sich im Dunkel ein rascher Gießbach dem Meer entgegen, mit Steinen donnernd, in weißem Schaume gewaltig rauschend stürzt er zum Meere, den Berg durchschneidend mit grimmem Heulen.

Vom blauen Himmel fällt plötzlich nieder ein wunder Falke, die Brust zerrissen, voll Blut die Schwingen ... mit kurzem Aufschrei stürzt er zur Erde, zerschlägt die Brust sich, in Ohnmacht zürnend, auf hartem Steine.

Erschreckt entschlüpft die Schlange behende; doch schnell begreift sle; des Vogels Leben geht gleich zu Ende. . dann kriecht sie näher dem wunden Vogel, blickt ihm ins Auge und zischelt fragend: "Sag mal, du stirbst wohl?"

"Ich sterbe", gibt der Falke zur Antwort mit tiefem Seufzen, "doch lebt' ich herrlich! Ich weiß vom Glücke! ... Ich schlug mich tap-fer Ich sah den Himmel — Du schaust ihn niemals wie ich so nahe ... Ach du, Armsel'ge!"

"Was ist schon - Himmel? Ein leerer Raum nur! Kann ich dort kriechen? Nein, hier ist's prächtig, so warm und feucht mir!"

So spricht die Schlange zum freien Vogel, verlacht ihn heimlich in ihrem Innern ob sei-ner Träume und höhnisch denkt sie: "kriecht oder fliegt nur! Ihr legt doch endlich zur Erd" euch nieder, und Staub wird alles ...

Der kühne Falke ermannt sich plötzlich, rafft halb sich auf schon - sein Aug' späht suchend entlang dem Abgrund: dort rieselt Wasser hinab die Steine, nach Fäulnis riecht's

in der dumpfen Schwüle... In Schmerz und Trauer schreit da der Falke aus letzten Krüften:

"O sich noch einmal zum Himmel schwin-gen! Den Feind, ich drückt" ihn an meine Wunden daß an dem Blute er müßt" ersticken! O Glück des Kampfes!"

Die Schlange denkt sich: "Im Himmel leben, se scheint mir wirklich, muß doch ganz hübsch sein, wenn der so jammert!"

Dem freien Vogel macht sie den Vorschlag: "wälz" dich heran doch zum Rand der Fels-kluft und — laß dich fallen!

Die Schwingen könnten vielleicht dich tra-gen und noch ein Weilchen du könntest leben in - deinem Reichel"

Vor Glück erzitternd, krallt sich der Falke mit stolzem Aufschrei zum Rand des Abgrunds auf nassem Steine.

Nun ist er heran - mit funkelndem Auge spreizt er die Schwingen, schöpft nochmals

Atem und - stürzt hinunter, Denn gleich dem Stein über Felsen glei-tend, rollt jäh er hinab, verliert die Federn und bricht die Schwingen.

Des Stromes Welle ergreift des Falken zerschlag'nen Körper, in Schaum ihn hüllend, trägt ihn zum Meere -

Strand und Steine. Der tote Falke, er bleibt verschollen im weiten Raum.

In ihrer Felskluft bedenkt die Schlange den

Tod des Vogels und seine Sehnsucht. Sie blickt hinauf nun in jene Ferne, die ewig

lockt mit dem Traum vom Glücke. "Was sah er dort denn, der tote Falke, in jener Wüste ohn" alle Grenzen" Warum denn qualen sich solche Wesen noch gar im Tode mit ihrer Schnsucht, dahin zu fliegen? Was wird denn ihnen dort oben klarer? Gern lernt ich's kennen, zum Himmel fliegen — ein ganz klein bißchen!"

Gesagt — getan schon. Zum Ring sich krüm-mend, springt sie nach oben, ein schmaler Reif, der im Lichte flimmert.

Der Staubgebor'ne kann nimmer fliegent Wer dies vergaß, der muß niederstürzen doch blieb sie beil und — begann zu lachen: "Das also ist er, der Reiz des Fliegens —

im Fall nur liegt ert Ihr dummen Vögel kennt nicht die Erde, sehnt euch zum Himmel, wollt hoch hinaus nur und strebt nach oben – ihr sucht euch Leben in schwüler Weite, wo alles leer ist! Licht gibt's genug weite, wo alles feer ist? Licht gibt's genug zwar, doch keine Nahrung und keinen Stütz-punkt für rechtes Leben! Warum so groß tun? Warum mich tadeln? Nur Vorwand ist es, damit zu decken verrückte Wünsche, damit zu bergen ihr Unvermögen, gescheit zu leben! Ihr dum-men Vögel! Doch nun soll nimmer ihr Sang mich täuschen Ich weiß ja alles — ich sah den Himmel, durchmaß die Weite des hoben Raumes, bin abgestürzt — und zerschlug mich doch nicht... Nun glaub ich fester nur an mich selber! Laß, die die Erde nicht können lieben, im Wahne leben.

Ich weiß die Wahrheit... Dem Ruf der Schwärmer glaub' ich schon gar nicht! Die Erde schuf mich — der Erde leb' ich."

Zum Kreise ringelt sie sich, gar sehr nun

mit sich zufrieden. Im hellen Lichte erglänzt die Meerflut, und drohend bricht sich am Strand die Welle.

Von Tintenklecksen, Faltern und der bösen Fastnacht

Die Welt ist in ihrem äußeren Geftige nicht anders geworden seit 2000 Jahren. Die steigende Sonne, die drängenden Säfte in Hecken und Menschen, die ewige Hoffnung, es müsse sich doch einmal alles, alles wenden, dieser ganze Komplex zwischen Menschen und Maske Physik und Metsphysik hat durch das Podio den Düsenjüger und den Tonfilm keine Aenderung erfahren. Der Erdenbürger aus der Zeit der achtzylindrigen Autos ist der gleiche wie jener, der einst auf dem Eselskarren mit einer Larve aus Baumrinde die Saturnalien feierte. Damals trug er Leopardenfelle und der Skiave durfte den Herrn spielen. Es ist seither viel geschehen in der Richtung einer oft verzweifelten Umwertung der Werte. Aber auch heute noch stehen vor dem Schaufen-ster der Modehäuser des 20. Jahrhunderts nebeneinander dicke Bierbauereibesitzer, magere Proletarier, alte Jungfern und junge Mädchen und starren entzückt in diese Ein-tagspracht voll roter Zylinder, kühner Fasanenfedern und Clownsbeinen aus chinesischer Seide Ein Granathagel von Pompons liegt wie ein Trommelfeuer schwarzer Schneebälle zwischen dem farbigen Glitzern und Zucken, und die Türkenfeze, die spanischen Hüte voll steifer Grandezza, die schlitzflugigen gelben Atlasmasken und die schillernden Augen der Pfauenfedern rufen aus der farbigen Licht-flut durchs Schaufenster hinaus:

Durch uns werdet ihr andere Menschen!" Diesen anderen Menschen suchen wir, wenn wir uns verkleiden. Irgendwo muß uns doch nicht ganz wohl bei uns selbst sein. Der Trieb für ein paar Stunden einmal gründlich und ganz unterzutauchen im Unbekannten und völlig anderen ist in den höchsten For-men menschlichen Lebens zu Hause. Goethe, Mozart, Wagner, Richard Strauß — von den Malern ganz zu schweigen - haben immer ein ungeheures Vergnügen an der Maskerade Und heulend schlagen die Meereswogen auf gehabt, sei es auch nur in Form einer Oper

mit Schlagobers oder der unsterblichen "Fle-dermaus" Menschen ohne Phantasie bauen keine Luftschlösser. Sie registrieren den Drang die Milrchen unseres Herzens wenigstens auf einen Tag in persona Wirklichkeit werden zu lassen, bereits unter die kriminalistischen Anlagen Wilhelm Schäfer erzählt uns die Lebensgeschichte des berühmten Hauptmanns von Köpenick. Und wir erfahren, daß Aigeer im Haften Courte ungewihrlich daß dieser im tiefsten Grunde ungewöhnlich sympathische und kiuge Mensch aus einem phantastischen Uebermut darauf gekommen war, sich vor einigen Jahrzehnten in eine Houptmannsuntform zu stecken und der Welt der großen Ehrfurcht vor Titeln zu zeigen, was in dieser Maske ein unerschrockener Schuhmacher alles fertig bringt.

Aber such der Bürokrat im Alitagsleben kommt nicht ohne seine Maske aus. Die Lust-spieldichter aller Zeiten hätten verzweifeln müssen ohne dies nie und in keinem Land versagende Figurenkabinett Ist es aber nicht auch so, daß schon jede Amtstracht, jede Uni-form, von den Kragenlitzen bis zu den wür-digen Talaren der Juristen und Theologen, Der Abend kommt

Der Abend kommt, die Sonne sich verdecket, Und alles sich zur Ruh und Stille strecket. O meine Seel, merk auf! Wo bleibest du? In Gottes Schoff, sonst nirgend findst du Ruh.

Die Dunkelheit ist da, und alles schweiget; Mein Geist vor dir, a Majostät, sich beuget. Ins Heiligtum, ins Dunkel kehr ich ein; Herr, rede du, laß mich ganz stille sein!

Mein Herz sich dir zum Abendopfer schenket, Mein Wille sich in dich gelassen senket, Begierden, schweigt! Vernunft und Sinnen, stillt Mein müder Geist im Herren rühen will. GEBHARD TERSTEEGEN

dem Bedürfnis entspringt, für die Angeredeten als etwas zu erscheinen, was ohne diese äußeren Mittel noch nicht zum Ausdruck kame, also als eiwas, was man noch nicht ganz ist. Der Bubikopf unserer Tage ist nicht weniger Maske als der gepuderte Haarauf-bau der Dame mit dem Reifrock. Die Maske und die Mode sind also Unter-

streichungen geheimer Wünsche. Es lebt beachtenswert viel Wahrheltssehnen in der be-wülten Maskerade des Karnevals. Wie man das alles treibt, darauf kommt es an. Sage mir, wie Du Fastnacht feierst, und ich will Dir sagen, wer Du bist!

Einer der gelehrtesten Theologen aller Zelten, Kierkegaard, hat ein berühmtes Buch über den Begriff der Ironie geschrieben. Er sagt darin strahlende Dinge über das Mysterium der Maske. Aber jeder muß sich als der Angegriffene entdecken, wer einmal dieses Mysterium ganz erfaßt hat. Die Fältchen des Gesichtes decken sich nie ganz mit den Fält-chen unseres Herzens. Wer meint, das sei so, der steht noch vor dem Vorhang und glaubt, moralische Kinnhaken austeilen zu dürfen, während er vielleicht selbst schon knock-out am Boden liegt Hinter dem Vorhang wird aus dem Mysterium der Maske das Mysterium des Lebens Ich wurde es mir durch niemand nehmen lassen, zwischen den ersten jagenden Zitronenfaltern, den quakenden Fröschen und den überall gegenwärtigen Steuerein reibern In Deutschland herumzulaufen mit einem Tintenklecks auf der Glatze und für die Welt und thr unstillbar großes Schnen, ihre Torheiten und ihre Katzenjammer an Liebe aufzubrin-gen, was ich vermag, und die sauere Tugend denen überlassen, die besser aind als ich

Tobias und die Lügner

Von Thadddus Troll

ihn plötzlich ein gräßliches Winseln aus seiner Goetheschen Weitschau riß. Er lief den Tönen nach und entdeckte einen braunen Alredale-terrier, der sich in einer Schlinge verfangen hatte. Tobias befreite das Tier und war nicht wenig erstaunt, als es vor ihm sitzen blieb, das Maul öffnete und sagte: "Ich danke Ihnen, mein Herr Sie sehen in mir nicht etwa einen xbeliebigen Hund, sondern den staatlich geprüften Oberzauberer Abuhel, den es gelüstete, in der Gestalt eines Hundes zu lust-wandeln. Leider hatte ich mir diese Woche nicht genügend Zucker und Fett gezaubert, so daß mein Gedächinis litt und mir die Zauberformel für Schlingenlösen nicht mehr gegenwärtig war. Ich wäre eines elenden Todes gestorben, wenn Sie, verehrier Herr, mich nicht befreit hätten. Als Dank sei Ihnen ein Wunsch gewährt, der sich Ihnen erfüllen wird." Tobias, der kein Materialist ist, besann sich nicht lange und sagte: "Ich möchte, daß morgen für alle Menschen, die in meiner Stadt wohnen, und die eine Lüge aussprechen oder schreiben, die Schwerkraft aufgehoben sei." sprach Abuhel mit Donnerstimme und war

wie vom Erdboden verschwunden. Am andern Tag ereigneten sich in der Stadt furchtbare Dinge. Es begann damit, daß Tobias' Wirtin ihm den Morgentrunk ins Zimmer brachte und sagte: "Heute habe ich ein paar von Ihren Bohnen in den Kaffee getan" - da flog sie wie ein Luftballon gegen die Deckte, wo sie schweben blieb, bis es nachts zwölf Uhr schlug. Der diekbluchige Herr Knotzke, der Tobias auf der Straße begegnete, ihm beide Hände schüttelte und sagte: "Wie freu' ich mich, Sie wieder einmal zu sehen", freute sich nicht lange, denn kaum hatte er den Satz ausgesprochen, so flog er in die Luft, keine Decke hinderte ihn daran, und der Wind trug ihn von dannen. Als Toblas schließlich bei seinem Tabakwarenhändler einkaufen wollte, und der ihm erklärte, er nage am Hungertuch, flog er so heftig gegen den Plafond, dall er sich ernstlich vorletzte. Es ging toll zu in der Stadt Schon eine halbe Stunde nach Oeffnung der Läden hingen die melsten Geschäftsleute, die erklärt hatten, sie selen seit der Währungsreform verarmt, an der Docke. Aber auch ein großer Teil der Kundschaft schwebte nach oben. Bei den Zeitungen löste sich ein Maschinensetzer nach dem anderen von seinem Arbeitsplatz und flog davon den in aller Frühe verschwundenen Redakteuren nach. Einzig die Schriftleitung einer sattrischen Zelischrift, der doch nichts ernst genommen wurde, blieb an ihrem Platz, bis der Chefredakteur einem Ministerialrat telefonierte und ihm sagte, seine Einsendung sei zwar ausgezeichnet, aber -da brach die Verbindung plötzlich ab, weil der Redakteur so heftig nach oben gezerrt wurde, daß die Telefonstrippe abrill Eine ganze Straßenbahn flog in die Luft, weil der Schaffner gesagt hatte, er habe kein Kleingeld.

Auf dem Wohnungsamt hingen außer einer

Tobias ging im Walde so für sich hin, als und alle Besucher an der Decke. Ein Minister durchbrach bei den Worten "Ich bin doch nicht bestechlich" mit Donnergepolter das Dach des

Ministeriums Um die Mittagszeit stand fast niemand mehr auf dem Boden der Tatsachen. Im Parlament flog ein Redner nach dem anderen gegen die Kuppel, in welcher die Abgeordneten in dikken Trauben hingen und als ein Parteiführer seine Ansprache mit den Worten "Meine Partei bekennt sich unumwunden zur echten Demokratie" begann und ihm seine Genossen den befohlenen einstimmigen Beifall zollten, durchbrach die Fraktion geschlossen das Glasdach des Sitzungssaales und wurde vom Westwind in den gelobten Osten getrieben.

Die Menschen entschwebten wie Vogelschwärme, oder sie hingen, wenn sie das Glück hatten, sich in geschlossenen Räumen zu befinden, an den Decken. Einzig ein paar Non-nen, uralte Beaunte und schlohweiße Geschäftsleute waren noch der Schwerkraft unterworfen, sofern sie nicht so unvorsichtig waren, an diesem Tag ihre Steuererkfärung abzugeben. Liebespaare wurden bei den ewigsüßen Worten "Ich liebe dich" auseinandergerissen, weil der Pariner, der es sprach, meist spornstreichs in die Wolken entschwebte. Briefschreiber lösten sich spätestens bei der Schlußfloskel "mit vorzüglicher Hochachtung" ihren Sitzen. Schon kurz nach Sonnenaufgang waren alle Parteifunktionäre in höheren Regionen, ganz zu schweigen von denen, die an diesem Tag Fragebogen ausfüllten und eidesstattliche Erklärungen abgaben. Bei Spruchkammern bogen sich die Deckenbalken unter der Belastung der Unbelasteten. Adelige Stiftsdamen, die bis zum Nachmittagskaffee den Boden unter den Füßen behalten hatten, schwebten mit kleinen spitzen Schreien und raschelnden Röcken nach oben, als sie das zweite Stückchen Brot mit der Begründung ablehnten, sie seien schon satt. Ein Staatsanwalt, der einem angeklagten Schwarzschlächter erklärte, er selbst lebe such auf normale Marken, zog sich an der Decke des Gerichtssaals einen Schädelbruch zu Zeugen bruchen sich beim Schwören die Finger am Piafond.

Am Abend war die Stadt wie ausgestorben. Der Tag hatte selbst in die Reihen der Geist-lichkeit eine Lücke gerissen. Einzig ein paar Kinder, die noch nicht sprechen konnten, alle Tiere, fast alle Dichter, die Insassen des Irrenhauses außer dem Pflegepersonal, und die Betrunkenen blieben der Schwerkraft unterworfen, die letzteren teilweise sogar recht Tobias selbst hielt sich recht und schlecht bis kurz vor Mitternacht, als er zu sich selbst sagte, er hätte diesen Wunsch nicht ge-Buffert, um seine Mitmenschen zu strafen, sondern um sie zu bessern. Da flog er sanft gegen den leise klirrenden Kronleuchter.

Schlag zwölf Uhr kamen sie dann alle wieder herunter; wer abes glaubt, daß seither in der Stadt weniger gelogen wird, der irrt sich taubstummen alten Frau samt che Beamten sehr

Robinson

Von Josef Hofmiller

Essays hat der kurz nach dem ersten Weltkrieg verstorbene Josef Hofmiller geschrie-ben, der zu den bekanntesten Schriftstellern der kleinen, geschlossenen literari-schen Form gehört. Ob Hofmiller über Ho-mer oder die Edda, über Goethe, Jean Paul mer oder die Edda, über Goeine, Jean Palli oder Gottfried Keller schreibt, siets formt er kleine Kunstwerke eines kritischen Verstands, dem der Umgang mit Büchern etwas Ehrfürchtiges und Verpflichtendes ist.

Was hat Robinson einen zeltgenössischen Erfolg verschafft, so glänzend, daß er unmöglich dauern zu können schien? Was ist der Grund, daß ihn die Nachwelt bestätigt hat, bestätigt durch die Einstimmigkelt eines Publikums von Lesern, die zugleich naiver und kritischer sind als alle Literarhistoriker, nämlich der Knaben der ganzen Welt seit zwei Jahrhunderten? Man hat alle möglichen Ursachen angeführt: die Natürlichkeit seines Ichdie Genauigkeit des Berichts; die so kunstvoll wirkende scheinbare Kunstlosigkeit seines Vortrags; seine stetige Spannung. Dies alles ist richtig, aber es fehlt noch das letzte Wort; Robinson ist der Mann, der sich selbst zu helfen weiß, immer und überall in der verzweifeltsten Lage und auf der einsamsten Insel der Welt. Der Mann, der sich selbst zu belien weiß, hat etwas zauberhaft Anziehendes für alle Menschen. Selbst in der Karikatur, als Sensationsromanheld, behext er, und nicht aur die Armen im Geiste, gleichviel, ob er Old Shatterhand heißt oder der Graf von Monte Christo oder Sherlock Holmes. Denn das ist der Traum eines jeden; die Zufälle des feindlichen Lebens zu meistern, Dieser Traus. schuf die Gestalt des listenreichen Odysseus und den Kasperl des Jahrmarktpuppenspiels, er schuf nicht minder Wedeltinds Marquis von Keith und den Salondetektiv des Lichtspiels. Robinson ist der Mann, der über den Zufällen steht und sie sich dienstbar macht; ohne Zauberkräfte, ohne dämonischen Scharfsinn, ohne außergewöhnliche Hilfsmittel. Er let geschildert, so einfach als wäre er wie wir.

Der nachfolgende Abschnitt "Robinson" aben wie er sich zu helfen weiß, ist so großist dem in der Nymphenburger Verlagshandlung erschisnenen Essay-Band "Ueber
den Umgang mit Büchern" entnommen. Die
Essays bat der kurz nach dem ersten Welttern, ohne Phrase, ohne Flausen Der Leser, und wäre er ein siebenjähriger Knabe, kann jede Einzelheit nachprüfen; es wird nichts geflunkert, alles stimmt. Robinson ist durchaus Alltagsmensch mit Alltagseigenschaften, schlimmen und guten. Aber er ist zäh und geduldig. Er will immer nur das Nächste, aber das will er ganz. Er will es nicht nur, er macht es.

Aber Robinson ist ein Engländer, und in edem Engländer steckt ein Robinson, "Es ist kein stoßweises Arbeiten, es ist ein systematisches, regelmäßiges, stets gleichmäßiges Schaf-fen. Als echter Engländer baut Robinson niemals Luftschlösser. Er macht es mit Zivilisation wie Lord Palmerston mit der Politik: Tag für Tag; stufenweise, je nach dem, was not tut; je nach der Angelegenheit, die sich darbietet. Bald macht er sich auch ein home, wo er sich mit allem Komfort versieht; als echter Engländer besitzt er binnen kurzem auch einen Landsitz (country seat), wo er die Feier- und Festtage zubringt; denn er hat auch seinen Tag der Ruhe, seinen Sonntag; sonst wäre er kein Engländer (Hillebrand.)

"Ich hatte gelernt an nichts zu zweifeln. Sobald ich sah, ein Ding sei überhaupt zu machen, ließ ich nicht mehr locker," Das ist Robinson, das ist der Engländer. Darum erklärt Rousseau, das einzige Buch, das er seinem Emil in die Hand gabe, sel der Robinson, als Einführung in die Natur besser als Aristoteles, Plinius und Buffen. Durch und durch minnlich, ganz und gar auf sich selber gestellt, die verkörperte Ausdauer und Tatkraft nicht eines einzelnen, sondern einer Rasse, erobert der Robinson sofort einen jeden, in dem der Stoff steckt zu einem Mannsbild, Sein Erfolg ist die denkbarst größte Huldigung für die Engländer. Wenn man ehrlich ist, bedeutet er nichts anderes als: heimlich möchten alle gern sein wie dieser Engländer, aber die meisten sind zu feig dazu, darum dient den meisten selbst dies Heldenlied des Willens bloß zur Befriedigung einer schlappen Phantasie.

h, dall du da bist!" rief sie, eilte ihm entgegen "Ich hatte solche Angst um dich." "Aber, liebes Kind", sagte er, "warum muß-st du Angst naben."

Ich habe auf dich gewartet, und da du nicht kamet -Oh Jeanette, du blat doch sonst ein kluges

Es war ihm unbeharlich. Es war ihm, als habe er ein schlechtes Gewissen vor Jeanette, als musse er ihr jetzt alles sugen, auch wo er gewesen war, das wäre wohl das Richtigste gewesen, thr all das zu sagen. Aber thm war an diesem Nachmittag klar geworden, wie sehr er sich nur nach Jeanette gesehnt hatte, und daß er wohl nie in der Kannlei des Herrn Ro-quette das finden werde, weshalb er hierher nach Parls gereist war Die ganze, große Zu-kunft, die er sich erhofft hatte, die großen Möglichkeiten seines beruflichen Aufstlegs, die Heirst einer der Töchter des Herrn Roquette und die Erwerbung ihres Reichtums, all das erschien ihm nun nicht dieser Reise wert, nein, diese Reise batte nur einen Wert, Jeanette su finden und sie nun zu halten.

wurde ungestilm, umarmte Jeanette, preste sie in seine Arme, küste sie, daß sie

ganz außer Atem kam. "Und wo bist du gewesen, Jeanette? Warst du den ganzen Tag hier und hast auf mich ge-

"Nein", sagte Jeanette, "ich bin durch die Stroßen gegangen, und well du zu mir gesagt hast, Florimond, wir müßten sparen, ich hätte das Geld zu rasch ausgegeben, habe ich ein billige es Quartier gesucht in einer ganz stil-len, abgelegenen Gasse, noch höher oben im Himmel, noch örmer als hier, aber nech näher bei den Sternen. Wir werden sparen. Flori-mond, und noch glücklicher sein."

"Du! Du!" Er schüttelte sie, raffte sie in seine Arme, immer wieder von neusm, setzte sich an den Tisch, zog sie auf seinen Schoß, tastete mit seinen Händen nach ihren Wangen, nach ihren Haaren, nach ihren Schultern und schlang sie Immer wieder in die Arme und bedeckte sie mit Kürsen.

Und we bist du gewesen?" frug ale schließlich und machte sich frei.

Er stand auf und begann großspurig zu er-zählen in Uebermut, er zei auf der Kanzlei des Herrn Roquette gewesen, er habe alles



Am Schalter der Bank sagte sie zu dem Beamtent "Sin solches Bündel Scheinel"

eingeleitet, the Vermögen freizubekommen, er sel dann auch bei Frau Roquette und deren Tochtern gewesen.

"Und wen glaubst du, Jeanette, wen ich dort getroffen habe? Jene junge Dame, die du am ersten Abend in deinem Helmatstädichen bei mir greeben hast und die du für meine firaut gehalten hast. Es wer wohl so die Absicht des Herrn Requette, mich in seine Kanzlei aufzu-nehmen und, fände er mich tüchtig, mich über nehmen und, fände er mich tüchtig, mich über ein Jahr mit jenem Mädchen zu verloben. Aber daraus wird nichts mehr, Jeanette, gar nichts mehr. Nith bir ich mir für dich da. Jeanette!"

Aber von dem Jüngeren Bruder Silvain und diesem Ihnen anvertrauten Mündel. Die Sache lohnt glaube ich, einem Prozed."

"Gleichwohl", sagte Florimond Racquin,

"Aber was soll dann aus dir werden?" Was aus mir werden soll? - Dein Knecht. Jeanette, dein Diener. Du wirst jetzt tanzen lernen und singen, es wird dann alles wahr werden, wovon Silvain geträumt hat, und ich werde dich begleiten. - rund um den Ball der Erde, von Oper zu Oper all det großen Städte, — so wird es werden, Jeanette."

Aber das darf nicht ssin", rief Jeanette

"das wurde dich zugrunde richten."
"Du machst mich stlichlich Jeanetter"
"Jetzt vielleicht. Florimond, istat vielleicht. in diesen Tagen, Aber dann, - dann kommt die Zeit. - ach, wir wollen nicht daran denken."

"Nein, Jennette, wie wollen nicht daran den-

ken, — es lat gut so."

So Enderte sich nichts an dem Glück dieser Tage. Wochen und Monate gingen so dahin, und es ging schon gegen Rechst. Nur dann und und es ging schon gegen Rechst. Nur dann und wann beobachtete Jeanette, daß Florimend Racquin, wenn er sich allein glaubte, voller Borgen vor sich himstarrte. Das erfollte auch sie mit großen Aenerten. Es war wohl so so dachte sie, da sie im geheimen sich Rechen-schaft geb über alles, über die Zeit, die er um fhretwillen versiumte, und über some eigene Zukunft, die er vertat. Was war er jetzt?

Herr Roquette war nursekeekehrt, aber Florimend Enequin hatte ihn nicht einmal besucht. Er hatte schon vor Wochen Frau Roquette geschrieben, er müsse verreisen. Aber er war doch in Paris geblieben.

Er hatte eine Kanzlei, gewiß, eine seltsame Kanalei. Wenn sie des Abends in eine der Schenken ginzen, die dann gefüllt waren von Malern und Dichtern, Künstlern aller Art, von Gescholterten und Gestrandeten, kam manch einer ru Florimond Rocoula und true fhm einen Rechtshandel vor; diese Armen, die Ihn jetzt hier kennengelernt hatten, baten ihn um seine Hilfe, so wie er Jeanette gehalfen h und er half ihnen, wo er konnte. Aber das waren alles Klienien, die seine Hilfe um der Bormherrigkeit willen ancielen, und er mulite

sich mit einem "Merei, Monsieur" begnügen. tete War er daran, zu vereinken, selbst zu stran-lagen.

Manchinal duchte er daran.

Oder war es eine neue Sendung, die ihm hier aufstige diesen Kindern der Schriften-

Die Erhen der VON LEO WEISMANTEL Capyright by Albert Naucz & Co., Detmold a. Fortsetzung

seite der Welt belzustehen, innen Bruder zu sein, wie er Jeanette ein Bruder war und Geliebter zugleich.

Es ging gegen Herbst, als er durch Zufall jenem jungen Rechtsanwalt auf der Straße be-gegnete, der an seiner Stelle in der Kanzlei des Herrn Roquette zaß.

Oh, Monsieur Florimond Racquin, warum sind Sie nicht wiedergekommen?

"...Ich war zwei-, dreimal bei Ihnen, und Sie darz hatten noch nichts erreicht, so glaubte Ich, Sie ken. hätten nur aus Liebenswürdigkeit mir Ihre Hilfe zugesagt."

"Es ist alles in Ordnung. Es hat nur eines Gesprächs bedurft mit Monsieur l'Abbé Pé-taud, und er willigte ein, daß die Verwaltung des Vermögens seiner Nichte Jeanette Pétaud unserer Kanzlei übertragen wurde. Wir sollen es der kleinen Jennette Pétaud zustellen. Aber wir wußten ja nicht, wo sie war, und Sie lie-Ben sich nicht mehr sehen."

So rasch ging dies, so ohne jeden Wider-

Nicht ganz", lächelte geheimnisvoll der An-"Nicht ganz", lächelte geheimnisvoll der Anwalt. "Monsieur l'Abbé Pierre Pétaud war sogar aufbrausend, er wollte mich aus dem Hause
werfen Da zogte ich nur eines: Verzeihen Sie,
Monsieur l'Abbé, ich glaube, ihre Nichte Jeanette würe bereit, in das gleiche Kloster einzutreten, in das Mademolselle Etlenne schon
lange zu gehen sich wünscht, wenn Sie, Monsieur l'Abbé es gestatteten!"
"Was wissen Sie", fuhr mich da der Abbé an.
was wissen Sie von den Wünschen meiner

"was wissen Sie von den Wünschen melner Base Etienne?"

Nichts, Monsieur l'Abbè, wenn Sie Ihrer Nichte Jeanette die Freiheit ihrer eigenen Ent-scheidung und ihr Vermögen geben. Aber sehr viel, Monsieur l'Abbé, wenn Sie sich weigern

Er warf mich hinaus. Aber als ich nach Paris zurückkam, lag auf der Kanzlei ein Brief dieses Herrn vor, in dem er sich bereiterklärte, Mademoiselle Jeanette Pétaud, die bisher sein Mündel gewesen, freisprechen zu lassen und ihr das Vermögen zu übergeben.

Wie habe ich das gemacht. Florimond Racquin?" sagte er selbstgefallig

Florimond Racquin schien bestürzt, - "Ich danke Ihnen, doß Sie so rusch ans Ziel gekom-

Ich habe meine Informationen nicht von Ihnen, Herr Florimond Bacquin. Ich suche selber, was ich brauche, um zum Ziele zu kommen. Nur eines möchte ich Ihnen sagen: habe aus der Angelegenheit den Eindruck ge-wonnen, als ob die Summe, die für Jeanette hinterlegt worden ist, nicht das ganze Ver-mögen darstellt, das dem Jungen Mödchen von Rechts wegen zukommi. Pierre Pétaud hat aus dem elterlichen Vermügen, solange er studiert hat, so große Beirige zugewiesen er-halten, daß er vor den übrigen Geschwistern bevorzugt war. Er scheint eine Einigung getroffen zu haben mit seiner Schwester Catherine, so das auch sie bei der Uebernahme des Gasthofes eine entsprechende Vergünstigung genoß. So haben die beiden ülteren Geschwister sich Vortetle verschafft, will mit scheinen,

werde ich Jeanette vorschlagen, auf die Proted zu verzichten, denn ich glaube daß die Summe, die ihr jetzt zur Verfügung sieht, — ich glaube, es sind dreißigtausend Franken. —?"

"Ja, die sind schön, daß diese Summe von dreißigtausend Franken ausreicht, daß sie zu ihren Zie-

Aber Sie schädigen das Mildchen um gar gut den gleichen Betrag!

"Ich werde sehen", sagte Florimond Racquin, daß ich diesen Verfust auf andere Weise er-

So schieden sie voneinander Noth am gleichen Nachmittag erschien Florimond Racquin auf der Kandel des Herrn Roquette und ließ die Aushlindigung des Vermögens an Jennette vornehmen.

Sett einigen Tagen war Jeanette von einem neuen Glück überstellmt, das von dem Gelde kam, das shr jetzt plötzlich in den Schoß ge fallen war. Umsonst mühte sich Florimond Racquin, die übermütige Josnette zu bestim- dann sagte siet men, nun mit ailem wohl umrugeben, denn schlere thr die Summe auch noch so hoch, daß ihr dabei schwindelte, etliche Jahre der Ausblidung brauche sie, und dann klime die Zeit, in der sie sich auch mit Sufferem Glanz umgeben müsse und mit Reichtum, um die Troppe mporzusteigen, die zum Tempel des Ruhmes filling

Dir erstes aber war, daß sie nuf die Bank ging, um, wie sie sagte, etwas von ihrem Gelde zu holen, eine Freude, müsse ihr Pierimond Bacquin doch wahl gönnen. "Eine wohl!" sagte Florimond.

"Drei fröhliche, ausgelassene Tage!"

Am Scholter der Bank, als sie wefcant wurwleviel sie denn wolle, überlegte sie, blickte einmal scheu zu Plortmond, der hinter thr stand und dann sagte sie zu dem Bearnten: "Ein solches Böndel Scheinel" und deut-

Der Beamte zuckte zusammen, es waren lauter Tausendfrunkenscheine.

"Nun, geben Sie Mademoiselle ein solches Bündel Scheine, aber sie dürfen auch von anderer Farbe sein."

Er gab dem Beamten ein Zeichen, aus dem er eninahm, er solle ihr fünfhundert Franken in lauter kleinen Schelnen geben.

Nein, Florimond", sagte sie, "diese Scheine gefallen mir viel besser

Sie verlegte sich schließlich aufs Bitten, und daraufhin bewilligte Florimond tausend Fran-

Sie nahm das Bündel, teilte es dann gleich in zwei Häuflein, legte die meisten der Scheine auf die Seite und das kleinere Häuflein stopfte sie in ihre Tusche. Das andere aber reichte sie Florimond.

"Hier, Florimond, ich muß dir doch zurück geben, was du mir gegeben hast. Du hast mir doch viel, viel mehr gegeben.

"Nicht doch, Kind — nicht doch!" sagte Flo-rimond. "Du wirst doch nicht glauben, daß ich mir meine Liebe zu dir so zurückerstatten

Ich weiß wohl, Florimond, daß du wenig Geld hast, und du hast in all diesen Wochen und Monaten so getreulich alles mit mir geteilt. Ich weiß bestimmt, daß du viel mehr für mich ausgegeben hast als dieses. Wir müssen doch abrechnen. Ich bin doch jetst reich. Florimond!"

Reichtum, meine liebe Jeanette, schmilzt wie der Schnee vor der Sonne."

Sie machte ein bedenkliches Gesicht. "Das macht nichts, Florimond, solange wir uns liebhaben Aber es wird eine Zeit kom-men, daß du mich verlassen mußt, oh — oh, ich weiß schen. — du hast es mir gleich am ersten Tag gesagt in der Postkutsche, ich habe es nicht vergessen. Du bist nicht vermögend, du mußt Karriere machen, eine reiche Frau heiraten, aber bis es so weit ist, darfst du die Liebe genießen von Mädchen und Frauen, die genau wissen, was sie dir schulden und daß sie dir nicht mehr zur Last fallen dürfen, wenn die Stunde da ist."

"Was sprichst du Törichtes, Jeanette, das ist alles jetzt ganz anders geworden." Nein, nein, mein Freund, es ist nichts an-

ders geworden."

Liebst du mich so wenig, Jeanette, daß du mich so leicht verlassen könntest?"

"Oh", — ihre Augen füllten sich mit Trä-nen, — sprich nicht davon, Florimond, sonst muß ich weinen hier auf offener Straße und dir um den Hals fallen und mich an dich klammern und die Leute werden stehenbleiben und sagen: Oh, seht, was ist das für ein dum-



Du begegnete Jeonette in den Straffen von Paris Medemotrelle Colette

mes Madchen, eine alberne Gans! Wir wollenums doch freuen, Florimond.

Sie löste thren Arm aus dem seinen, eilte elnige Schritte voran, um lhre Erregung zu

Er kam ihr nach, schob seinen Arm wieder in den ihren, zog sie zärtlich an sich, "Wir wollen doch giücklich sein, Jeanette,

bis ans Ende!" Jetzt hob sie wieder den Blick zu ihm, und er sah, dail thre Augen feucht waren, und

Ja. Florimond, - bis ans Ende!"

Florimond mußte immer wieder darüber nachdenken, wenn er allein war, was nun werden solle. In der Tat, seine Goldmittel neigien sich dem Ende zu Er hatte Jeanstte geholfen in all diesen Wochen und Monaten, das schien vor Freunden nicht mehr als recht und billig, wenn auch Jeanette ihm in diesen Tagen, da sie nun selbst, wie sie glaubte, reich geworden war, aber doch mer soviel Geld bekommen hatte, als sie für ihre Ausbildung und den Aufstieg, den sie ersehnte, wirklich benotigie, immer und immer wieder auf ihn eindrang, sich zurückgeben zu lassen, was er für ie ausgelegt habe. Ihre Liebe sollte von dem Gelde nicht berührt sein, denn nuch er hatte ja noch die Aufgabe vor sich, Boden für sein Leben zu gewinnen. Er sollte nicht um seiner tete auf Geldscheine, die hinter der Kasse Liebe willen vergessen, weshalb er nach Paris gekommen war. So wollte es Jeanette.

Warum wollte sie das? Liebte sie ihn nicht nuter Tausendfrunkenscheine. mehr so sehr? Oder liebte sie ihn so sehr? Es Florimond lachte und sagte über ihre lag etwas gwischen ihm und Jeanette, ein Hindernis für die große Dauer ihrer Liebe.

Was dachte er jetzt? Welch eine Narrheis! Wie konnte diese Liebe aufhören? Aber es war etwas da, was die letzte Einheit zu verhindern schien.

Jeanette war wie eine Glücksbotin, die wohl einmal von Land zu Land ziehen mußte, das Glück unter die Völker zu bringen.

In thm aber, in Florimond, lebte doch der Anwalt des Rechts, vielleicht sogar ein Richter, und der Richterstuhl war tief verankert in der Welt, an einen Ort gebaust. Sie konnten beide aneinander zugrunde geben und die Sendung thres Lebens vertieren, Jeanette und er, er und Jeanette. Aber wie sollten sie beide zu ihren Lebenszielen kommen, ohne daß sie sich trennten?

So wie Jeanette jetzt zu ihm sprach, war doch alles geordnet. Ja. geordnet für Tage, Wochen, ein paar Monate, War sein Geld zu Ende, was er ihr nicht verbergen konnte, so war, wenigstens dachte Jeanette so, zur rechten Stunde für sie nua das Glück gekommen,

und sie half ihm, wie er ihr geholfen halte. "Ich bin kein Dieb", sagte Florimond, "und ich käme mir wie ein Dieb vor, Kind, nihme ich von dir diese Hilfe an."

"Fiorimond, nimmst du von mir diese Hitte nicht an, die ich dir geben muß, so werde ich dies Erbe nicht mehr anrühren, oder ich werde es vertun in einer einzigen Nacht, oh, man kann das, ich weiß es, dann werden wir wie-der in unseren Dachkammern unter den Ster-nen glücklich sein wie ehedem, ehe dieser Unrat von Geld unsere Liebe verwirrt hat."

So dachte Jeanette.

Florimond war sich im geheimen darüber klar geworden, daß er es doch versuchen müßte, in einer der Kanzleien von Paris Arbeit zu finden, die ihm vielleicht einen langsamen Aufstigst ernößlichte. samen Aufstieg ermöglichte.

Er hatte es vermieden, Herrn Roquette zu besuchen, obwohl dieser längst aus den Kolonien zurückgekommen war. Jetzt im Herbst, nachdem die Gerichtsferien vorüber waren lebten auch die Prozesse allenthalben wieder auf, gute Anwälte wurden gesucht, und waren sie mutig und erfolgreich, konnten sie zu Ruhm

und Vermögen gelangen.
Da in jenen Tagen begegnete Jeanette in den Straffen von Paris, ès schien ein Zufall,

- Mademoiselle Colette. Colette tat überrsscht: "Ob, ist das nicht-Jeanette, die kleine liebreizende Sängerin und Tänzerin und Freundin unseres Freundes Florimond? Oh, Liebste - - sagte sie.

Und ehe Jeanette sich von ihrem Erstaunen erholt hatie, schob Colette thren Arm in den von Jennette

Wie freue ich mich, Sie wiederzuschen Sie museen mit mir in eine kleine Konditorei, dort haben wir uns viel zu erzählen, Jeanetta so darf ich doch sagen? Und sagen Sie ruhlg Colette zu mir. Ich habe Sie so lange gesucht, Jeanette. Ich habe Nachrichten für unseren Freund Florimond, und ich weiß niemand anderen als Sie, liebste Jeanette, dem ich dies

alles anvertrauen könnte." Sie saben dann in einer stillen Gasse in einer abgelegenen Konditorei, und dort erzählte Colette, deß ihr Valer zurückgekehrt sei schon etliche Wochen, Vergeblich warte er auf Flori-mond Bacquin Der junge Anwalt, der im Frühjahr jenen Posten angenommen hatte, der schon für Florimond bestimmt gewesen war, hatte sich aufs trefflichste bewährt, aber die Aufgaben der Kanzlei würden schier von Tag zu Tag größer, und die Reise ihres Vaters, er zählte Colette, habe es mit sich gebracht, daß jener junge Anwalt nun für ein Jahr in die Kolonien müsse. Der Vater wünsche es so. Und erst, wenn er sich such im Kolonialdienst als türhtig erwiesen habe, habe ihr Vater diesem jungen Anwalt versprochen, ihm auch eine

seiner Tochier zu geben, die litterte. "Ich bin die zweite", sagte Colette. "Mein Vater bedürfte sehr wohl in diesen Tagen der Hilfe unseres gemeinsamen Freundes Florimond. Glauben Sie nicht, liebste Jeanette, ich wollte Ihnen Florimond nehmen.

Seit ich ihn das erste Mal sah, liebe ich ihn, Ich leugne es nicht, und ich glaube, auch Sie. Jeanette, kennen die Absichten, die mein Vater mit Florimond Racquin gehabt het Die beiden Väter waren Freunde, Florimond Racquin hat die wenigen Mittel, die gein Vater ihm hinterlassen hat durch sein Studium auf-gebraucht. Will er hier zu Paris Fuß fassen. bedarf er einer Hilfe, wie mein Vater sie ihm bleten kann

Ich sagte Ihnen, Jeanette, Ich will Ihnen Florimond night rauben, aber Sie sind vernünftig. Jeamette. Es gibt Dinge, die stürker sind als Sie und ich, und die werden es dahin bringen. daß Florimond Racquin in der Kanzlei meines Vaters zu Wohlstand und Ansehen gelangt und dann um meine Hand anhält. Sie haben das größere Glück, Jeanette, als ich. Ich werde einen Gatten haben, der vielleicht, wenn er mich umurmt, an Sie dabei denkt. Das wissen Sie doch alles."

Junnette nickte. Müssen denn Rivalineen sich gerfleischen? Kännten wir nicht Freundinnen sein Jeanette? Und jede von uns könnte Florimond Racquin schenken, was the als Reichtum gegeben ist Sie den Rausch der ersten Liebe, das ist wie das Blüben der Bilume, abor es kommen Tage, da fallen die Blüten ab, das sind Ihre Tage. Jeunette und es kommen die Wochen des Som-mers und des Herbsies, die sind mir gegeben." Sie tastete mit ihrer Hand hin zu Jeanettes

Hond. Jeanette zuckte zurammen, ale fühlte die Kühle der Handschuhe von Coletta, ließ es aber gerchelten, daß diese Kühle der Handschube sie umling und ihre Hinde einkrallie. "Voreret darf Piecimond Racquin nicht mehr

jener Verborgenheit der berüchligten Viertel leben, Jennetie, um su zeinem Ziel zu kommen, das dürfen Sie mir glauben. Sodann braucht er eine Wehnung, die Wehlhabenheit und Wohlstand vermuten läßt, wenn er jetzt such noch so arm ist. Ich habe meinen jungen Schwager, der sich mit meiner Alteren Schwester verloben will, aber jetzt auf den Wunsch meines Valers für ein Jahr in die Kolonien geht, gebeten, seine entrückende Villa, die ja lecratehen wird dieses ganze Jahr oder die er vermieten wird, mir zu überlassen, mir odes an meiner Stelle Herrn Flerimond Rasquin. Sagen Sie das unserm Freund."

Reichspräsident Hindenburg und seine Freunde

Ein Kapitel aus der Vorgeschichte des Dritten Reiches

Rudolf Olden. - einst einer der bekanniesten Publizisten und Anwälte Ber-lins, dann in England, 1940 auf der Fahrt nach Amerika mit einem torpedierten Schiff untergegangen, hat kurz vor seinem Tod auf Grund genauester Kenntnis der Dinge auf trupd genoueler Kennthis der Dinge und Monchen ein Buch "Hindenburg oder der Geist der preußlichen Armee" beendet, das nun im Nest-Verlag, Nürn-berg, erschienen ist. Das Buch gibt höchst beachtliche Einblicke in das Leben und We-sen Hindenburgs, nicht zuletzt in die Vor-geschichte des Hitterreichs

Wesen und Wollen seiner nächsten Freunde, Mitarbeiter und Minister ha-ben auf Hindenburg, den nicht allzu polit-schen Kopf und alten Mann naturgemäß stark eingewirkt Gegen Kriegsende und vor allem nach dem Krieg hat sich dann Hindenburg in seiner ruhlgeren, weniger leidenschaftlichen Art klüger als Ludendorff verhalten und sich auch längere Zeit durch Stresemann, auch noch durch Brüning auf einer bedachtsam mittleren Linie halten lassen. Die Rolle der hier maßgebenden Männer in Hindenburgs Umgebung vor allem dann thre tells bremsende, tells tretbende Politik auf dem Wege ins Dritte Reich, das, was uns heute als das Wichtigste erscheint. — wird in dem hellsichtig abwägenden Buch Oldens besonders deutlich.

Brilning

Da ist - um vor allem die heute noch Lebenden und die zeitlich Näheren herauszu-- sein Reichskanzler Brüning, General Schleicher, der Mann, der jahrelang an den Föden zog, hatte beim Sturz Hermann Müllers die Brüning-Regierung, das "Kabl-nett-der Frontsoldaten", das "Präsidial-Kablschon in der Stille zusammengestellt. Es

"Der Reichskanzler Brüning", so meint Ol-len, "war ein katholischer Politiker, ein Füh-ter christlicher Arbeiter, die nicht weniger als andere Arbeiter unter der künstlich gestelgerten Arbeitslosigkeit, dem Lohndruck, dem Auf-hösen der öffentlichen Wohlfahrt litten und deren Leiden noch durch die Steigerung der Broipreise verschlimmert wurden Was mag er berweckt haben, als er sich der Junker-und Kriegspolitik verschrieb? Er ließ durch Vertraute verbreiten, er wolle, wenn auch mit den abstrusesten Mitteln, die Demekratie ret-ten Mag sein, daß er glaubte, den Staat durch eine Gefahrenzone hindurchzuleiten und nach der Streichung der Reparationslasten in eine glücklichere Periode emporführen zu können. Brüning, ein Mann von Bildung und sittlichem Ernst, einem hohen Kleriker Ehnlich in Gebaren und Auftreten, ist eine unhellvolle Figur, ein Mann ohne Glück."

Er verhandelte insgeheim mit Otto Braun. Klepper, Hirtsiefer. Die Osthilfe sollte indi-viduell durchgeführt, kein Geld an schlechte Wirischaftler verschenkt werden. Aber Schiele, Hindenburgs Vertrauensmann, roch Lunte, sprach mit dem alten Herrn Dieser war emport: er war je - Herr des ihm auf Anre-gung des Kammerherrn von Oldenburg-Januschau geschenkten Ritterguts Neudeck - selbst estelbischer Großgrundbesitzer geworden, glaubte da nun selbst Bescheid zu wissen Brüning fand noch einmal Verzeihung Es folgte unter seiner Führung die neue Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten. schließlich brachten die Neudecker Nachbarn Brüning, den "agrarsozialistischen" Mann der Siedlung den Jesuiten, der vielleicht katholi-sche Bauern in Ostelbien ansiedeln würde, doch zur Strocke. Brüning verließ sich auf Hindenburgs Treue, glaubte sich mit seiner Au-flen- und Innenpolitik hundert Moter vor dem Ziel Bevor er zum Reichenrüsidenten ging. warnte ihn einer seiner Freunde: "Auf die Untreue des Alten können Sie sich verlassen!" Als der Marschall den Leutnant am Portenee. faßle, sante Brüning, es gobs hier um Reali-täten nicht um Gefühle. Auch er habe einen Namen und eine Ehre Brüning schlug die Thre binter sich zu.

burgs, Herr v. Oldenburg-Januschau Blindheit geschlagenen Standesgenossen, die hatte gesiegt Schleicher, der zugesehen hatte, präsentierte das schon bereitstehende Kabinett Papen, Hindenburgs Vertrauen zu dem Mini-ster Schlange-Schöningen, dem Hilfskommissar für den Osten, dauerte nicht lange. Dieser war "früher aktiver Offizier, Deutschnationa-ler, Großagrarier, Blut vom Blut der Altpreu-ßen. Aber ein "Pieltebrecher", wie man die trotz allem erfolgreichen Großgrundbesitzer nannte, Ein zu tüchtiger Landwirt und zu guter Rechner, um den Getreidebau auch auf dem magersten Morgen ostelbischen Bodens zu erhalten, um auch den faulsten Junker retten zu wollen. Die altpreußische Gesellschaft boykottierte ihn. Er wollte den Großgrundbesitz als Wirtschaftsform, das Junkertum als Stand retten und eben darum die Lumpen und Speku-lanten preisgeben, die auch mit vollen Taschen nicht zahlten und einen lustigen Tag lebten,"

Der Angriff Ostelbiens geht nicht mehr gegen Liberale und Linksleute, er konzentriert sich gegen den Rest von Verantworiungsbe-wußtsein innerhalb des Altpreußentums selbst.

Der schon erwähnte neue Nachbar Hinden- nem Abschledsgesuch, spricht von den mit sich selbst ihr Grab graben, prophezeit eine stürmische Entwicklung, die einst über sie alle hinweggehen werde. Das Abschiedsgesuch des Reichsministers Schlange ist, so meint Olden, ein Dokument der Wahrheitsliebe und des Mutes Hindenburg ließ ihn in Ungnade gehen.

Schleicher

Eine besonders geheimnisvolle Rolle spielt der General mit dem ominösen Namen Schlei-cher. Er war der Bürogeneral, der Mann des Kreises dem der Oberst Oskar von Hindenburg und der Staatssekretär Meißner ange-hörten. Im Krieg, als Ludendorffs Bürochef, haite er die Kunst der "Militärregierung hin-ter den Kulissen" gelerni: Intrige, Kuhhandel war seine Domäne. Er hatte bei der Ausschiffung Seedris, Geülers und Gröners mitgeholfen, er hatte das Kabinett Müller gestürzt und schon das Kabinett Brüning bereitgestellt, dann das ebenfalls vorbereitete Papen-Kabinett präsentiert und war dann nach dessen Absägung selbst in die Bresche gesprungen. Schlange-Schöningen verteidigt sich in sei- Er hat sich dann aber allzu selbstsicher, im

Frankreich und der neue deutsche Staat

Deutsth-französische Entente als Grundlags des neuen Europa / Eine Stimme aus USA

K. Die "Yale Review", das angeschene Publikationsorgan der berühmten Yale-Universität in Newhaven, hat in threr letzten Ausgabe eine Studie von Robert Strauß-Hupe veröffentlicht, die sich mit dem Thema befaßt: "Frankreich und der kommende deutsche Staat " Der Aufsatz enthält manche Säfze, die auch für deutsche Leser lehr- und aufschlußreich sind

Für Strauß-Hupe hat das Problem der französisch-deutschen Beziehungen, das seit jeher das Problem Europas gewesen ist, seit dem Ende des letzten Krieges seinen Charakter völlig verändert. Die auswärtige Politik Europas wird jetzt nicht mehr durch die Rivalität dieser beiden Länder bestimmt, sondern durch den Gegensatz, der zich zwischen der westlichen Welt und Sowjetrußland aufgetan hat. "Dadurch, daß sich das politische Spiel heute nicht mehr auf den engen Boden Europas konzentriert, sondern mehr oder weniger die ganze Erde erfaßt hat, ist dem Zeitalter ein Ende gemacht, in dem Frankreich und Deutschland unentwegt die Verwirk-lichung ihrer europäischen Ansprüche verfolgen konnten Die Vorgänge des Jahres 1648 und auch der Jahre 1871 und 1918, so unterrichtend sie damals gewesen sein mögen, kön-nan eine französisch-deutsche Regelung, im Johre 1948 in keiner Weise mehr beeinflus-

Der Verfasser behauptet, daß dieser grund-legende Wechsel in Frankreich völlig verstan-den worden ist. Man müsse mit Erstaunen feststellen, daß in Frankreich sich eine konstruktive Politik herausgebildet habe, die den gegebenen Tatsachen Rechnung trage und die einer neuen Zukunft vertrauensvoll entgegensehe. "Die franzbsischen Ideen im Hinblick auf Deutschland, die bisher durchaus negativ waren sind positiv geworden Das Problem, das Frankreich unter internationalen Gesichts-punkten ansteuere, sei die Schaffung eines föderallstischen, d. h. eines dezentralisierten Deutschlands im Rahmen einer europäischen Föderation Es komme jetzt darauf en, die Ziele und Wünsche des deutschen Volkes wie-derum zu den humanitären Tendenzen der europäischen Zivilisation zurückzulenken. Dieser Realismus der französischen Auffassung entstammt einer intimen Kenntnis der Bedingungen, unter denen man gegenwärtig in Deutschland lebt, und diese Tatsache allein würde die Logik und die Beharrlichkeit der französischen Politik seit 1945, die mit der villsation das Gebiet der Gedanken allmäh-Haltung der Vereinigten Staaten und der lich verläßt und sich in greifnare Taten um-Sowjetunion in seltsamem Widerspruch steht, setzt. Und deshalb richten sich jetzt die Augenügend erklären."

Die Pläne einer europäischen Föderation scheinen dem Autor der Schlüssel des franzö-sisch-deutschen Problems zu sein. "Im Laufe der 20 Jahre", so schreibt er, "die dem letzten Kriege und dem Unglück des Jahres 1940 vorangegangen sind, hat Frankreich keinen Augenblick lang das Ideal Aristide Briands aus dem Auge gelassen: die deutsch-französische Annäherung und die europäische Föderation sind Lösungen, die gemeinsam das europäische Problem zur Reife bringen werden. Die eine ist von der anderen abblingig. In diesem Sinne ist das Memorandum Briands über die Organisation einer europäischen Föderation heute noch das grundlegende Dokument der franzöischen Politik Gielchfalls in diesem Sinne ist Frankreichs auswärtige Politik kontinental ausgerichtet, denn sie seizt voraus, daß Großbritannien, da es seine beronderen Vorteile im Welthandei und seine Rolle als Schieds-richter in überseelschen Streitfragen nicht aufs Spiel setzen möchte, um Mitglied einer Gesellschaft europäischer Nationen zu werden. Erigiand wurde sicher nicht die leitende Rolle in einer europäischen Einheitsbewegung übernehmen wollen. Infolgedessen müsse das neue Europa in einem System organisiert werden, lessen Achse und Hauptinhalt eine deutschfranzösische Entente wäre."

Strauß-Hupe erinnert in seinen weiteren Darlegungen an die Schwierigkeiten, die sich aus der inneren Lage Frankreichs ergeben, und die seiner Meinung nach nicht dazu an-getan seien, die Durchführung des Projekts besonders zu erleichtern. Die weitere Ent-wicklung der inneren Lage Frankreichs werde von den Politikern auf der anderen Selte des Rheins, die Verständnis dafür hätten, daß das Schicksal Deutschlands in Europa aufs engste mit dem Frankreichs verknüpft sei, mit besonderer Aengstlichkeit verfolgt. Der ame-rikanische Autor schließt seine Darlegungen die in Frankreich ebenso wie in Deutschland besonderes Interesse finden dürften, mit folgenden Sätzen: "Die Logik der europäl-schen Lage ist zwangsläufig auf der Seite der Männer, die die neue französische Außenpolitik geschaffen haben, denn diese neue Auffas-sung steht im Einklang mit der Entwicklung Europas und mit den Wünschen der europäischen Völker. Aber, mit der Logik allein ist es nicht getan. Die Völker Europas warten darauf daß die trächtige Idee einer Einheit ihrer politischen Auffaesungen und ihrer Zi-villsation das Gebiet der Gedanken alimähgen Europas auf Frankreich."

Vertrauen auf Hindenburg und dessen Sohn, seinen Freund, im Falle Osthilfeskandal zu weit vorgewagt und sich damit selbst gestürzt. Hier verstand eben der alte Herr von Neudeck keinen Spaß. Der Januschauer drohte. Papen trat wieder vor, arrangierte, zur Rettung Ostelbiens die bisher abgedrehte enge Verbindung mit Hitler, auch mit Hugenberg., Sollte das Junkertum erhalten bleiben, so mußte es sich den Nationalsozialisten anver-

Schleicher wurde dans, 1934, beim Röhm-Putsch samt seiner Frau von Görings Leuten niedergeknallt.

Franz von Papen wird nach Brünings Ab-schied durch Schleicher in den Vordergrund geschoben; ein Herr aus reicher katholischer westfälischer Industrie-Familie. Seine Millerfolge als Militärattaché, seine Kunst, dem Gegner Papiere in die Hände fallen zu lassen ist bekannt "Er ist schusselig, fabrig Nach dem Krieg beschloß er Politiker zu werden. Er kaufte die Aktienmehrheit der "Germania", des Zentralorgans der Zentrumspartei, mochte sich aber nicht bei der Redaktion durchzusetzen. Selbst in seiner Kanzierzeit schrieb sein eigenes Blatt gegen ihn. Die Partei gab ihm einen Sitz im preußischen Landtag, wo er wenig Respekt genoß. Er war seiner Fraktion manchmal ärgerlich, wenn er mit der Rechten gegen sie stimmte. Aber man nahm seine Disziplinlosigkeit nicht tragisch, well man den ganzen Mana nicht ernst nahm.

Schleicher wählte einen Reichskanzler aus wie einen Patrouillenführer, Fixer Junge scheint er zu sein. Wird seine Sache schon ma-chen. Und schließlich ist man selbst auch noch da." Ein paar Monate später spottet Schleicher "Frünzchen ist ein braver Mensch. Aber Ver-stand hat er nicht." So klingts bei guter Stimmung, in übler Laune nennt er ihn einen

Schwätzer, einen Hanswurst."
Es geschieht etwas Unerwartetes Hindenburg, die Verkörperung der Zuverlässigkeit, der Solldität, faßt eine Zuneigung zu Papen, dem Zerfahrenen, der von allen als ein Stück Abenteuer angesehen wird. Olden meint: "Es ging Hindenburg wie nicht seiten Infanteristen. Sie verachten zwar die Kavallerie, aber sie schnen sich danach, Kavalleristen zu sein. Papen war der Erste unter den Politikern, der ihn, bei allem Respekt vor dem Rang und Altersunterschied, auf gleichem Fuß behan-

Schleicher, der "Mann ohne Nerven", stürzt Papen und das Kabinett der Barone. Aber Papen, von Hindenburg in einem liebesbrief-ähnlichen Schreiben und mit der Widmung Ich hatt' einen Kameraden' verabschiedet, hat sich spiter gerächt und dann Schleicher ge-stürzt und zugleich Hitler mit Hindenburg zu-sammengebracht. Hitlers Vizekanzler Papen wagte noch am 20. Juni 1934 seine Marburger Rede, seine Verbindung mit Hindenburg wurde damals unterbrochen. Den Schluß der Verbin-dung zwischen Hindenburg und Papen stellt dann Hindenburgs Testament dar.

Dieses Hindenburg-Testament wird bei der bevorstehenden Spruchkammerver-handlung gegen Oskar von Hindenburg eine wesentliche Rolle spielen und Papen wird einer der wichtigsten Zeugen sein. Während Generalleutnant v. Hindenburg erklären läßt, seines Valers letzter Wille sei nicht ver-fälscht, das Testament sei echt, sein Vater habe übrigens neben dem offiziellen, dem Volk bekanntzugebenden Testament noch ein persönliches Schreiben an Hitler hinterlassen, das Hindenburgs Wunsch nach späterer Wie-dereinsetzung der Monarchie enthielt und des-sen Veröffentlichung der künftigen Entwicklung vorbehalten war, - sagt Olden:

Es gab ein Testament Hindenburgs, so meldeten die Zeitungen. Am andern Tag berich-tigten sie: es sei kein Testament da. Zehn Tage brauchte man, um das wertvolle Doku-ment herzustellen. Und es scheint, daß der Oberst von Hindenburg einen schichternen Widerstand gegen die Fälschung geleistet hat. Papen war es dann, der das endlich gefundene Testament von Neudeck dem Pührer über-

Matthias Claudius

An meinen Sohn Jehannes

Gold und Silber habe ich nicht; was ich aber habe, gebe ich Dir.

Lieber Johannes! Die Zeit kommt allgemach heran, daß ich den Weg gehon muß, den man nicht wieder-

kömmt. Ich kann Dich nicht mitnehmen und lasse Dich in einer Welt zurück, wo guter But nicht überflüstig ist. Niemand ist weise von Mutterleibe an; Zeit

uod Erfahrung lehren hier und fegen die

Lit habe die Welt länger gesehen als Du-Es ist nicht alles Gold, lieber Sohn, was Himmel fallen und manchen Stab, auf den man sich verließ, brechen sehen.

Darum will ich Dir einigen Rat geben und Dir sagen, was ich gefunden habe, und was die Zeit mich gelehret hat. Es ist nichts groß, was nicht gut ist; und

ist nichts wahr, was nicht bestehet Der Mensch ist hier nicht zu Hause, und er geht hier nicht von ungefähr in dem schlech-

ten Rock umber. Denn siehe nur, alle andern age hier mit und neben ihm sind und gehen dahin, ohne es zu wissen; der Mensch ist sich bewulk und wie eine hohe bleibende Wand, an der die Schatten vorübergehen. Alle Dinge mit und neben ihm gehen dahin, einer fremden Willkür und Macht unterworfen; er ist sich selbst anvertraut und trägt sein Leben In seiner Hund.
Und es ist nicht für ihn gleichgültig, ab er

rechts oder links gehe.

Laß Dir nicht weismachen, daß er sich raten könne und selbst seinen Weg wisse. Diese Welt ist für ihn zu wenig, und die unsichtbare siehet er nicht und kennet sie

Spare Dir denn vergebliche Mühe und tue The kein Leid und besinne Dich Dein.

Halte Dich zu gut, Böses zu tun.

Hänge Dein Harz an kein vergänglich Ding. Die Wahrheit richtet sich nicht nach uns, lieber Sohn, sondern wir müssen uns nach ihr

Was Du sehen kannst, das siehe und brauche Deine Augen, und über das Unsichtbare und Ewige halte Dich an Gottes Wort.

Bleibe der Religion Deiner Väter getreu und hasse die theologischen Kannengießer.

Schauspieler nach vorn

Etuttparter Theaterquerschnitt

Der vom württembergisch-badischen Landing ausgebrütete Kulturpfennig sollte die Theatersubventionen auf die Zeitungsleber abwälzen. Er hatte deshulb eine ausnehmend schiechte Presse. Schließlich blieb ihm nichts anderes übrig, als sich vor dem rauben Luftrug der Wirklichkeit verschiichtert wieder in seine Eisschale zurückzuziehen. Vom Ministerpräsidenten zwar formell noch verkündet, sieht der Kulturpfennig jetzt, wegen seiner mutmaflichen Verfassungswidrigkeit, beim Staatagseichtshof seiner letzten Ruhe entsegen. Es wird ein Begräbnis in aller Stille entgegen. Es wird ein Begräbnis in aller Stille

Indessen tun die Stuttgarter Theater ihr Bestes, sich durch eigene Anstrengung über Wasser zu halten oder wenigstens ihre Subventionswürdigkelt nachzuweisen

digkeit nachzuweisen.

Den Wert der Siutigarier Aufführungen bestimmen die Ensembles, die überall gut, im Kammertheater sogar hervorragend, bestückt sind. Es liegt daran, daß es an den Stutigarier Rühnen mehr Arrangeure als wirkliche Regisseure gibt. Am Kammerthaater hat asuerdings der Schauspieldirektor Dr. K. H. Ruppel selber am Regiepult Platz genommen. Mit geteiltem Glück. Es gibt in seiner Inszenierung von "Viel Lärm um nicht" twei sollde Shakespearesche Gestalten: Erich Ponte als der tripplig selbstbewable, unbeitrt redgierige, fremdwortverhedderte Holzapfel und Eiltih Heer degen als eine Beatrice, deren stachliger Witz, getatgeborene Ursprünglichkeit mit gesellschaftlicher Grazie vereint. Aber Friedrich Schoenfelder als Benedikt, der Liebt diezes Lustspiels ist, fällt am Mangel an

schauspielerischer Selbstironie fast völlig aus. Den andern Figuren fehlt die umhüllende eini-gende Atmosphire. Alle stehen isoliert. Die Aufführung zerfällt so in eine Folge von skeich-haften Einzelszenen. Was sie trennt, sind nicht nur die langen, Umbaupausen sondern auch die von Heinz Hilpert mit der Bühnensinrichtung übernommenen Schubertschen Zwischenmusiken. Schubert lebt zu stark in seiner eigenen Welt, um einer andern, sei sie auch die Shakespeares, zur Umrankung dienen zu können. Man siebt sich hier einer Burieske, unterbrochen von selbständigen Konzerteinlagen, gegenüber. Der Abend bleibt, trotz vieler Melodien, ein Abend ehne Melodie.

Eine geschlossene szenische Atmosphäre fehlt auch der Otheilo-Inszenierung im Neuen Theater (Gastregie: Otto Kirchner). Aber zwei fesselnde darstellerische Leistungen helfen darüber hindarstellerische Leistungen helfen darüber hinweg. Um den unbegrenzt aufwühlbaren, nuancenreich rasenden Othello von Otto Brefin weht
wirklich die Luft der Tragödie – und es ist,
Shakespeare getrou, mehr die Tragödie eines in
fremder Umweit Instinktentwurzelten, als die
eines Eifersüchtigen. Nur einer, dem jede Witterung für seine Umgebung verloren ging, kannden plumpen Einfüsterungen Jagos erliegen.
Jago ist nicht ein rafiniserter Intrigant, sondern
ein karrieresüchtiger Haudegen, gewissenlonnicht
aus Verdorbenbeit, sondern aus Stumpfheit und
Robeit.

Auch das Junge Theater wartet mit einer anighenden schauspielerischen Erscheinung auf. Lindhaft rein in schlichter Einfalt und gläubiger Kindhaft rein in schlichter Einfalt und gläubiger Unschuld lebt eine Dreizehnjährige "Hanneles Himmelfahrt" von Gerhart Hauptmenn dar. Auf der Bühne — anders als im Firm — sind Kinder nicht immer die besten Daraieller von Kindern Aber hier ist der Verauch geglückt. Christiane Sonnen burg, von Fritz Küppel ausgezeichnet geführt, zeigt sich ihrer Mittel schon überzaschend sicher und behält trotzdem etwas vom Zauber der Unbewußtheit, Neben ihr trifft vor allem Kurt Rasche als Lehrer Gottwald mit eindringlicher Güte und Herzenswärme den legendaren Stil der Haupimannschen Verze.

Alle diese Bemühungen verdienen Anerken-

Alle diese Bemühungen verdienen Anerken-nung Aber das darf die Einzicht nicht verdun-keln, daß die Theater nicht durch Schauspieler zu retten sind. Auch nicht durch Regisseure. Auch nicht durch Kulturpfennige Rettung kann nur

ein schöpferischer Impuls aus der Ti spielsweize vom Drama her, bringen. Man muß sich darüber klar sein, das das Theater beute sich darüber klar sein, das das Thealer heuter nicht zuerst in einer wirtschaftlichen, sondern in einer existentiellen Krise steht: Es hat keine sinnvolle Funktion innerhalb des gesellschaft-lichen Proxesses mehr. Es hat den Kontakt mit den gestaltenden Mächten der Oeffentlichkeit verloren. Es gestaltet nicht mehr mit. Es ver-kauft nur noch Aufführungen. Das genügt nicht, um das Theater lebensfühlg zu erhalten.

Schwäbischer Heimatbund e. V. Stuttgart

Der Bund für Heimatschutz in Württemberg und Rohenzollern e. V. Stuitgart, der am 12. März 1949 sein 40 jähriges Bestehen feiert, hat in der Mitgliederversammlung vom 5. Februar 1949 beachlossen, seine Arbeit unter dem Namen "Schwäbischer Heimatbund e. V." nach einer län-"Schwabischer Heilmatbund e. V. Bach einer lan-geren Buhezeit wieder aufzunehmen und in einer neuen Satrung das erweiterte Arbeitsprogramm festzulegen. Die Leitung des Bundes ist von Konrad Graf Degenfeld-Schonburg am Präsident L. R. Dr. Alfred Reuschler übergegangen.

Der Schwähische Heimatbund besbichtigt, im schwähischen Bereich alle Menschen zu sammeln und zur Mitarbeit oder zum Eintritt in den Verein aufzurufen, die in der Pflege der heimischen Landschaft und des schwähischen Volkstums und seiner Leistung eine notwendige kulturelle Verpflichtung sahen. Der Schwähische Heimatbund beabsichtigt, miglichst selbständige Arbeitsgemeinschaften für die einzelnen Fuchgebiete zu begründen und entsprechende Pachleute zur Arbeit zu gewinnen. beit zu gewinnen.

Die Verantwortung für die Arbeit des Bundes übernisamt ein Vorstand, dem u. a. je ein Ver-treter des Landesamts für Denkmalpflege, der Landesstelle für Naturschutz und für Volkskunde angehört. Die Leiter der Arbeitsgemeinschaften werden in einem Fachbeirat gusammengefaßt.

Der neue Vereinsielter, sowie die vom Ver-insielter vorgetragene neue Satzung wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig ge-billigt

Im Anschluß an die Mitgliederversammlung führte Hauptkonservutor Dr. Richard Schmidt eine Reibe ausgezeichneter Farbaufnahmen von Helga Glaßner unter dem Leitwort "Süddeutsche Monumentalmalereien" vor, die mit großem Bei-

Calwer Stadtnachrichten

Kulturwerk Calw

Am Diensteg, den 21. Februar, 29 Uhr, wird im Rahmen der Volkabildungsabende des Kulturwerks der namhafte Geologe, Geograph und Volkswirt Dr. Eisenstuck aus Reutlinges im Großen Saat des Ev. Versinahauses einen Lichtbildervortrag "Der nördliche Schwarzwald" halten. - Da das Gestein und seine Lagerungen sowie der Gang der Entwässerungen die Formen einer Landschaft entschaidend bestimmen, so trägt auch der nördliche Schwarzwald - Höhen und Taler, Wald- und Feldfluren und damit auch die Siedlungen - ganz ihm eigene Züge. Des Blick zu öffnen für die Besonderheit und Schönheit verschiedener Landschaftstypen unserer Schwarzwaldheimat, thre besondere Erdgeschichte zu erfahren, wird eine große Anzahl von Lichtbildern, Kerten und geologischen Schnitten beitragen. Die Behandlung des Stoffes von 3 Gesichtspunkten aus, dem geographischen, dem geologischen und volkswirtschaftlichen, verspricht einen besonders interessanton Vortragsabend.

Montag, 21. Februar, 20 Uhr, Kaffeehaus, Arbeitsgemeinschaft "Geschichte des deutschen Dramas und Thraters", Studienrat Kapp, Thema: "Goethes und Schillere Jugeadwerke"

Freitag, 25. Februar, 20 Uhr, Postsual der Spöhrerachule, Lichtbildvortrage Wilhelm Busch, der Mensch, der Zeichner, der Dichter, Dr. Karl Fuß, Wilhelmolorf.

Beginn neuer Kurser Englisch, Montag, 21. Febr., 20 Uhr, im Georgenhum, Maschinenschreiben, Dienstag, 22. Febr., 20 Uhr, Gewerbeschulssal 4, Sals-

Die Elektro-Innung tagte

Am letzten Dienstag hat die Elektro-lanung Calw, die den genzon Kreis umfallt, im Hotel Waldhora thre Hauptversammlung abgehalten. Nach der Begrilliung durch Obermeister Harms-Calmbach hieft der Geschlitzführer des Fachingungeverbanden, Herr Gokenbach-Reutlingen ein eingehendes Raferat über die Kalkulation im Hektrohandwerk. Welche Bedeutung einer gesunden Kalkulation zukommt im beiderseitigen Interesse, ging aus den Darlegungen und an Hand von Beispielen aus der Praxis deutlich hervor, Anschließend an die Hauptversammlung folgte die Inoungsversammlung, in seinem Bericht des Ereisinnungsverhandes wies Geschäftsführer Wohlfart auf die notwendige Einigkeit in den Berufegruppen hin, die dem Handwerk und der Kundschaft gleichermaßen zuguts komme. Als Obormelster wurde Wilhelm Ziegler-Calw gewählt.

Kalturphilosophie der Technik

Der em Freitag, den 11, Februar, im Rahmen der Verensteltungen des Kulturwerks gehaltene Vortrag won Herrn Dr. Stürner-Calw Gber "Soziologie der Technik" brachte eines Einblick in eine neuartige Kulturphilosophie der Technik, mit der sich der Rudner neben seiner Arbeit als Jatentanwalt seit Jahum befoot, ils kum dem Redner offenbar darauf en, im Gegensatz zu den heute viel verbreitsten Darstellungen, die unter dem Eindruck der Atombombe die Technit als Dimonie verschreien, das Wesen der Technik von Grund auf zu erfassen, weshalls er his in die Vorgeschichte zurückging, den Menschou als werkzeugschaffendes Wesen derstellte und die Technik als bewußt gewolltes Gestalten der Naturkriifte hersusarbeitete. Mit Werkzeug und Waffe trat der Mensch im Kampf gegen die Natur wirkand-an, um sich so dem Naturzwang zu entziehen und sich auf der Welt, die der Techniker als Typus grundsätzlich bejaht, häuslich einzurichten. Hat die vorgeschichtliche Technik den Charakter der Bedarfstechnik, so werden in der Antike nach Einführung der Skluverei mit dee Technik als Machtfaktor Machistanten geschaffen. Der Techniker ist aber deshelb kein Machtmensch sondern Tatmensch. In der Tat wurden durch die Schaffung von Windmühlea und Wasserkraftwerken in den mittelalterlichen Stadten ums Jahr 1400 herum Sklavenhände entbehrlich, so wurde auch die Heilsbotschaft des Christentums von der Gleichheit aller Menschen vor Gott

das Evangelienspiel "Markus" von A. Ebert Es war

umrahmt und durchzogen von vielen weltlichen und

guistlichen Liedern. Das Markus-Spiel selbst ist zur

Freuda einiger Nachbärgemeinden auch in Breiten-

berg und Zwerenberg dargeboten worden, - Auch

hint ist die Frage der Glockenbeschaffung von den

Geneinden selbst in Angriff genommen und voran-

getrieben worden. Von den 6 abgelieferten Glocken

des Kirchspiels (je 2 von Neubulach und Althulach,

je eine von Oberhaugstett und Liebeisberg) ist nur

eine helmgekehrt. Dies war das Liebelaberger Glöck-

lein, welches our dem 15. Jahrhundert stammt, In

der Neubeschaffung von Glocken ging Altbulach veren. Es bestellte im Sommer 1948 eine Glocke

bei der Firma Kurtz in Stutigart und konnte in der

Adventszeit seine zweite Glocke mti der Insthriffs "Jauchnet dem Herra alle Welt! Dienet dem Herra mit Freuden!" in Dionst stellen. Kurz darnach haben

auch Oberhaugstatt und Neubulach je eine zweite

Glocks bestellt. Sie werden, wie wir hoffen, im

Lauf dieses Jahres in Dienst gestellt werden können.

Die Neubulacher Glocks wird mit 23 Zontnern eine

der schwersten im Berirk sein. Sie wird als "Ge-

dachtnisglocks" zuglaich eine stetige Erinnerung

- Der zweite Weihnechtsfelertag war als festlicher

Heimkehrerdanktag gostaltet. Es war ein überfüll-

ter Minnergottesdienst, zu dem alle Heimkehrer

persoalich eingeladen worden und auch so gut wie

alle gekommen waren. Auch hier hatten Kirchen-

chor und Posaunenchor eines namhaften Anteil an

der Gestaltung des Toges. - Den Höhepunkt der

Winterarbeit im Bezirksjugendheim bildete im Ja-

nuar eine Bläserrüstselt für Chorleiter und forige-

echritisne Bläser. Die etwa 60 Gäste aus dem gan-

sun Land standen unter der Leitung des Landes-

posaunanwaries Mühlelsen in einer straffen Arbeit.

Pfarrer Hermann, Althengstett, leitete die biblische

war der Sonntagsgottesdienst und die nachmittäg-

liche Feierstunds in der Kirche mit dem Musikwerk

von Walche "Lobe den Herren!" (Bläserchor, Sing-

chor and Soli mit Orgalbegleitung). Kurs nach der

Arbeit und Besinnung. Ein Erlebnis für die Gemeinde

an die Gefallenen und Vermibten des Krieges sein,

war, wie Dr. Stürner die Entstehung der Dampfmaschine bis auf die Wahrheitsaucher der deutschen Mystik zurückführte, die eine Atmosphäre der Geistesfreiheit schufen und für die sich Gott auch in der Natur offenbarte, june Maschine also, die daffa in einer von den impulsen der protestantischen Ethik angetriebenen Wirtschaft zum Motor der neuen Welt wurde Die Möglichkeit für die Ueberwindung der heutigen Kulturkriss sieht der Redner darin, daß der Techniker seine Arbeit verantwörtungsbewußt als Kulturmission auffact, aber auch darin, daß auch der Nichttechniker sich der Verantwortung bewußt lat, die die Benutrung des technischen Werks mit seinen gesteigerten Lebensmöglichkeiten erfordert. Der bildhaft gestaltete Vortrag wurde von den Zuhörern dankbar aufgenommen und bot vielfältige Anregung zu eigenem Nachdenken über eines der folgenschwersten Probleme der Gegenwart.

Fliogergeschädigten- und Kleinrentner-Versammlung

Auf Anregung des Zentral-Verbandes der Fliegergeschädigten E. V. wurde für letzten Sonntag im Gasthof zum "Bären" in Calw eine Versammlung angesetzt, zu der jedoch der Redner, Herr Dr. Heinzelmann aus Stuttgart, wegen Erkrankung leider nicht erecheinen konate. Diese Nachricht traf so spät ein, daß die Zusammenkunft nicht mehr abgesagt werden konnte. So blieb dem Beauftragten, Herrn Ernst Lang in Calw nichts anderes übrig.

Ausführungen behandelte er Zweck und Ziel des Verbandes, Schon bei der ersten Währungsreform im Jahre 1923 (I Billion - 1 Renten- oder Goldmark) hatte der kürzlich im 68. Lebensjahr verstorbene einstige Direktor des Nagolder Lehrer-Seminars, Adolf Bauser {gebürtig aus Merklingen, Kreis Leonberg), sich der entelgneten Sparer und Rentner angenommen, einen "Sparerbund" gegründet und ein eigenes Organ, die "Selbathilfe" geschaffen, die 1933 verboten wurden, um nach dem Weltkrieg Nr. 2 wieder aufzuleben. Es soll ein Bund sein für die Interessen der Fliegergeschädigten und soustigen "trauernden Hinterbliebenen" des 3. Reiches. Selbat in Stuttgert ausgebombt, kannte Bauser gut die Nöten seiner Leidensgeführten, Leider sollte er es nicht mehr epleben, uaß seine zähen Bemühungen bereits einen Teilerfolg erzielten und zwar durch das "Sofortprogramm" des Lastenausgleichs, bei dem schon in diesem Frühjahr erstmalige Auszahlungen vorgenommen werden sollen, so das man weiterhin hoffen darf, das den Fliegergeschädigten und Kleinrentnern endlich wirksame Hilfe zotail wird. - Um nun die Organisation auch im Kreis Calw in Fluit zu bringen, wird im Marz eine weitere Zusammenkunft stattfinden, bei der dann die Orts- bezw. Kreisgruppe Calw aus der Taute gehoben werden soll. Bis dahin welle man sich an den Zentralverband der Fliegergeschädig-ten E. V. in Stuttgart-N., Am Kriegsbergturm 44. als selbst das Referat zu übernehmen, In längeren wenden, der gerne Auskunft erteilt,

Kraftvolle Initiative Nagolds für den Wohnungsbau

Die Stadt stellt banreifes Gelände zur Verfügung und geht den Banlustigen an die Hand

Stadtverwaltung gibt sich große Mühe, das ihrige zur Ueberwindung derselben zu tun. Zu einer Sitrung des Baususschusses des Gemeinderats hatte sie die Bauinteressenten geladen, um mit ihnen in einer ersten Vorbesprechung die Baufrage zu erörtern. Dall das Interesse am Bauen groß ist, bewies die sehr starke Beteiligung an dieser Zusammenkunft seitens der Bevölkerung. Bürgermeister Breitling wies auf den Ernst der Wohnmarktlage hin, wie er sich in Nagold namentlich auf den Zurug von 585 zu erwarienden Ausgewiesenen hin zeigt, Dia Stadt ist, wie er näher ausführte, in der glücki Laga, stadteigenes Baugelände für eine große Zahl Bauelnheiten zur Verfügung zu stellen. Als Geländs kommt der Terrain um das heutige Altersheim der Methodisten an der Eisbergsteige in Frage. Zur Erschließung dieses Geländes (Wasser-leitung, Kanalisation, Straßenbeu usw.) werden enorme Mittal benötigt. Die Stadt nimmt aber gerne dieses Opfer auf sich, um die Möglichkeit der Erstellung von Wohnungen zu gebon. Erste Voraussetzung für das Bauen ist aber, daß der Bauinteressent ein Eigenkapital von mindestens 3000 DM zur Verfügung stellen kann. Des Bebauen des genannten Geländes soll in zwei Bauabschnitten geschehen deren erster in diesem Frühjahr schon in Augriff genommen werden soll. Der Bürgermeister ging näher ein auf Bauplatz und Gestaltung der Häuser und teilte auch mit, daß audlich der Eisbergstelge auch Reihenhäuser in Frage kommen. Zu jedem Hans wird ein entsprechend großer Garten gebören. Das wichtigste Kapitel ist die Finanzierung des Bauens. Die Stadtverwaltung rechnet bestimmt mit verlorenen Baukostenzuschüssen des Staates. Da indessen ein entsprechendes Gesetz noch nicht angenommen 1st, kapn in dieser Hinsicht z. Zt, noch nichts Positives gesagt werden. Der Bürgermeister kam in diesem Zusemmenhang auch auf die Hergabe von Darleben durch Brusparkassen, die Landeskreditansialt, die Landesversicherungsanstalt u. a. Organisationen zu sprechen. Doch mußte er auch hier mitteilen dall im Augenblick Greifbares noch nicht gezogt werden kann. Die Stadtverszaltung sieht streng darauf, daß der Bauplatz nicht zu Spekulationszwecken verwendet wird und stellt die Bedingung, daß der Piatz innerhalb von zwei Jahren tatsächlich bebaut wird. Jeder, der ein Eigenheim baut, muß eine Dachwohnung mit 2 Zimmera und Notküche einbauen, die dem Wohnungsamt zur Verauf dieser Erde verwirklicht. Besonders interessant fügung gestellt werden, um Ausgewiesene hier un-

Aus dem Kirchspiel Neubulach Die Winterarbeit stand zunächst unter dem nen aus der welteren Umgebung. Diese stand unter Zeichen eines dreimal dargebotenen Gemeinds- der Leitung von Fräulein Gietrenit und Fräulein abonds. Er wurde von der münnlichen und weih- Eifert vom Landesverband in Stuttgart, teilweise Behen Jugend in Zusammenarbeit mit Kirchencher auch unter Leitung von Pfarrer Effinger, Stuttgart, und Pesausenchor bestritten. Sala Kernstück war trüber Wildberg,

Aus Nachbarkreisen

Mötzingen, Der Verein Deutscher Schäferhunde, Ortsgruppe Mützingen, hielt seine Jahresversamm-Wiederum kounte die Ortsgruppe, eine der rührigsten in ganz Württemberg, über schöne Zuchterfolge im abgelaufenen Jahr berichten. Der Mötzinger Schülerhand wird immer mehr zu einem Bagriff und einem im ganzen Lande geschätzten Rassahund. Die große Mitgliederfamilie vereinigte sich dans zu einem frohen Unterhaltungsabend mit Tanz im "Lowen", - In der letzten Gemeindersts-eitzung wurde Wilhelm Christ zum Totengräber und Jakob Lugiusland zum Leichenschauer gewählt.

Auch in Nagold ist die Wohnraumnot groß. Die terzubringen was den Staat zweifellos veranioßt, mit entsprechenden Zuschüssen den Baulustigen beizustehen. Das Gelände um das Altersheim eignet sich für den Wohnungsbau gut. Die Fläne sind vom Landesplanungsamt bereits gutgeheißen. Mit der Vermessung kann sofort begonnen werden. - Stadtbaurat Knöller sprach über die Art und Weise des Bauens, die Kosten usw. und erläuterte den Ortsbauplan. U a teilte er auch mit, daß ein Geschliftshaus im Baupelande vorgesehen ist. - In der Aussprache drehte es sich in der Hauptsache um die Prage der Finanzierung, Bürgermeister Maier berichtete über seine Erfahrung beim Bau der bereits bestehenden Siedlungen. - Auch die Frage der Fertighäuser wurde erörtert. Bürgermeister Breitling und Stadtbaumeister Knöller haben überall ent-aprechende Erkundigungen bezw. Bestchtigungen vorgenommen, kamen aber zu dem Ergebnis, daß die einhelmischen Handwerker em billigsten und zuverlässigsten sind. Da es keine Zeit zu versäumen gibt, sollen sich ernsthafte Interessenten bis Samstag, den 19. Februar, bei der Stadtverwaltung mel-

In und um Altensteig

Altensteig, Am 20. Februar feiert Fräulein Marie Haußer ür 25jähriges Arbeitsjubiläum, In dieser langen Zeit war sie als Houshölterin in ein und derselben Familia des Herrn Louis Mosur, Gerbereihesitzers hier, tiltig und hat sich durch ihr arbeitsames stilles Wesen und durch besondere Treue ausgezeichnet. Wir gratulieren der Jubilarin.

Herr Konrad Wolf in Altenstell durite am 15, Pebruar seinen 80, Geburtstag feiern. Die Stadtkapelle erfreute den geschätzten Mithürger durch ein Ständchen. Unter den zahlreichen Gratulanten befand sich auch der Schwarzwaldverein, der den vorbildlichen Wanderer und begeisterten Naturfreund ehrte. Seit 1910 gehört der Jubilar dem Schwarzwaldverein an und diente ihm auch lange Jahre in vorbildlicher Treue als Wegwart. Möge ihm noch ein sonniger Lebensahend in seiner geliebten Schwarzwaldheimat beschieden sein.

Goldene Hochzelt

Am letrten Sonntag konnten die weit über die Grenzen des Heimatories bekannten Eheleute, Lammwirt Johann Georg Hauser und Frau Christine, geb. Braun, in Ueberberg des Fest der geldenen Hochzeit feiern, Der Jubelbräutigam ist am 6. April 1870 in Ueberberg und seine Ebefrau am 30, 12, 1880 in Beihingen, Kreis Calw, geboren, Beide erfreuen sich noch bester Gesundheit. Des von innen hetreute Gasthaus zum "Lamm" genießt in weitem Umkreis besten Ruf. Möge es dem Junelpear vergönnt sein, sich noch lange einer frohen Gesundheit genießen.

Achtung! Lebensgefahr!

Das Begehen der Straße Berneck - Baiermühle war vergangene Woche lebensgofährlich. An dem vom Köllbachtal steil aufsteigenden Westhang waren Holzarbeiter mit dem Fällen der dort befindlichen, riesenstark gewachsenen Tannen beschiftigt. Die Folgen zeigten, daß dieses Holzfällen nicht mit der nötigen Umsicht ausgeführt wurde. Verschiedens Stämme sausten in mächtiger Fahrt den steden Hang berunter. Ein riesiger Stamm drang in das oberhalb Berneck sich befindliche, Jedoch schon auf dem jenseitigen Ufer des Köllbachs stehunde Fischhaus ein, durchbohrte die Grundmauer des Hauses und drückte einen Teil der Hauswand ein. Ein anderer

Die Landespolizei berichtet

Einbrochsdiebstahl in Dobel, Durch Eindrücken einer Kellertür hat ein junger Mann aus Neusatz elnes Einbruchsdiebstahl verübt und dabet 3 Flaschen Sekt und 3 Flaschen Trinkbranntwein entwendet.

Verkehrsunfall in Neuweller, Am 15, 2 sind zwei Kraftfahrreuge auf der Straffenkreurung beim Rathaus zusammengestoßen. Ein aus einer Seitenstrafie kommender Personenkraftwagen fuhr einem Postkraftwagen in die Seite. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Im Bezirk Negold Rührigkeit im Baumfeld

Seit Jahren schon ist man bemüht, den ausgedehnten Obsthau im Berirk Nagold auf eine gute, bessere wirtschaftliche Bedeutung mehr gerecht werdende Grundlage zu stellen. Vor allem ist es den Bemühungen unseres bewährten Kreishaumwarts Walz zu danken, daß sich im Obstbau bereits ein sehr wesentlicher Wandel vollzogen hat. Was in den letzten Jahren in unseren Baumfeldern an Neupflanzung, Umpfropfung, Entfernung der alten, nicht mehr ertragreichen Baumruinen, vor allem in der Schädlingsbekämpfung geleistet wurde, darf sich wohl seben lassen. Diese Aufwärtssotwicklung wurde auch im Kriege und in der Nachkriegszeit nicht unterbrochen. Und doch wartet z. Zi, viel Arbeit im Baumfeld auf die Baumbesitzer. Vieles muß nachgeholt werden, Bekannt ist, daß die Obstbaumschädlinge überhand nehmen. Neben gründlicher Auslichtung und entsprechender Reinigung des gesamten Baumfeldes derf die planmäßige Schädlingsbekämpfung nicht aus dem Auge gelassen werden. Dazu kommt, das den Bäumen auch die notwendige Düngung gegeben werden muß. All das gilt es gerade ia diesen Tagen im Baumfeld zu beachten,

Gestorben ist eine alte Nagolderin, Frau Luise Günther, geb. Wurster, Gattin des Schreinermeisters Gottlieb Ganther, Haiterbacherstraße, Geboren am 5. 3, 1867 entriammte sie einer alteingestenen Nagolder Familie.

Ein Abend der Ausgewiesenen, die in Nagold als Neubürger zugezogen sind, gestaltete sich sehr en-Dr. med. Lichr berichtete als örtlicher und Krelsvertrauensmann über verschiedene, für die Ausgewiesenen wichtige aktuelle Fregen, so über die Bildung des Lendesausschusses in Tübingen. Frl, Kiefel vom Arbeitsamt Nagold, der die Berufsberatung für Mädchen obliegt, gab wichtige Aufklärung über Ausgewiesenenfragen, die ihren Arbeitsbereich betrafen. Herr Noumann behandelte steuerliche und ähnliche Dinga, Missionar Mann-sprach über seine missionarische Tätigkeit in China. Von seinen Schilderungen des Reiches der Mitte und den dort herrschenden Zuständen und Verhältnissen waren alle Anwesenden stark beeindruckt.

Stamm durchbohrte eine am Hang stehende Scheuns und richtste ein ziemliches Durchannander an. Verschiedens andere Stämme überquerten den Bach, Man kaan you wigklichem Glück sagen, da't kein Menschenleben zu beklegen war. Aber auch der entstandene Schoden ist nicht leicht zu nehmen Durch Vorstellungen der Landespolizei und des Straficameisterantes wurde der Uebelstand beseitigt,

Althurg berichtet

Am 29, Januar hielt der Krankenpflegeverein im Rathaus seine ordentliche Mitgliederversammlung sb. Vorsteher Walz gab den Geschäfts- und Kassenboright vom Jahr 1948 bekannt. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 6.- DM für Familien und auf 4.50 DM für Einzelstehende festgosetzt. - In einer am 5. Pebruar im Saalbau Rentschler hier obgehaltenen Bürgerversammlung gab Bürgermeister Walz bekannt, dafi die Gemeinde 264 Ausgewiesene aufnehmen soll. Diese neue Zuweisung würde ohne Berücksichtigung der bis jetzt hier untergebrachten Eva-kuierten und Flüchtlinge eine Neusufnahme von 21,50 vom Hundert der derzeitigen Bevölkerungszahl bedeuten, Es wurde zum Ausbau von Dachstockwohnungen mit Zuschüssen durch die W. Landeskreditanstalt aufgefordert, wo sich dies trgend ermöglichen läßt. Der Gemeinde selbst ist es bei der ungünstigen finenziellen Lage der Gemeindekasse nicht möglich, größere Aufwendungen für die Schaffung von weiterem Wohnraum zu machen. Bei den hier lich sein, die zugedachte Anzahl von Ausgewiesenen unterzubringen - Der Ortsviehversicherungsverein hielt am 12. Februar im Gasthaus zur Sonne seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Im Jahr 1948 hatte der Verein 13 Schadensfälle zu regeln. Es wurden für 8 Schadensfälle 5210 RM und für 5 Schadensfälle seit der Währungsänderung 2909 DM Entachädigungen geleistet. Der Verein zählt 121 Mitglieder mit 364 versicherten Tieren. Der Beitrag wurde auf monatlich 50 Pfg. für ein versichertes Stück Vieh fostgesetzt und wird wie seitber vierteljährlich zum Einzug gebracht.

Beitrage für die Kreisausgabe bitten wir an die Lokalredaktion Catw. Badstraße 24, einzusenden

Ploczheimec Rundblick

Gedächtnis - Veranstaltungen am Pforzheimer Treuertag. Anläblich des 4. Jahrestages der Zerstörung der Stadt finden wieder am 23. Februar Gedenkfelern statt. Im Stadttheater wird bereits am Vorabend, um 19.30 Uhr, eine Gedenkfeler abgehalten, die von Darbietungen des Städt. Orchesters umrahmt ist. Am Vormittag des 23. Februar finden um 9.00 Uhr kirchliche Gedenkfelern statt. with d um 11 Uhr im Priedhof auf der Schanz vor der Friedhofkapelle wieder die allenmeine Traver- und Gedächtnisfeler durchgeführt wird.

Glocken für die Auferstehungskirche. Vor einigen Tagen trafen die neuen Glocken für die Johannesgemeinde auf dem Weiherberg ein. Die größte der drei Glocken wiegt 27 Zentner und stammt aus der Glockengießerei Riecker, Die Glokken werden in den nächsten Tagen auf den Turm dar neuerhauten Auferstahungskirche hochgebracht and am Pforzheimer Trauertag am 23. Februar eingewelld werden.

Post schafft neue Wohnungen. Ein edler Wettstrait am das sociale Wohnungsbauprogramma hat begonnes und weiteste Kreise auf die Arena ge-Bildensfroisett kam eine Rüstneit für Kinderpärtnerin- getan, wenn nicht die Tot felgt. Jahrelang wurde

zuviel geredet, aber wenig getan. Von der Pforzheimer Post erfahren wir, daß sie mit Beginn des Prühjahres 33 Wohnungen für ihre Angestellten und Beamten erstellen will. Die Wohnungen sollen mit 1-3 Zimmer, mit Küche und teilweise mit Bad, aber alle für sich abgeschlossen, errichtet werden, la Verbindung mit der "Baugenossenschaft Arlinger" wird in der Maximilianstrafie ein Wohnhaus mit 19 Wohnungen, und von der "Gemeinnützigen Baugesellschaft' Pforzheim Stadt in der Redtenbacherstraße 2 Häuser mit 14 Wohnungen gebaut werden. Die Baukosten werden sich auf 360 000 .- DM balaufen, die zum größten Teil von der Post aufgebracht werden. Es besteht die Aussicht, daß die notwendigen Mittel von der übergeordneten Postverwaltung zur Verfügung gestellt werden. Es wird versucht, die Mieten auf erträglicher Höhe zu halten. So soll die Miete für die Einzimmerwohnung auf 28,50 DM, und die Zweizimmerwohnung auf 44 DM, featgeastst worden. Die Verwirklichung dieses Projektes bedeutet wiederum einen Schritt vorwärts in der Bekämpfung der Wohnungsnot.

Luxuesteuer bedeutet den Ruin, Zu dem Gesetzführt. Mit Programmen allein ist es aber nicht entwurf des Verwaltungsrats an den Wirtschaftsrat hot Hinführung siner Luxusstener für Schmuck-

weren nahmen die einschlägigen Pachverbände Stellung Auch die Arbeitegemeinschaft der deutschen Schmuck-, Silberwaren- und Uhrenindustrie, die in Pforzheim ihren Sitz bat, hat in ihrer Denkschrift Stellung zu diesem Gesetzentwurf genommes und sieht in der Verwirklichung desselben. schwerste Schädigungen für die Pforzheimer Industrie voraus. Es wird in diesem Schreiben darauf hingawiesan, daß in der Schmuck- und Silberwarenindustrie vor Weihnachten ganz ungewöhnliche und unerwartete Umsatzrückgänge eintraten. Durch den Lastenausgleich und die Geldknappheit als Polge werden die Umsätze noch weiter zurückgehen, Weitere Betriebseinschränkungen und Entlassungen von Facharbeitern werden die weiteren Folgen sein, die eines Rückgeng im Steueraufkommen bedeuten. Was der Staat auf der einen Seite als Luxussteuer einnimmt, muß er in vermehrtem Maße an Arheitslosenunterstützung auswerfen. Die Einführung der Luxusstauer würde in erster Linie die Städte Pforzheim, Hanau und Gmünd treffan. Für die baldea erstgenannten Stüdte würde ein weiterer Rückgang der Produktion und der Verdienstmöglichcelten rum Ruin führen, da beide Städte durch Kriegseinwirkungen stark zeratört sind. Gmünd ist bereits 1925 unter der Auswirkung der Luxussteuer sum Notstandsgebiet geworden.